T · · Systems · · ·

rvs® Client/Server

Version 5.05

Benutzerhandbuch



Die in diesem Handbuch aufgeführten Produkte sind urheberrechtlich geschützt und stehen dem jeweiligen Rechtsinhaber zu.

rvs® Client/Server

Version 5.05

Benutzerhandbuch

Goslarer Ufer 35

10589 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Änderungshistorie

Folgende Änderungen wurden im Benutzerhandbuch rvs® Client/Server in den einzelnen Versionsschritten durchgeführt:

Version 5.05

- Die Engdat Light-Funktionalität ist nicht mehr Bestandteil von rvs Client/Server. Das Kapitel wurde entfernt.

Version 5.02

- Alternative Netzwerke: siehe Kapitel Alternative Netzwerke (Verbindungstyp Multi) 6.1.1.5
- XOT-Kommunikation: siehe Kapitel 6.1.1.1
- Neues Modul: Engdat light: siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

1 Einleitung

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über das rvs® Client/Server-Benutzerhandbuch. Es erklärt welche Darstellungskonventionen verwendet werden und für welche Zielgruppe das Handbuch gedacht ist.

1.1 Aufbau des rvs® Client/Server-Benutzerhandbuchs

In diesem Handbuch werden zunächst die Grundlagen von rvs® und rvs® Client/Server dargestellt. Dem Installationskapitel und dem Kapitel zum Starten und Stoppen von rvs® Client/Server folgt ein umfangreiches Kapitel zur Konfiguration durch den rvs® Client/Server-Administrator.

Viele Inhalte werden Ihnen aus dem rvs®-Wissen bekannt vorkommen. Wir bitten deswegen um Verständnis, dass in diesem Handbuch nicht detailliert auf alle rvs®-Parameter eingegangen wurde und Sie häufig auf die restliche rvs®-Dokumentation verwiesen werden.

Das Kapitel für den rvs® Client/Server-Benutzer ist logischerweise nicht so umfangreich wie das für den rvs® Client/Server-Administrator ausgeführt, da die Stations- und Benutzerverwaltung dem Benutzer nur lesend zur Verfügung stehen. Einige Informationen aus dem rvs® Client/Server-Administratorteil werden in einem benutzerorientierten Zusammenhang wiederholt.

1.2 Repräsentationsmittel

Dieser Abschnitt enthält die Beschreibung, welche Darstellungskonventionen in diesem Handbuch verwendet werden und welche Bedeutung besonders gekennzeichnete Ausdrücke haben.

Auszeichnungen

`Courier`	Kommandos, Menübefehle, Dateinamen, Pfadnamen, Programme, Beispiele, Script-Dateien, Optionen, Bestimmungsworte, Datensätze, Felder, Modi, Fensternamen, Dialogboxen und Status
FETT und GROSSBUCHSTABIG	Parameter, Umgebungsvariablen, Variablen
"Hochkommata"	Verweise auf andere Handbücher, Kapitel und Abschnitte, Literatur
fett	wichtige Begriffe, Betriebssystemnamen, Eigennamen, Schaltflächen (Buttons), Funktionstasten

Begriffe

rvsX ist das Synonym für rvs® auf **UNIX** Systemen.

rvsXP ist das Synonym für rvs® auf **Windows** Systemen.

rvs400 ist das Synonym für rvs® auf **OS/400** Systemen.

Verzeichnisse

Weil Benutzerverzeichnisse auf unterschiedlichen Plätzen bei den unterschiedlichen Betriebssystemen zu finden sind, benutzen wir in diesem Handbuch die Variable **$RVSPATH**. Die Standardwerte sind:

- `/home/rvs/` für **AIX**, **Solaris**, **IRIX**, **Linux** und **SCO**
- `/users/rvs/` für **HP-UX**
- `/defpath/rvs/` für **SINIX**
- `\rvs` für **Windows**

Ersetzen Sie diese Variable durch Ihren richtigen Pfad.

1.3 Zielgruppe

Dieses Handbuch ist für Anwender gedacht, die mit rvs® Client/Server arbeiten werden.

Es soll Hintergrundinformationen vermitteln sowie einen generellen Überblick über die Basisfunktionalität von rvs® Client/Server geben.

Folgende Fähigkeiten sind erforderlich, um rvs® Client/Server nutzen zu können:

- gute Kenntnisse über das benutzte Betriebssystem und die genutzte Hardware
- Kenntnisse über aktuell verwendete Kommunikationstechniken wie
  - TCP/IP
  - X.25 „native“ Kommunikation und/oder ISDN Kommunikation
  - XOT
- Kenntnis der Grundfunktionen von rvs®
- Kenntnisse über die aktuelle rvs® Konfiguration

Wir empfehlen dieses Handbuch zu lesen, bevor Sie mit rvs® Client/Server arbeiten.

2 Systemüberblick

Dieses Kapitel beinhaltet einen kurzen Überblick über rvs® und stellt rvs® Client/Server mit seiner Basisfunktionalität dar.

2.1 Was ist rvs®

Die Abkürzung rvs® steht für die Bezeichnung Rechner-Verbund-System. Das rvs® Rechner-Kommunikations-System ist ein Basisdienst für den elektronischen Datenaustausch, EDI.

rvs® hat die Aufgabe, die Übertragung von elektronischen Daten zwischen heterogenen Computerplattformen zu gewährleisten, die unterschiedliche Netzwerkprotokolle verwenden.

rvs® sorgt für einen zuverlässigen und leistungsfähigen Transportdienst für standardisierte EDI Nachrichten und für Dateien mit beliebigem Format und Inhalt. Sie können nur Dateien empfangen, die für rvs® vorgesehen sind. Das bedeutet, dass rvs® keinen unautorisierten Zugang zu Ferndateien ermöglicht.

Das System wurde ursprünglich von der Volkswagen AG entwickelt und wird seit mehreren Jahren in der deutschen und europäischen Automobilindustrie genutzt und ist weltweit bei Banken und Versicherungen im Einsatz.

rvs® arbeitet mit dem OFTP Protokoll. In der Volkswagen AG wurde eine Erweiterung zum OFTP Standard entwickelt, der Leitungstreiber für SNA LU 6.2, der ebenfalls von rvs® unterstützt wird.

Die "portable" Version von rvs® wurde entwickelt, um die klassische rvs® Produktlinie, für MVS und VSE Großrechner, mit einem Produkt für mittlere und kleine Systeme sowie PCs zu vervollständigen. Obwohl sich Design und Ausführung dieses Produktes erheblich von den Großrechnerversionen unterscheiden, ist sein funktionales Spektrum mit dem vom rvs® MVS fast identisch.

2.2 Was rvs® nicht ist

rvs® ist kein Onlinesystem. Es unterstützt nicht den direkten terminal-ähnlichen Zugang zu anderen Rechnern. Sie können keine direkte Übertragung in Ihrer eigenen Anwendung ausführen. Sie können jedoch Sendeaufträge aus der Anwendung heraus an rvs® übergeben, die dann asynchron ausgeführt werden.

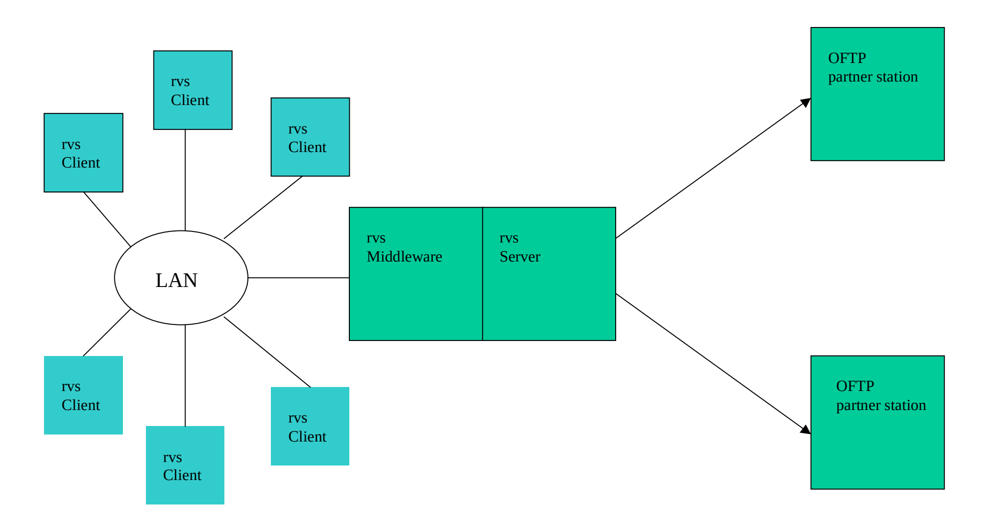
rvs® interessiert sich nicht für den Inhalt der Dateien, die es überträgt. Es funktioniert als transparentes Transportmedium und führt keine Bedeutungsinterpretation der Daten durch, die es übermittelt.

rvs® ist kein EDI Konverter. Aber zusätzliche Komponenten zur Konvertierung zwischen spezifischen Nachrichtenformaten (z.B. VDA, ODETTE, EDIFACT) können über T-Systems bezogen werden.

rvs® ist keine Software zur Steuerung oder Überwachung von Netzwerken.

2.3 Was ist rvs® Client/Server

rvs® Client/Server ist eine netzwerkfähige Erweiterung von rvs® portable. Im Netzwerk verteilte Clients können damit eine zentrale rvs®-Server-Installation benutzen.



rvsClient/Server-Architektur

Die einheitliche Java-basierte graphische Benutzeroberfläche ermöglicht den Benutzern einen komfortablen und sicheren Umgang mit den rvs®- Funktionalitäten.

rvs® Client/Server-System besteht aus einem rvs®-Server, einer Middleware und vielen Clients. Als rvs®-Server dient eine normale rvs®-Installation auf einem zentralen Rechner. Die Middleware ermöglicht dem Zugriff auf den rvs®-Server von den Clients aus und muss auf demselben Rechner wie rvs® installiert werden.

Hinweis: In der jetzigen rvs® Client/Server-Installation ist es vorgesehen, nur eine Middleware auf einem Rechner zu installieren. Wenn bei Ihnen jedoch mehrere rvs® auf einem Rechner (z.B. ein UNIX-Rechner) mittels jeweils eigener Middleware anzusprechen sind, wenden Sie sich bitte an das Service Support Center:

Aus Deutschland Tel.   0800 664 77 45
Aus dem Ausland Tel. +49 30 3497 3998
E-Mail: rvs-service@t-systems.com

rvs® Client/Server kann als Komponente in iViP-Relations integriert werden.

2.4 Basisfunktionalität von rvs® Client/Server

rvs® Client/Server ermöglicht Ihnen, von jedem Client aus dem Netzwerk folgende Funktionen auszurufen:

- Stationsverwaltung:
  Stationen anlegen, löschen, modifizieren, aktivieren, sichern und wiederherstellen.
- Benutzerverwaltung:
  Benutzer anlegen, löschen oder modifizieren.
- Remote-Administration des rvs® Servers:
  rvs® stoppen und starten, Einsicht in die log- und die rvs® Statistik-Datei.
- Dateitransferverwaltung:
  Dateien empfangen und senden, Jobs anzeigen und verwalten, Dateien vom lokalen Rechner zum rvs® Server und umgekehrt übertragen.
- Schnittstellen:
  XML, Java Programming Interface für andere Server- oder Client- Anwendungen.

3 Installation

In diesem Kapitel werden die Systemvoraussetzungen für die Installation von rvs® Client/Server und der Installationsvorgang selbst beschrieben.

3.1 Systemvoraussetzungen

Für einen erfolgreichen Betrieb von rvs® Client/Server benötigen Sie folgende Software:

Server:

- rvs® Version 5.00.00 oder höher, installiert auf dem rvs® Server.
- Unix: JRE (Java Runtime Enviroment) Version 1.4.2 für die Middleware, installiert auch auf dem rvs® Server.

Client:

- Unix: JRE Version 1.4.2, installiert auf jedem rvs® Client.
- Windows: Installation von JRE ist nicht notwendig, da sie vom Setup-Programm mitgebracht werden.

rvs® Client/Server steht serverseits (rvs® Middleware) auf folgenden Plattformen zur Verfügung:

- Windows XP, 2000 und 2003 (32 und 64 bit)
- AIX 4.3, 5.2 und 5.3
- Linux Suse 7.1 oder höher; Red Hat 4.3 oder höher
- HP-UX 11
- SunOS 5

Den rvs® Client gibt es für folgende Plattformen:

- Windows XP, 2000 oder 2003 (32 und 64 bit)
- Linux Suse Version 7.1 oder höher; Red Hat 4.3 oder höher
- AIX 4.3, 5.2 und 5.3
- HP-UX 11
- SunOS 5

3.2 Installationsvorgang

Vorbedingung für die Installation des rvs® Client/Servers ist das installierte rvs® (Version 5.00 oder höher) auf dem Server. Idealerweise konnten Sie schon testhalber eine Verbindung zu einer entfernten Partnerstation aufbauen.

Hinweis: Die Installationssoftware können sie von unserer Internetseite herunterladen:

https://servicenet.t-systems.de/tsi/de/267312/Startseite/Business-Integration/rvs/Home

3.2.1 Installation der rvs® Middleware

Die Middleware wird auf dem rvs® Server installiert.

Windows -Systeme

- Starten Sie Windows und melden Sie sich als User mit Administrator-Rechten an.
- Starten Sie die Installationssoftware `rvsmw_5.xx.xx_setup.exe` per Doppelklick oder über den Windows-Menübefehl `Start→ Ausführen`.

UNIX-Systeme

- Melden Sie sich mit den gleichen Rechten wie bei der rvs® Installation an.
- Für eine Fensterinstallation starten Sie einen X-Server und anschließend die Installationssoftware mit dem Befehl `rvsmw_5.xx.xx_setup.bin`.
- Alternativ können sie die Installation im Konsolenmodus durchführen. Der Befehl lautet dann: `rvsmw_5.xx.xx_setup.bin –i console`. Für diese Art der Installation ist es notwendig, für einen schon existierenden rvs®-Benutzer das Middleware-Passwort anzulegen. Führen Sie diesen Schritt mit dem Skript `bin/createPassword` aus. **Syntax**:

  ```
  createPassword <rvs user> <middleware password>
  ```

  Hinweis: Achten sie auf die Groß-/Kleinschreibung!

Das Installationsprogramm startet und führt Sie durch die Installation der rvs® Middleware. Die weiteren Schritte sind für alle Betriebsysteme (Windows oder Unix) identisch. Als Bedienungssprache von rvs® Client/Server wurde Englisch gewählt. Die Schaltfläche **Next** führt Sie immer zum nächsten Installationsschritt, wogegen die Schaltfläche **Previous** Sie einen Schritt zurückführt. Mit der Schaltfläche **Cancel** können Sie jederzeit die Installation abbrechen.

- **Precondition**
  Im diesem Fenster werden Sie nochmals daran erinnert, dass die Installation der Middleware bereits auf dem rvs®-Server erfolgt sein sollte.
- **Choose Install Folder**
  Als Zielordner der Installation können Sie `C:\rvs\rvsmw` bzw. `/home/rvs/rvsmw` bestätigen oder einen anderen wählen.
- **Enter username and password**
  Dieses Fenster fordert sie auf, einen rvs®-Benutzer und sein

Kennwort einzutragen. Der rvs®-Benutzer muss ein in der rvs®-Datenbank existierender Benutzer mit Administratorrechten sein (Achten sie auf die Groß-/Kleinschreibung!).

Hinweis: Nachdem Sie einmal bei der Installation den rvs® Client/Server-Administator angelegt haben, sollten Sie für die weitere Benutzerverwaltung ausschließlich die rvs® Client/Server-Benutzeroberfläche verwenden.

- **Choose Shortcut Folder** (nur Windows)
  Im diesem Fenster haben Sie die Ordnerwahl für die Programmsymbole (Icons). Sie können eine neue Programmgruppe für die Middleware erstellen, eine schon existierende wählen, Symbole direkt im Startmenü oder auf dem Desktop ablegen oder gar keine Symbole erstellen.
- **Pre-Installation Summary**
  Vor der Installation gibt es noch eine kurze Zusammenfassung der von Ihnen festgelegten Parameter (Installationsordner und Symboleordner) und gleichzeitig wird Ihnen die Information über den freien und über den notwendigen Speicherplatz präsentiert. Durch das Drücken auf die Schaltfläche **Install** bewirken Sie, dass die Installationsdateien in Ihre Verzeichnisse kopiert werden und die Installation beginnen kann.
- **Install Complete**
  Wenn Sie sich danach im Installationsfenster **Install Complete** wiederfinden, bedeutet das, dass Sie die Installation erfolgreich absolviert haben und dementsprechend wird Ihnen dann auch gratuliert. In diesem Fenster werden die login-Parameter aus dem Fenster **Enter rvs username and password** wiederholt und ergänzt. Diese Parameter brauchen Sie für das erfolgreichen Einloggen auf einem rvs® Client. Als Middleware-Servername ist `rvsmw` reserviert. Mit **Done** verlassen Sie die Installationsroutine.

3.2.2 Installation des rvs® Clients

Nachdem die Installation der rvs® Middleware erfolgreich durchgeführt wurde, installieren Sie den rvs® Client. Diese muss auf jedem Client-Rechner durchgeführt werden! Die Installation des rvs® Clients verläuft ähnlich zur Installation der rvs® Middleware. Es sind kleine, betriebssystembedingte Unterschiede beim Start der Installationsroutine zu beachten.

Windows:

- Starten Sie Windows und melden Sie sich als User mit Administrator-Rechten an.
- Starten Sie die Installationssoftware `rvsClient_5.xx.xx_setup.exe` (per Doppelklick oder über den Windows-Menübefehl `Start→ Ausführen`).

UNIX:

- Melden Sie sich mit den gleichen Rechten wie bei der rvs® Installation an.
- Für eine Fensterinstallation starten Sie einen X-Server und anschließend die Installationssoftware mit dem Befehl `rvsClient_5.xx.xx_setup.bin`.
- Alternativ können sie die Installation im Konsolenmodus durchführen. Der Befehl lautet dann: `rvsClient_5.xx.xx_setup.bin –i console`.

Sie werden wieder von der Installationsroutine durch die Installation von rvs® Client geführt. Diese Installation verläuft sehr ähnlich zur Installation der rvs® Middleware.

- **Precondition**
  In diesem Fenster werden Sie diesmal daran erinnert, dass die Vorbedingung für diese Installation die Installation der rvs® Middleware auf dem rvs® Server ist.
- **Choose Install Folder** (nur Windows)
  Sie können wieder den Installationsordner und den Ordner für Programmsymbole (**Choose Shortcut Folder**) wählen.
- **Pre-Installation Summary**
  Vor der Installation gibt es eine Zusammenfassung der wichtigsten Installationsparameter mit der Angabe des Speicherplatzes.

Nach erfolgreicher Installation empfehlen wir Ihnen, die Datei `readme.txt` zu lesen, um Informationen zu erhalten, die bei Drucklegung dieses Handbuches noch nicht vorlagen.

4 Benutzertrennung in rvs® Client/Server und rvs®

In rvs® Client/Server und rvs® ist es möglich, Dateien benutzergetrennt zu empfangen und zu senden. Dies bedeutet, dass jeder rvs®- und jeder rvs® Client/Server-Benutzer einen eigenen Ordner zum Senden und einen eigenen Ordner zum Empfangen besitzen kann. Diese benutzerspezifischen Ordner werden nach Aktivierung der Funktionalität, je nachdem, ob empfangen oder gesendet wird, im Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/inbox` bzw. `$RVSPATH/usrdat/outbox` `angelegt`.

Die rvs®-Benutzertrennung ist nach der Installation nicht automatisch aktiv. Wenn Sie die Benutzertrennung verwenden möchten, können Sie diese durch die Konfiguration der rvs®-Umgebungsdatei `$RVSPATH/rvsenv.dat` aktivieren, indem Sie der Umgebungsdatei zwei neue Einträge hinzufügen:

- `USRDIRS = 'S'`
- `USRADDR = 'V'`

Der erste Eintrag `USRDIRS` (user directories) steht für Benutzerverzeichnisse und `S` (separated) bedeutet getrennt. Der zweite Eintrag `USRADDR` (user address) bedeutet Adressierung über VDSN-Präfix (`V`).

Beispiel:
Der virtuelle Dateiname (virtual dataset name = VDSN) einer Datei lautet: `GMO/V10.X20.txt.` Der erste Teil des VDSNs (`GMO`) wird hier für die benutzerspezifische Adressierung verwendet, so dass diese Datei beim Empfänger in das Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/inbox/gmo` gespeichert wird.

In den Kapiteln 6.6 und 6.7 werden Sie weitere Einzelheiten, wie Sie dieses Verhalten bei Dateiaustausch und Benutzerverwaltung unterstützen können, kennenlernen. Damit Sie sicher sein können, dass Sie alles was, in den verschiedenen Teilen dieses Handbuchs erklärt wurde, auch berücksichtigen, gibt es eine Zusammenfassung anhand der Beispielen im Abschnitt 6.10.

5 Wie Sie rvs® Client/Server starten und beenden

5.1 Lizenz

Um rvs® Client/Server zu verwenden, benötigen sie einen rvs® Lizenzschlüssel, in dem die rvs® Client/Server Komponente enthalten ist. D.h. in der rvs®-Lizenzschlüsseldatei `$RVSPATH/init/rdkey.dat` muss in der Zeile Included Components die rvs® Client/Server-Komponente (der Buchstabe **S**) enthalten sein, damit die rvs® Middleware starten kann.

Sollen mehr als fünf Client-Benutzer die Middleware verwenden, so muss dies ebenfalls in der rvs®-Lizenzschlüsseldatei in der Zeile **Included Components** (unter **U**xx, wobei xx die Anzahl der Benutzer darstellt) vermerkt sein.

5.2 Starten der rvs® Middleware

Um mit dem rvs® Client/Server arbeiten zu können, müssen Sie zuerst die rvs® Middlewareauf dem Server und dann Ihren Client starten.

Windows:

- Starten Sie die Middleware, indem Sie im Startmenü `Start → Alle Programme → rvs → run rvs Middleware in console` auswählen.

- Die Alternative zur graphischen Windows-Oberfläche für den Start der Middleware bietet die Eingabeaufforderung. Der Befehl lautet:

```
startmw [-rn <rvsmwname>] [-rp <registry
port>] [-conf <rvsmw configfile>] [-NoTransfer]
```

Parameter	Beschreibung
`-rn <rvsmwname>`	Name (Kennung) der rvs® Middleware
`-rp <registry port>`	Port für den Start von rvs® Middleware
`-conf <rvsmw configfile>`	Konfigurationsdatei für den Start von rvs® Middleware, Verbindungsparameter aus dieser Datei sind von Bedeutung für rvs® Data Center, siehe Kapitel 8
`-NoTransfer`	Starten der rvs® Middleware ohne Dateiaustausch und Jobverwaltung, siehe Kapitel 5.2.1.

Beispiele:

```
startmw
startmw -rn rvsmw2 -rp 4141
```

Im ersten Beispiel wurde für den Start von rvs® Middleware der Standardport `1099` und der Standard-rvs® Middlewarename `rvsmw` benutzt.

Wenn Sie möchten, dass rvs® Middleware auf einem anderen Port und unter einem anderen Namen startet, müssen Sie dies beim Start mit den Optionen `-rn` und `-rp` angeben. Im zweiten Beispiel startet rvs® Middleware auf den Port 4141 und der rvs® Middlewarename lautet `rvsmw2`.

UNIX-Systeme

- Der Befehl, um die rvs® Middleware auf Unix-Systemen starten zu können, ist identisch mit dem Befehl unter Windows:

```
startmw [-rn <rvsmwname>] [-rp <registry
port>] [-conf <rvsmw configfile>] [-NoTransfer]
```

Beispiele:

```
startmw
startmw -rp 4141
```

Es gilt das Gleiche wie bei Windows-Systemen: `rvsmw` ist der reservierte Name für die rvs® Middleware. Eine Port-Nummer

anzugeben, ist nur dann notwendig, wenn Sie einen anderen Port als 1099 (Standard-Port) für die RMI Registry benutzen wollen. Die Option `–NoTransfer` ist im nächsten Kapitel beschrieben.

Hinweis: Um die obigen Beispiele durchführen zu können, müssen Sie sich im Verzeichnis, in dem die rvs® Middleware installiert wurde, befinden.

Erfolgreicher Start

Der erfolgreiche Start sieht dann folgendermaßen aus:

C:\WINDOWS\system32\cmd.exe - startmw rvsmw

```
Level:I3 list registry
Level:I4 RMI Registrierung nicht existent - sie wird jetzt erzeugt ...
Level:I4 RMI Registrierung erfolgreich erzeugt
RvsService.main() - after start reg
Level:I2 Der rvs Server lõuft ...
Level:I2 RvsService.run () entered
```

5.2.1 Starten der rvs® Middleware ohne Dateitransfer

rvs® Client/Server bietet beim Start der Middleware die Option `NoTransfer`. Diese Option bewirkt, dass der ganze Dateiaustausch und die Jobverwaltung auf dem rvs® Server abgeschaltet wird. Dies kann sinnvoll sein, wenn Sie z.B. die Stations- und Benutzerverwaltung schneller und effizienter durchführen möchten.

Um die rvs® Middleware mit der Option "NoTransfer" zu starten, geben sie folgenden Befehl in der Kommandozeile (Windows und UNIX) ein:

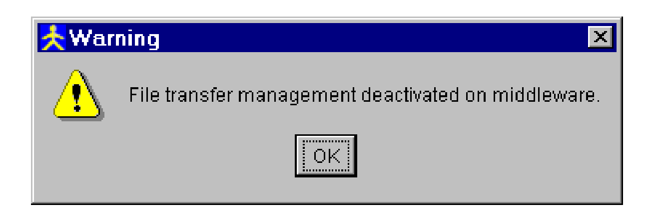
startmw <rvsmwname> -NoTransfer

Example:

startmw rvsmw –NoTransfer

Nach dem Start der rvs® Middleware mit der Option `NoTransfer` kann der rvs® Client standardmäßig gestartet werden (siehe Kapitel 5.4).

Hinweis: Die Information darüber, dass die rvs®-Jobverwaltung und der rvs®-Dateiaustausch nicht aktiv sind, bekommen Sie beim Aktivieren des Transfer-Symbols in der Funktionsleiste. Es erscheint die folgende Meldung:



5.3 Sprache für rvs® Client GUI einstellen

Ab Version 2.02 vefügt rvs® Client/Server über eine deutsche Benutzeroberfläche (GUI). Die Standardeinstellung ist englisch (`en`). Um die deutsche Benutzeroberfläche zu aktivieren, ist es notwendig, die Datei `RvsClientConfig.properties` im rvs® Client-Verzeichnis `classes` zu konfigurieren. Folgende Änderung muss durchgeführt werden: der Parameter `FrontendLanguage` muss auf den Wert `de` (für deutsch) gesetzt werden.

Beispiel:

```
FrontendLanguage = de
```

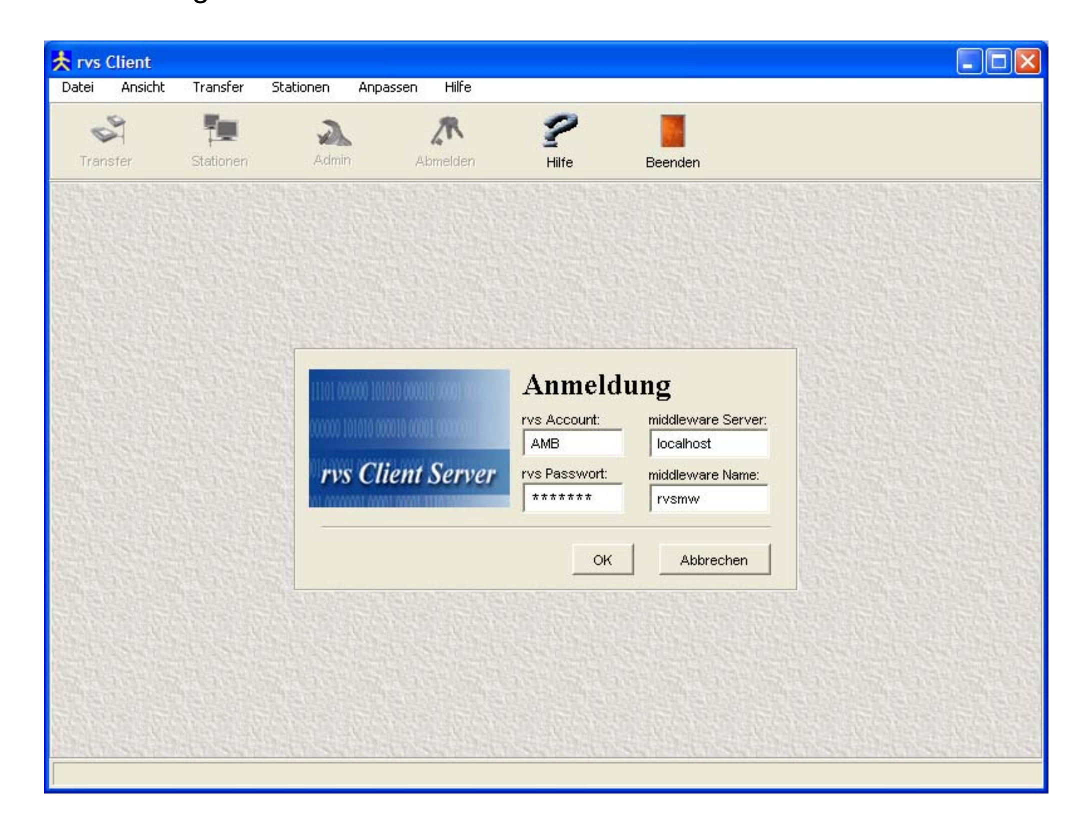
5.4 Starten des rvs® Clients

Windows:

- Über das Startmenü mit `Start` → `Alle Programme` → `rvs` → `rvsClient`
- Über die Eingabeaufforderung , aus dem Verzeichnis, wohin rvs® Client installiert wurde:
  `startClient`

UNIX-Systeme:

- Mit dem Befehl `startClient` (aus dem Verzeichnis, in dem rvs® Client installiert wurde)
  Das folgende Startfenster öffnet sich:



In das Login-Fenster tragen Sie die Parameter ein, die Sie bei der Installation der rvs® Middleware festgelegt haben.

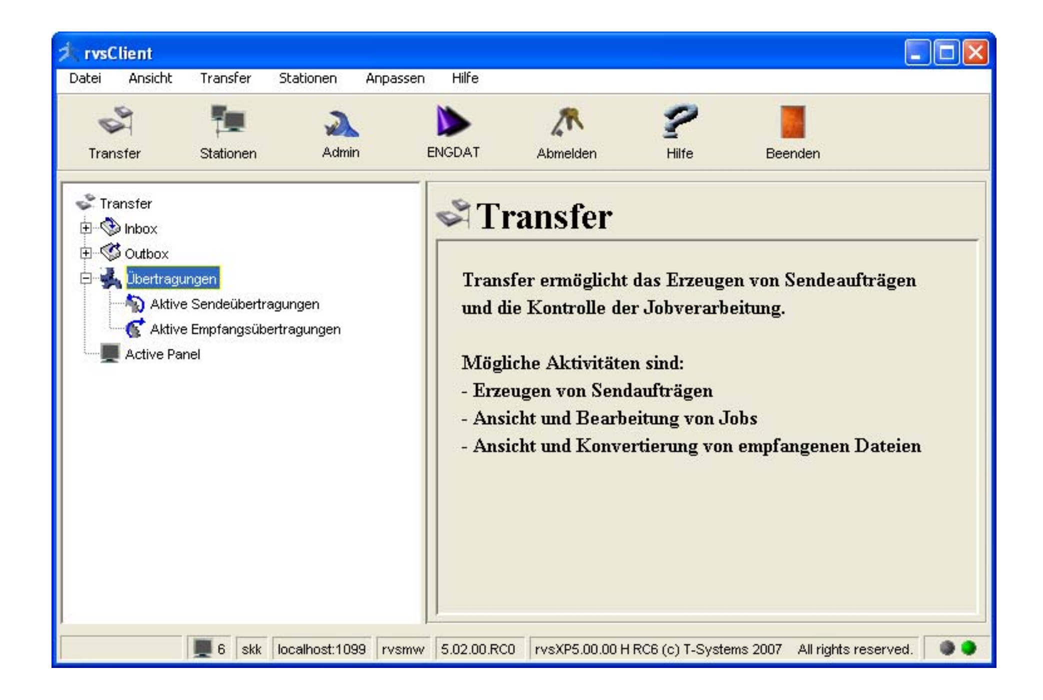
- `rvs account`: der Benutzername (user name) des rvs® Benutzers. Bitte auf die Groß-/Kleinschreibung achten!
- `rvs Password`: sein Kennwort für rvs® Client/Server.
- `middleware server`: Name oder die IP-Adresse des Rechners, auf dem rvs® und die Middleware installiert sind. Wenn Sie einen anderen Port als 1099 für RMI Registry benutzen, hängen sie ihn durch einen Doppelpunkt getrennt an.

  Beispiel: `blnwskk1:4166`

- `middleware name`: `rvsmw` (z.Z. vordefiniert, siehe Hinweis im Kapitel 2.3).

rvs® Client/Server ermöglicht, dass mehrere Administratoren gleichzeitig eingeloggt und aktiv sind. Mehr über Benutzerverwaltung lesen Sie bitte im Abschnitt 6.2 "So verwalten Sie Benutzer".

Nachdem Sie alle Login-Parameter richtig eingetragen haben, bestätigen Sie diese mittels Schaltfläche **OK** oder Taste **Enter**. Jetzt können Sie die Arbeit mit rvs® Client/Server beginnen.



ENGDAT

Im oberen Bereich des RvsClient-Fensters sehen Sie eine Menüzeile (`Datei`, `Ansicht`, `Transfer`, `Stationen`, `Anpassen`, `Hilfe`) und darunter eine Funktionsleiste, in der Sie über die einzelnen Symbole die wichtigsten Funktionen aktivieren können. (`Transfer Stationen Admin Abmelden Hilfe Beenden`). Zur Verwaltung von Stationen und Benutzern, sowie für den Dateiaustausch dient die Funktionsleiste.

Am unteren Rand des Fensters in der Statusleiste sind folgende Informationen sichtbar:

- Anzahl eingerichteter Stationen
- aktueller Benutzer
- Server, auf dem die rvs® Middleware läuft
- Name der rvs® Middleware
- rvs® Middleware-Version
- rvs®-Version
- Zustand des rvs® Servers (rot = gestoppt, grün = gestartet)

5.5 Starten und Beenden von rvs®

Die rvs® Client-Menüoption `Datei` bietet Ihnen, neben der Möglichkeiten des Abmeldens und des Verlassens von rvsClient (`Beenden`) auch die Option für den Start und Stopp von rvs®. Das rvs®-System stoppen und starten kann nur ein rvs® Client/Server-Administrator. Für Operatoren und Benutzer sind diese Funktionen gesperrt.

Hinweis: Bei einem rvs® Data Center bedeutet diese Funktion Starten oder Beenden aller rvs®-Knoten.



Auskunft, ob rvs® läuft, gibt Ihnen auch die Ampel in der rechten, unteren Ecke des Fensters. Grün signalisiert Betrieb und rot Stillstand.

5.6 Beenden des rvs® Clients und der rvs® Middleware

Sie können den rvs® Client über die Menüoption `Datei – Beenden` sowie über das Symbol `Beenden` in der Funktionsleiste verlassen.

Die rvs® Middleware auf Windows beenden Sie, indem Sie das Eingabeaufforderung-Fenster von der rvs® Middleware schließen.

Bei Unix-Systemen ist es notwendig, den Middlewareprozess `rvsmw` zu beenden.

5.7 rvs® Middleware als Windows-Dienst

In einer Multi-User Umgebung ist es vorteilhaft, dass rvs® Middleware als dauerhaft Dienst läuft. Für diesen Zweck können Sie rvs® Middleware als Windows-Dienst installieren.

Die Installation von rvs® Middleware als Windows-Dienst ermöglicht Ihnen das Batch-Programm `rvsmwsvc.bat`, welches sich im `bin`-Verzeichnis von rvs® Middleware (z.B. `C:\Programme\rvs\rvsmw\bin`) befindet.

Syntax:

```
rvsmwsvc <parameters>
```

Mögliche Parameter sind:

`-i`	installiert rvs® Middleware als Windows-Dienst
`-r`	deinstalliert rvs® Middleware als Windows-Dienst
`-s`	startet rvs® Middleware als Windows-Dienst
`-e`	beendet rvs® Middleware als Windows-Dienst
`-c`	startet rvs® Middleware in der Eingabeaufforderung
`-h`	Hilfe

Beispiel:

```
C:\WINDOWS\system32\cmd.exe

C:\rvs\rvsmw\bin>rvsmwsvc.bat -i
------------------------------
-- RVSMWSERVICE LAUNCHER --
------------------------------
2005/12/02 13:21:59 I: <COPYRIGHT        > rvsXP3.01.10 (c) gedas 2005    All rig
hts reserved.
2005/12/02 13:21:59 I: <CMD_EXECUTED     > Kommando 'START /USER' erfolgreich aus
gefuehrt.
2005/12/02 13:21:59 >>> user /c UID=SYSTEM NAME=rvsmw PRIV=A
2005/12/02 13:21:59 W: <USER_ALR_EXIST   > Benutzerkennung SYSTEM bereits als RVS
-Benutzer eingetragen.
2005/12/02 13:21:59 E: <CMD_FAILED       > Das folgende Kommando endete mit Fehle
rcode 99:
  user /c UID=SYSTEM NAME=rvsmw PRIV=A
2005/12/02 13:21:59 I: <CMD_EXECUTED     > Kommando 'END' erfolgreich ausgefuehrt
.
Installing service with command: C:\rvs\rvsmw\bin\rvsmwservice.exe
rvs Middleware installed as a Windows service.

C:\rvs\rvsmw\bin>
```

Mit dem Befehl `rvsmwsvc -i` installieren Sie rvs® Middleware als Windows-Dienst. Nach der Installation von rvs® Middleware als Dienst können Sie rvs® Middleware in der Liste der Windows-Dienste finden (`Start -> Systemsteuereung -> Verwaltung -> Dienste`). Wenn Sie möchten, dass rvs® Middleware als Dienst bei jedem Systemstart automatisch gestartet wird, können Sie die Startart auf `Automatisch` setzen, indem Sie auf die Schaltfläche **Startart…** anklicken und die Startart `Automatisch` wählen.

5.8 Unix: rvs Middleware als Hintergrundprozess

Auf UNIX-Systemen ist es möglich, rvs® Middleware als Hintergrundprozess zu starten:

Folgende Syntax soll angewendet werden:

```
mwstart <rvsmw name>
```

Beispiel: `mwstart <rvsmw name>`

Zur Kontrolle der laufenden Prozesse soll der folgende Befehl verwendet werden:

```
mwps
```

Stoppen der rvs® Middleware ist mit dem folgenden Befehl möglich:

```
mwstop
```

rvs® Middleware als Hintergrundprozess kann zusammen mit rvsX gestartet werden. Um dies zu erreichen, müssen Sie in die rvs®-Datei `$RVSPATH/init/rdmini.dat` folgende Zeile einfügen:

```
system “cmd mwstart <rvsmw name> -rp <port>”
```

Beispiel:

```
system “cmd mwstart rvsmw -rp 4141”
```

Hinweis: Diese Zeile soll auskommentiert werden, wenn sie das Programm `rvsidb` starten, um zu vermeiden, dass rvs® Middleware gleichzeitig mit dem Programm `rvsidb` gestartet wird.

6 Wie Sie als Administrator arbeiten

Einem Administrator von rvs® Client/Server stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Stationsverwaltung:
  Stationen anlegen, löschen, modifizieren, aktivieren, sichern und wiederherstellen.
- Benutzerverwaltung:
  andere Administratoren und einfache Benutzer anlegen, löschen oder modifizieren.
- Dateitransfer:
  Dateien empfangen und senden und Dateien vom lokalen Rechner zum rvs® Server und umgekehrt übertragen.
  - Jobverwaltung:
    Send- und Empfangsaufträge (Transmissionsjobs) anzeigen, anhalten und löschen.
- rvs® Administration:
  rvs® stoppen und starten, einsehen von Statistiken (versendete und empfangene Dateien) und der Monitor Log-Datei.

Benutzer und Stationen können von mehreren Administratoren gleichzeitig bearbeitet werden. Nur die Datensätze, die in der Benutzer- oder Stationenverwaltung von einem Administrator gerade editiert werden, bleiben für andere Administratoren gesperrt.

Nach erfolgreicher Speicherung eines bearbeiteten Datensatzes werden alle anderen Administratoren benachrichtigt, bei denen dieser Datensatz (Station/Benutzer) zurzeit in der Detailansicht angezeigt ist. Es erscheint dann die folgende Meldung:

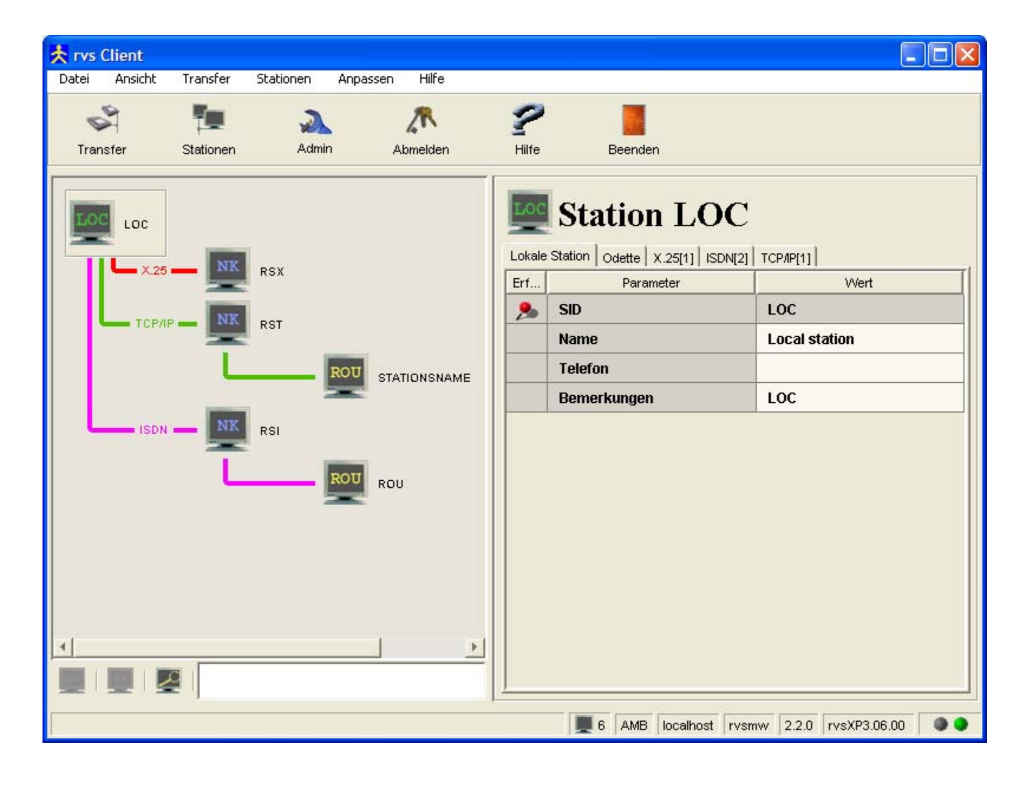


Da der Administrator `SKK` zurzeit die Station mit der StationsID `ROU52` editiert, ist diese Station für andere Administratoren gesperrt.

Hinweis: Nach der Installation von rvs® Client/Server ist es ratsam, die ganze Verwaltung und den Dateiaustausch nur über die rvs® Client/Server- Oberfläche abzuwickeln, um Seiteneffekte zu vermeiden. Das gilt für alle Plattformen.

6.1 So verwalten Sie Stationen

Das Stationsfenster erreichen Sie über das Symbol `Stationen` aus der Funktionsleiste.



Im linken Bereich des Stationsfensters sehen Sie den Stationsbaum, im rechten Teil eine Stationsparametertabelle.

Der Stationsbaum stellt alle in der rvs® Datenbank existierenden Stationen (ihre lokale und die Partnerstationen) sowie deren Verbindungsarten (TCP/IP, etc.) dar. Jede Verbindungsart ist beschriftet und entsprechend farblich gekennzeichnet. Per Mausklick können Sie eine der dargestellten Stationen markieren.

In der Stationstabelle im rechten Fensterbereich werden Ihnen alle Parameter zur aktuell markierten Station angezeigt. Dabei können Sie mit Hilfe der verschiedenen Registerkarten unterschiedliche Parametergruppen konfigurieren.

Graue Felder deuten darauf hin, dass diese Parameter nicht editierbar sind.

Beispiel:
Nachdem Sie einmal die Parameter einer Station gespeichert haben, können Sie nicht mehr den Namen (`SID`) und die Verbindungsart (`Network`) ändern. Die Änderung des Namens

und der Verbindungsart würde auch bedeuten, dass sie eine ganz neue Station konfigurieren möchten. Aus diesem Grund sollten Sie zuerst die nicht mehr aktuelle Station löschen (siehe Abschnitt 6.1.3), um danach eine neue anzulegen (Abschnitt 6.1.1).

Die Parameter, die für die Konfiguration einer Station obligatorisch sind, sind in der Spalte `Re..` (Required) mit dem Symbol gekennzeichnet.

Beispiel:
In der Registerkarte **Odette** ist das `Odette Id`.

Im rechten Fensterteil, unter der Stationsparametertabelle befinden sich die Schaltflächen **Speichern**, **Abbrechen**, **Rückgängig**, **Neu laden**. Diese helfen Ihnen, Änderungen zu speichern (**Speichern**), zu verwerfen (**Abbrechen**) oder zurückzusetzen (**Rückgängig**, **Neu laden**).

6.1.1 So legen Sie eine neue Partnerstation an

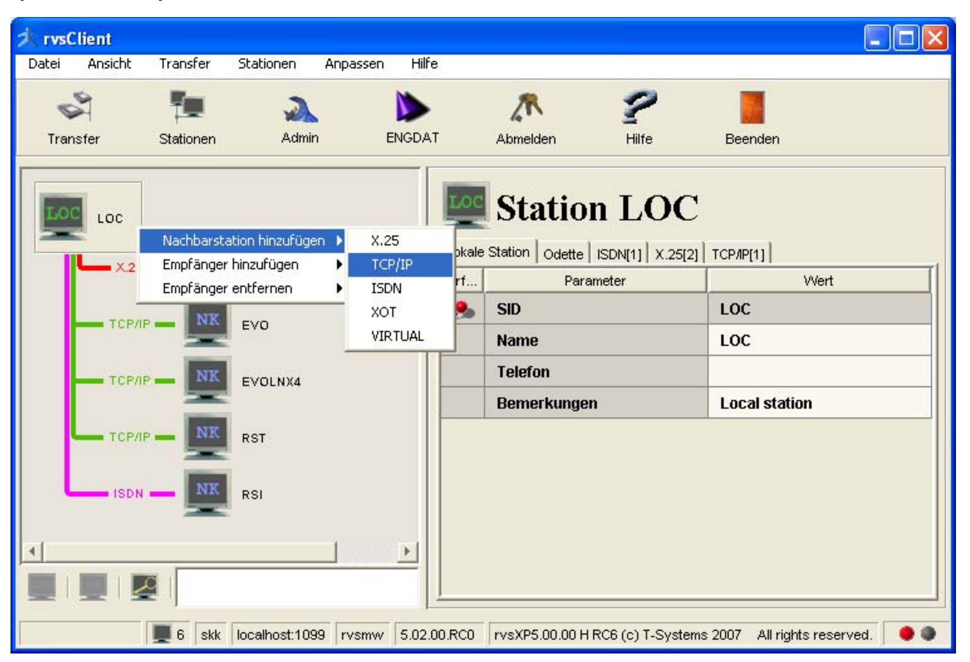
Nachdem Sie alle notwendigen Kommunikationparameter (z.B. `Odette ID`, Odette Kennwörter wie `Receive` und `Send Password`, ISDN Nummer, etc.) von Ihrem Partner erhalten haben, ist es Ihre Aufgabe, eine Partnerstation in rvs® Client/Server zu konfigurieren. Sie können zwischen dem Anlegen einer direkten Nachbarstation (Nachbarknoten) und dem Anlegen einer gerouteten Station wählen.

6.1.1.1 Anlegen einer Nachbarstation

Eine Nachbarstation ist eine Station, die direkt erreichbar ist. Zwischen Ihnen und ihrem Partner gibt es keine anderen Zwischenstationen. Eine geroutete Station erreichen Sie dagegen nur über einen oder mehrere Zwischenknoten.

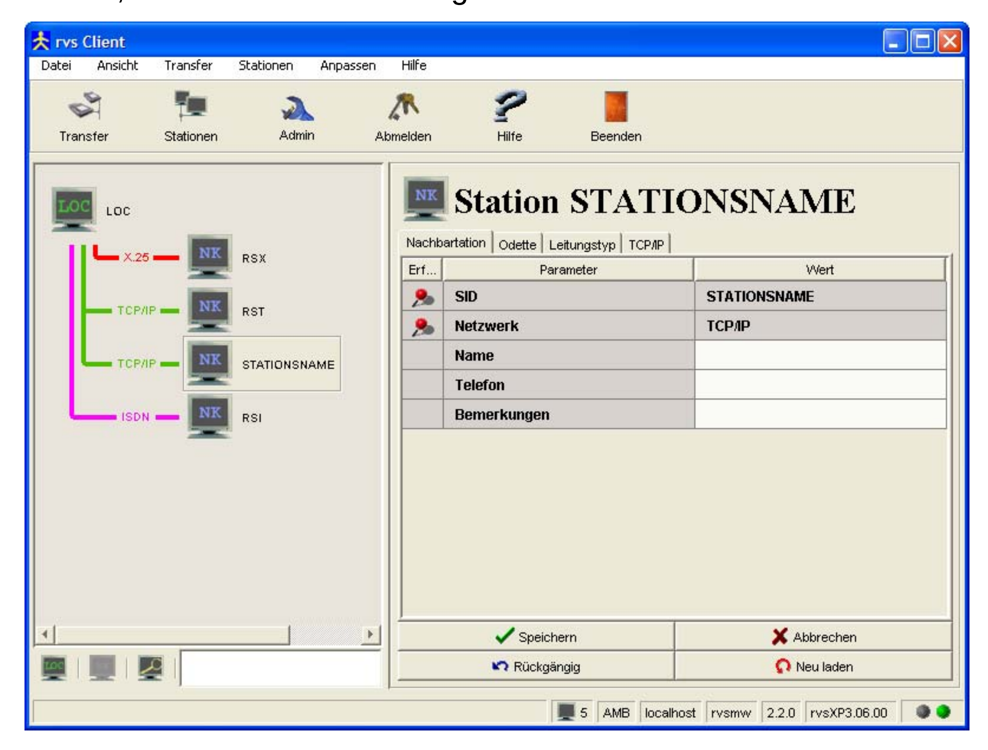
Zum Anlegen einer Nachbarstation sind folgende Schritte notwendig:

- Klicken Sie im Stationsgraph mit der rechten Maustaste Ihre lokale Station an. Es öffnet sich ein Kontextmenü, wo Sie den Eintrag `Nachbarstation hinzufügen` auswählen sollten. Dieser Eintrag bietet Ihnen die Möglichkeit, sich für eine Ihnen zur Verfügung stehende Verbindungsart zu entscheiden. Da rvs® die Kommunikation über verschiedene Netzwerke anbietet, haben Sie die Wahl zwischen `X.25`, `TCP/IP`, `ISDN` und `XOT`. Es ist auch möglich eine virtuelle Station anzulegen (`VIRTUAL`).



Hinweis: Eine virtuelle Station ermöglicht Versand und Empfang von Dateien für die Stationen, die außerhalb des OFTP-Netzwerkes liegen. Diese Stationen benötigen von den Stationsparametern nur SID und ODETTE-Id. Ihre ODETTE-Id ist frei wählbar, muss nicht offiziell beantragt werden. Mehr über virtuelle Stationen lesen Sie bitte in der rvs®-Dokumentation (rvsX bzw. rvsXP Benutzerhandbuch)

- Nachdem Sie die Menüoption `Nachbarstation hinzufügen` und die Verbindungsart (hier TCP/IP) gewählt haben, bekommen Sie das folgende Bild zur Ansicht:



- Für die Konfiguration der Parameter benutzen Sie den rechten Bereich des Fensters. Über die Registerkarten sind verschiedene Parametergruppen erreichbar.
- Wenn nicht anders durch innerbetriebliche Konvention bestimmt, können Sie den Namen der Station (`SID`) bis zu max. 16 Zeichen selbst aussuchen.
- Bei der `Odette ID` in der Registerkarte **Odette** haben Sie schon nicht mehr die Freiheit, sie selbst zu bestimmen. Sie ist eine weltweit eindeutige Identifikation aller Knoten, die das **ODETTE** Dateiübertragungsprotokoll (OFTP) verwenden. Die Odette Kennwörter (`Receive Password` und `Send Password`) erlauben mit dem **ODETTE** Protokoll den gesicherten Austausch der Daten. **Hinweis**: Lesen Sie bitte in der rvs®-Dokumenation mehr über die Odette-Parameter (Benutzerhandbuch rvsXP, Kapitel 4.1.2 und rvsX Benutzerhandbuch, Kapitel 3.1.6).
- Damit überhaupt eine Kommunikation über die Leitung stattfindet, sind die Netzwerkparameter von größter Bedeutung. Je nachdem, welche Verbindungsart sie gewählt haben, ist die entsprechende netzwerkspezifische Registerkarte sichtbar. Für TCP/IP tragen Sie die IP-Adresse (oder den Rechnernamen) und die Portnummer (z.B. 3305) ein; für eine ISDN-Verbindung die ISDN-Nummer oder für X.25 native die X.25 Nummer. (rvsXP Benutzerhandbuch Kapitel 4.1.5; 4.1.6 und 4.1.7; rvsX Benutzerhandbuch, Kapitel 3.1.8

und 3.1.9). Über die XOT-Netzwerkparameter lesen Sie bitte das Kapitel 6.1.1.2.

- Die Parameter aus der Registerkarte **Line Type** können Sie für den Anfang unverändert lassen. Die Werte, die in dieser Registerkarte eingetragen sind, sind die Standardwerte und beeinflussen die Kommunikation nicht gravierend. Für die detaillierte Beschreibung dieser Parameter lesen Sie bitte das Benutzerhandbuch rvsXP, Kapitel 4.1.3 (Dialog Leitungseigenschaften) oder Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel 3.1.5)

Hinweis: Diese Kapitel beschränkt sich auf eine kurze Beschreibung der obligatorischen Parameter, da alle anderen Stationsparameter als Standardwerte genommen werden können und die restliche rvs® Dokumentation sie ausführlich beschreibt.

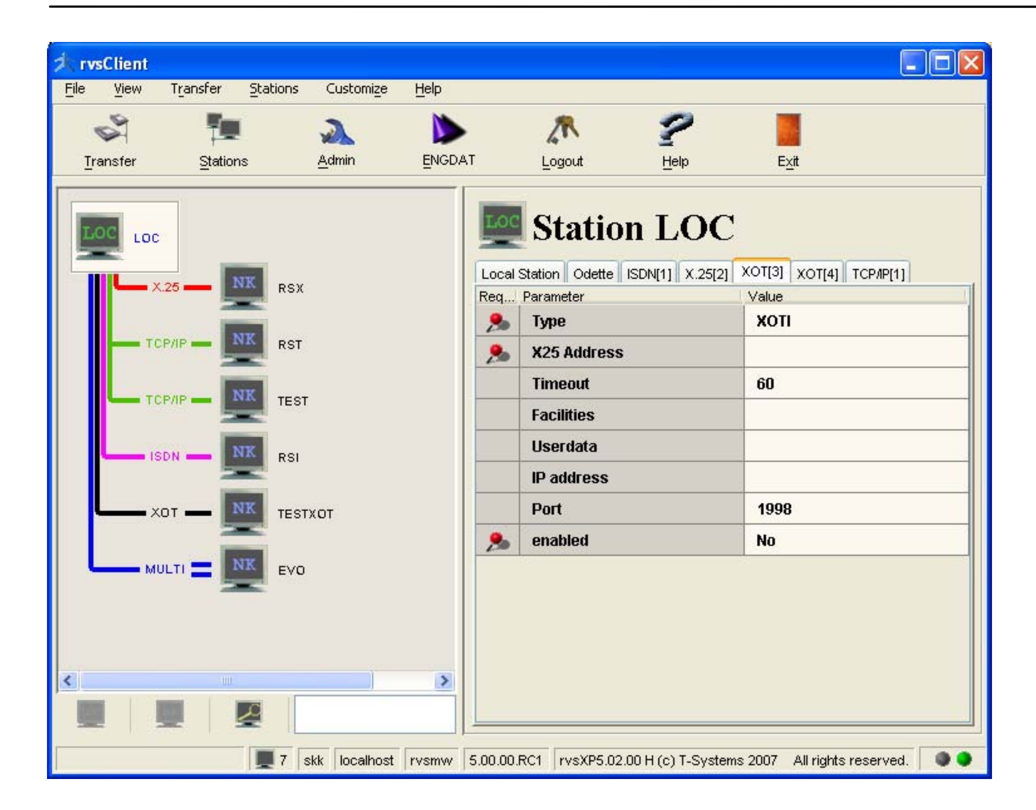
6.1.1.2 Einrichten der XOT-Netzwerkparameter

XOT-Router sind in der Lage, X.25-Pakete zwischen einem TCP/IP-Netzwerk und einem X.25- oder ISDN-Netzwerk zu routen.

Wie man einen XOT-Router konfiguriert, lesen Sie bitte im Referenzhandbuch, Kapitel „XOT-Kommunikation“.

Für das Einrichten der XOT-Kommunikation im rvs® Client/Server benötigen Sie einen XOT-Empfänger auf der Seite der lokalen Station und eine XOT-Partnerstation.

Einrichten eines XOT-Empfängers für die lokale Station

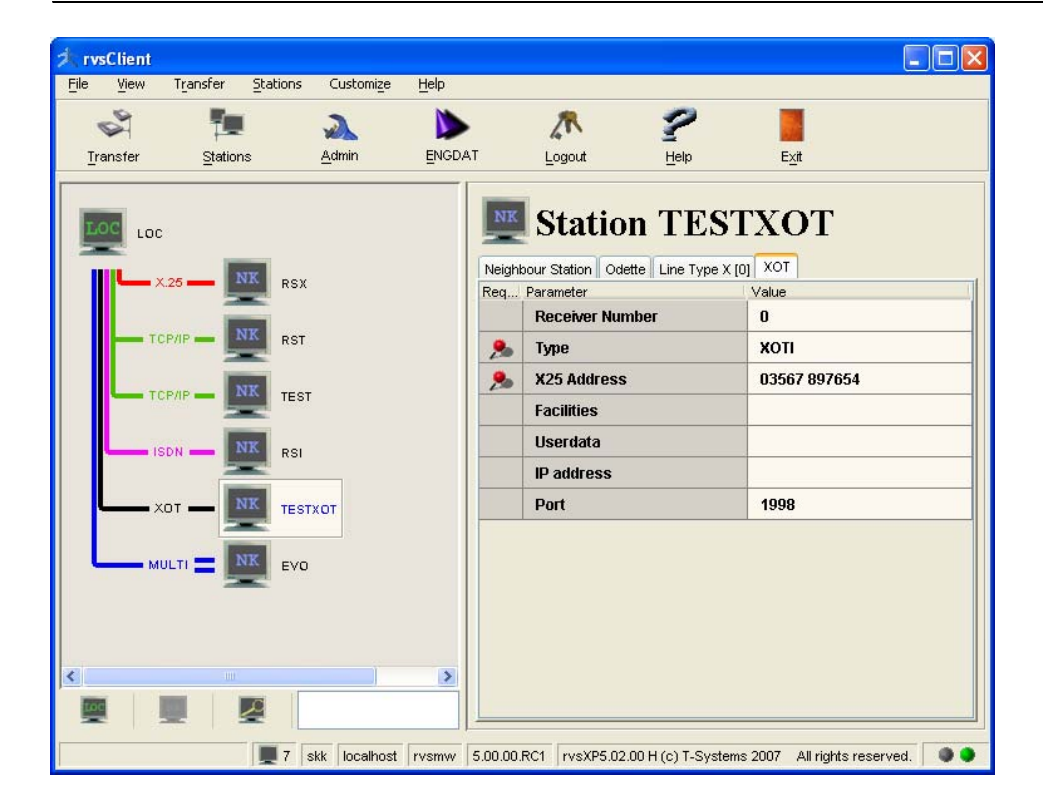


Folgende Tabelle bietet die Beschreibung der XOT-Parameter für den lokalen Empfänger:

Parameter	Wert
Type	Pflichtparameter für XOT-Kommunikation. Mögliche Werte: `XOTI`, `XOTX`. • `XOTI`: Fenstergröße 7 (empfohlen für ISDN) • `XOTX`: Fenstergröße 2 (empfohlen für X.25 native) **Hinweis**: Die Fenstergröße bei X.25/ISDN Kommunikation ist die Anzahl der Pakete, die ohne Bestätigung verschickt werden können. Die Fenstergröße kann während des Verbindungsaufbaus ausgehandelt werden; wir empfehlen aber, von vornherein die zum Partnernetzwerk passende Fenstergröße zu konfigurieren.
X.25 Address	eigene X.25-Adresse.
Timeout	Zeitspanne in Sekunden, nach der eine Verbindung automatisch terminiert, wenn die Partnerstation nicht antwortet.
Facilities	Spezielle Informationen der Anlagen bei X.25-Übertragung; siehe Informationen des benutzten X.25-Dienstes.
Userdata	Benutzerangaben für die X.25-Übertragung; siehe Informationen des benutzten X.25-Dienstes.
IP address	IP-Adresse des XOT-Routers.
Port	Port für die XOT-Kommunikation Standard: 1998
enabled	Empfänger ist aktiviert; Ja oder Nein Standard: Nein

Einrichten einer XOT-Nachbarstation

Wenn Sie beim Einrichten einer Nachbarstation als Netzwerk XOT gewählt haben, sind folgende Netzwerkparameter festzulegen:



Siehe die folgende Tabelle für die Erklärung der XOT-Parameter:

Parameter	Wert
Receiver Number	Nur möglich bei Partnerstation. Mit diesem Parameter wird konfiguriert, über welchen Empfangskanal der lokalen Station der Ruf der Partnerstation angenommen wird. **Beispiel**: 2 bei der Partnerstation bedeutet, dass der Ruf dieser Parnerstation von dem Empfänger Nr. 2 der lokalen Station, entgegengenommen wird. Standard: `1` (d.h. lokale Station hat nur eine X-Registerkarte (einen Empfänger) definiert.
Type	Pflichtparameter für XOT-Kommunikation. Mögliche Werte: `XOTI`, `XOTX`. • `XOTI`: Fenstergröße 7 (empfohlen für ISDN) • `XOTX`: Fenstergröße 2 (empfohlen für X.25 native) **Hinweis**: Die Fenstergröße bei X.25/ISDN Kommunikation ist die Anzahl der Pakete, die ohne Bestätigung verschickt werden können. Die Fenstergröße kann während des Verbindungsaufbaus ausgehandelt werden; wir empfehlen aber, von vornherein die zum Partnernetzwerk passende Fenstergröße zu konfigurieren.
X.25 Address	**Partner Station (obligatorisch)**: entfernte X.25-Adresse.
Facilities	Spezielle Informationen der Anlagen bei X.25-Übertragung; siehe Informationen des benutzten X.25-Dienstes.
Userdata	Benutzerangaben für die X.25-Übertragung; siehe Informationen des benutzten X.25-Dienstes.
IP address	IP-Adresse des XOT-Routers.
Port	Port für die XOT-Kommunikation Standard: 1998

Hinweis: Folgende XOT-Router wurden getestet: CISCO 801, CISCO 2600 und BinTec X4300.

6.1.1.3 So aktivieren Sie eine Station (testhalber)

Nachdem Sie die Stationen eingerichtet haben, bietet es sich an, einen kleinen Test durchzuführen, um festzustellen, ob Ihre Partnerstation über das Netzwerk erreichbar ist.

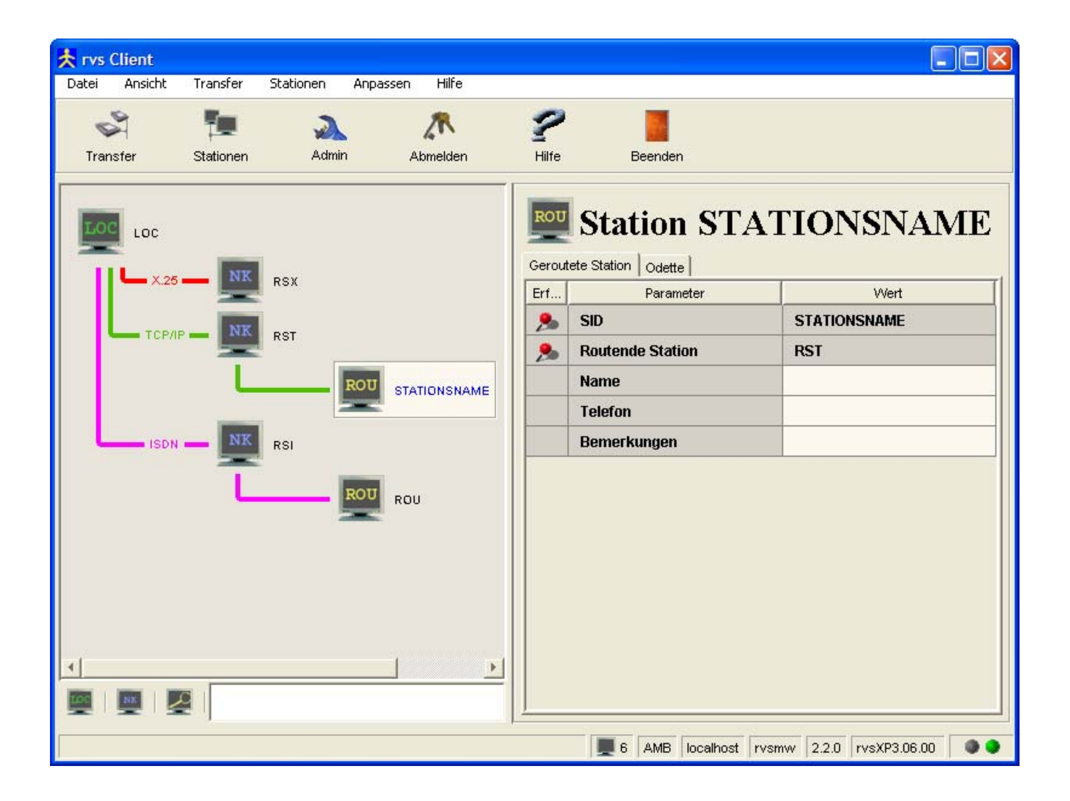
- Diese Option **Activate Connection** (Verbindung aktivieren) haben Sie sicher schon im Kontextmenü beim Anklicken der neuen Nachbarstation bemerkt. Eine Rückmeldung informiert Sie, ob der Test erfolgreich abgelaufen ist.
- Ausführliche Meldungen, wie dieser Test gelungen ist, können Sie in der rvs® log-Datei verfolgen. Einsicht in die log-Datei bekommen Sie über das Symbol `Admin` in der Funktionsleiste. Näheres dazu lesen Sie im Kapitel 6.4.

Hinweis: Eine geroutete Station können Sie nicht aktivieren. Sie können nur Ihren direkten Nachbarknoten (Nachbarstation) aktivieren.

6.1.1.4 Anlegen einer gerouteten Station

Voraussetzung: Sie haben einen direkten Nachbarknoten, über den Sie diese geroutete Station erreichen können, schon eingerichtet (siehe Abschnitt 6.1.1.1).

- Sie klicken dann im Stationsgraphen mit der rechten Maustaste auf diese Nachbarstation und wählen im Kontextmenü den Eintrag `geroutete Station hinzufügen`. Ein neuer Pfeil zeigt auf die neue Station. Für Sie ist es nicht von Bedeutung mit welcher Verbindungsart diese Station erreicht wird (das regelt der direkte Nachbarknoten). Deswegen ist auf diesem Pfeil auch keine Verbindungsart zu sehen.



- Des Weiteren bedeutet das, dass Sie in der Registerkarte **Routed Station** neben dem frei wählbaren Namen der Station (`SID`) nur noch die `Odette ID` in der Registerkarte **Odette** einzutragen brauchen. Die `Odette ID` der gerouteten Station wird während des Kommunkationsprozesses an Ihren Nachbar (direkte Station) weitergegeben. Mit dem Anlegen einer gerouteten Station haben Sie auch die Information über welchen Weg (über welche Nachbarstation) diese geroutete Zielstation zu erreichen ist, geliefert. Der Parameter `Routing Station` beinhaltet diese Information.

6.1.1.5 Alternative Netzwerke (Verbindungstyp Multi)

Die Funktionalität „Alternative Netzwerke“ bietet die Möglichkeit, dieselbe Partnerstation über mehrere Netzwerke zu erreichen. Dies können unterschiedliche Netzwerktypen wie z.B. TCP/IP und ISDN oder auch mehrere Sender von gleichem Netzwerktyp sein. Diese Funktionalität wird benötigt, wenn man auf Leitungsprobleme vorbereitet sein will.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine schon vorhandene Station so zu konfigurieren, dass sie auch über ein anderes Netzwerk erreicht werden kann:

- Klicken Sie im Stationsgraphen mit der rechten Maustaste auf diese Nachbarstation und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag `Add line (Verbindung hinzufügen)`.
- Als Verbindungsart können Sie zwischen den schon bekannten Netzwerktypen (X.25, TCP/IP, ISDN oder XOT) wählen. Legen Sie dann die notwendigen Verbindungsparameter fest, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben ist. Die Station wird ab diesem Moment mit dem Netzwerktyp **Multi** im Stationsgraph angezeigt.

In welcher Reihenfolge rvs® Client/Server versucht, die Verbindung aufzubauen, entscheidet dann der Parameter `PRIORITY` in der Registerkarte **Line Type** der Partnerstation. Ein niedriger Wert dieses Parameters bedeutet eine hohe Priorität.

Auf Folgendes ist zu achten, wenn Sie alternative Netzwerke konfigurieren möchten:

Hinweis: Der Parameter `PRIORITY` darf für verschiedene LineTypes (z.B. TCP/IP und ISDN) nicht den gleichen Wert besitzen.

Beispiel:

`LineType` T für TCP/IP `PRIORITY=4`
`LineType` X für ISDN `PRIORITY=8`

In diesem Beispiel wird als erstes Netzwerk das TCP/IP-Netzwerk versucht, da der `PRIORITY`-Wert für TCP/IP niedriger ist (`PRIORITY=4`: niedriger Wert bedeutet hohe Priorität).

Wenn Sie zwei X-Netzwerke konfigurieren möchten (z.B. ISDN und XOT) wird nur eine LineType-Registerkarte mit `PROTOCOL=X` konfiguriert (da alle X-Netzwerke auf dem X.25-Protokoll basieren).

6.1.2 Empfänger der lokalen Station hinzufügen oder entfernen

Mit dem Einrichten der Stationen haben Sie schon eine umfangreiche Aufgabe in der Konfiguration von rvs® Client/Server hinter sich gebracht.

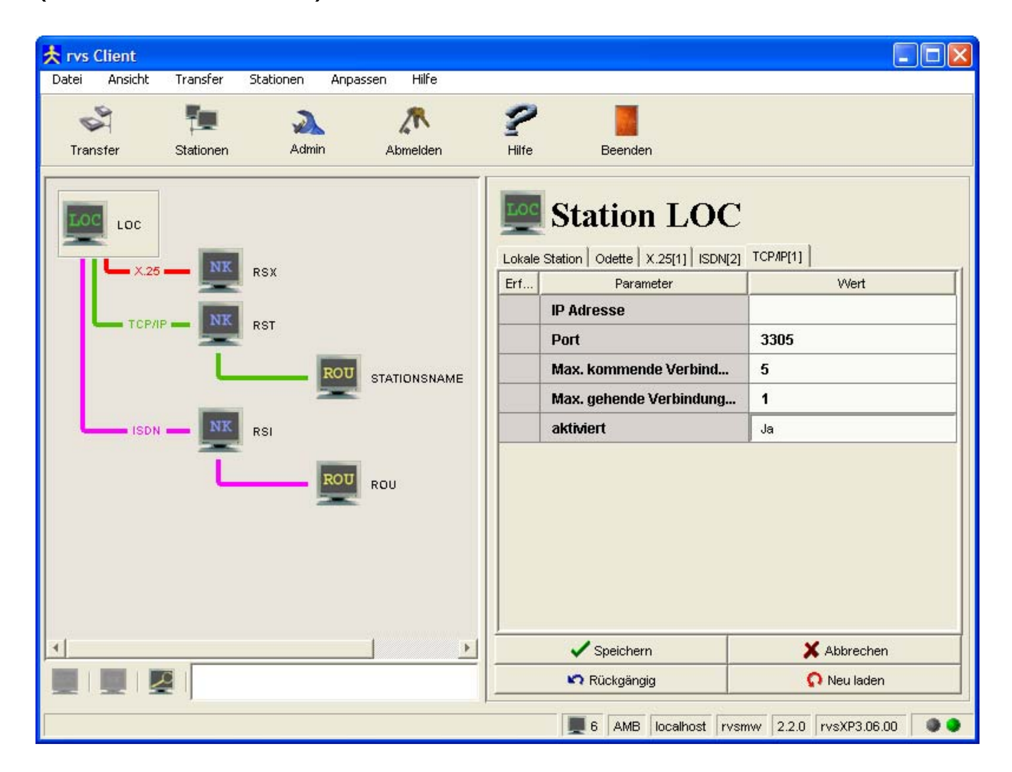
Bei der Installation wurden schon Empfänger für die lokale Station angelegt. Bei Bedarf können Sie weitere Empfänger, die auf

eingehende Rufe hören, hinzufügen. Dies geschieht auf die gleiche Art, wie beim Anlegen einer Nachbarstation.

- Durch rechten Mausklick auf die lokale Station öffnet sich das Kontextmenü, das Ihnen auch die Option **Empfänger hinzufügen** zur Verfügung stellt.
- Mit dem Auswählen dieser Option erzeugen Sie eine neue zu konfigurierende Netzwerk-Registerkarte, je nachdem für welchen Empfänger Sie sich entschieden haben.
- Einen Empfänger löschen können Sie mit der Option **Empfänger entfernen** aus dem gleichen Kontextmenü. Diese Aktion läßt sich nur bei gestopptem rvs® durchführen.

6.1.3 Empfänger der lokalen Station aktivieren oder deaktivieren

Wenn Sie der lokalen Station einen Empfänger hinzugefügt haben, können Sie diesen über den Parameter `aktiviert` aktivieren (`aktiviert=ja`) oder deaktivieren (`aktiviert=nein`).



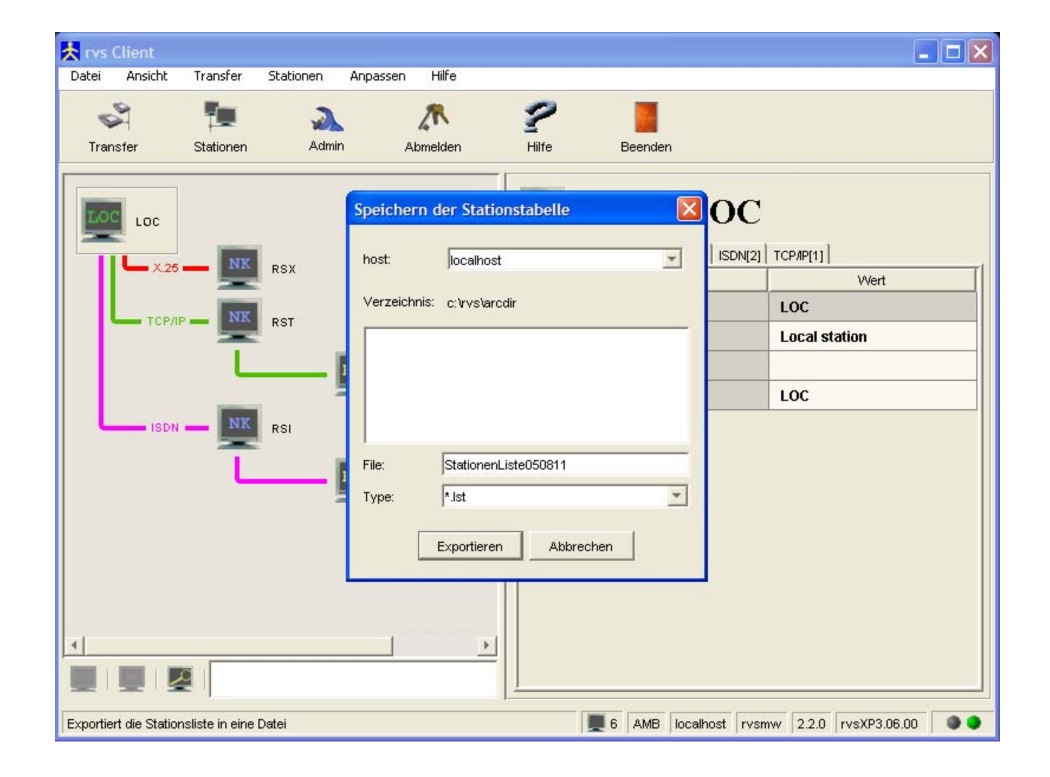
6.1.4 So entfernen oder modifizieren Sie eine vorhandene Station

Eine vorhandene Station läßt sich mittels des Eintrags **Station löschen** aus dem Kontextmenü entfernen.

Die nicht grauen Parameter einer Station können Sie in der Stationsparametertabelle editieren oder aus einer Liste auswählen, um auf diese Art Konfigurationsänderungen zu bewirken. Im Dialogfeld, das danach erscheint, werden Sie gefragt, ob Sie diese Änderungen speichern (**Speichern**) oder verwerfen (**Abbrechen**) möchten.

6.1.5 So sichern Sie die Stationsliste

Um ein sicheres Verwalten von rvs® und rvs® Client/Server zu gewährleisten, ist es ratsam, in regelmäßigen Zeitabständen die Stationsliste zu sichern. Diese Funktion können Sie auch aus rvs® Client/Server aufrufen, jedoch nicht über die Funktionsleiste, sondern über die Menüzeile. Das Menü `Station` mit dem Eintrag `Stationstabelle speichern` steht Ihnen für diese Zwecke zur Verfügung. Mit der Auswahl von `Stationstabelle speichern` öffnet sich das Fenster `Speichern der Stationstabelle` und Sie können aussuchen, wie die Datei zum Sichern der Stationsliste heißen soll.



Standardmäßig ist das Verzeichnis für die Sicherungen `$RVSPATH/arcdir` (archive directory) auf dem rvs® Server, dass Sie aber auch beliebig ändern können.

Mittels der Schaltfläche **Exportieren** wird die Sicherung ausgelöst.

Hinweis: Menü `Station`, Eintrag `Neuladen der Stationsdaten` ermöglich Ihnen die aktuellen Daten vom rvs® Server zu holen.

6.1.6 So können Sie die Stationsliste wiederherstellen

Wenn Sie zuvor eine Sicherung der Stationsliste durchgeführt haben, können Sie auf diese Sicherung zurückgreifen, um die

gewünschte Stationsliste wiederherzustellen. Dazu müssen Sie sich wieder in der Menüzeile befinden und das Menü `Station` auswählen. Diesmal greifen sie auf den Menüeintrag `Stationstabelle laden` zu und erhalten das Fenster `Laden der Stationstabelle` zur Ansicht. Im mittleren Fensterbereich sind alle Sicherungen, die Sie im Laufe der rvs® Client/Server-Verwaltung erzeugt haben, aufgeführt. Durch Mausklick auf eine Datei wählen Sie diese aus, um anschließend mittels der Schaltfläche **Importieren** die Wiederherstellung der Stationsliste zu aktivieren.

Hinweis: Die Wiederherstellung der Stationsliste bedeutet, dass alle vorher vorhandenen Stationen zunächst gelöscht werden und dann die neue Stationsliste eingelesen wird.

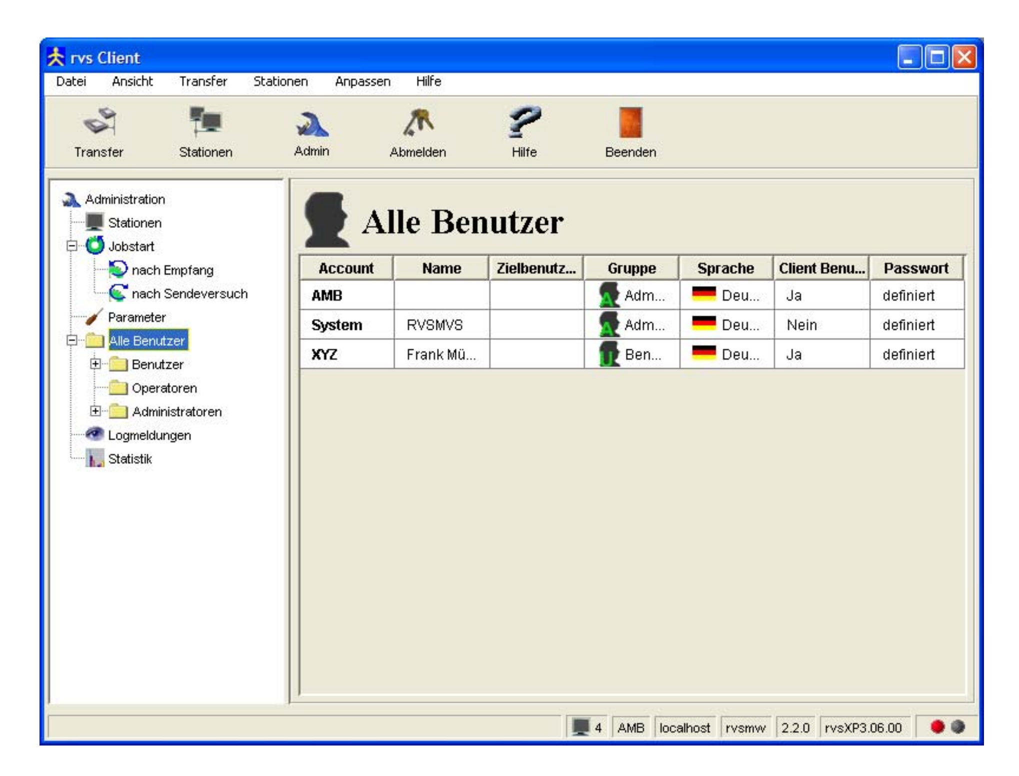
6.2 So verwalten Sie Benutzer

Das Symbol `Admin` in der Funktionsleiste ermöglicht dem rvs® Client/Server-Administrator die Benutzerverwaltung. Darüber hinaus kann er sich auch die rvs®-log- und rvs®-Statistik-Datei anzeigen lassen.

Wenn Sie sich im Admin-Fenster befinden, sehen Sie im linken Bereich unter `Alle Benutzer` eine Untergliederung in einfache Benutzer, Operatoren und Administratoren.

Welche Rechte der Gruppe der Administratoren zugeordnet sind, lesen Sie im Kapitel 6 und wie Sie als Benutzer arbeiten, lesen Sie bitte im Kapitel 7.

Einem Operator bleiben die Rechte der Dateiübertragung und Benutzerverwaltung vorenthalten (Transfer- und Admin-Fenster). Alle anderen Rechte sind identisch mit denen eines Administrators.



Eine Übersicht über alle Benutzer erhalten Sie, in dem Sie den Ordner `Alle Benutzer` mit der Maus doppelklicken oder auf sein „+“-Zeichen klicken. Entsprechendes gilt für die Unterordner `Benutzer`, `Operatoren` und `Administratoren`.

Die Benutzerdaten können Sie sich anzeigen lassen, in dem Sie mit der Maus einen Doppelklick auf einen der Benutzer ausführen oder einen Benutzer in dem Benutzerbaum auf der linken Seite selektieren.

Die rvs® Client/Server-Benutzerverwaltung ermöglicht es Ihnen, mehrere Administratoren, die auch gleichzeitig eingeloggt sein können, einzurichten. Die Datensätze (Stationen/Benutzer), die gerade von einem Administrator geändert werden, sind während dieser Zeit für andere gesperrt. Eine Meldung informiert sie, um welche Bereiche es sich handelt.

6.2.1 So legen Sie einen neuen Benutzer an

Zur Benutzerverwaltung, wie zur Stationsverwaltung, dient Ihnen das Kontextmenü.

- In das Kontextmenü gelangen Sie, indem Sie mit Hilfe der rechten Maustaste eine Benutzergruppe oder einen Benutzer markieren.
- Das Kontextmenü bietet Ihnen den Eintrag `Add new entry`, um einen neuen Benutzer hinzuzufügen.

- Mittels dieses Eintrags öffnet sich im rechten Bereich eine neue leere `Benutzer`-Tabelle.



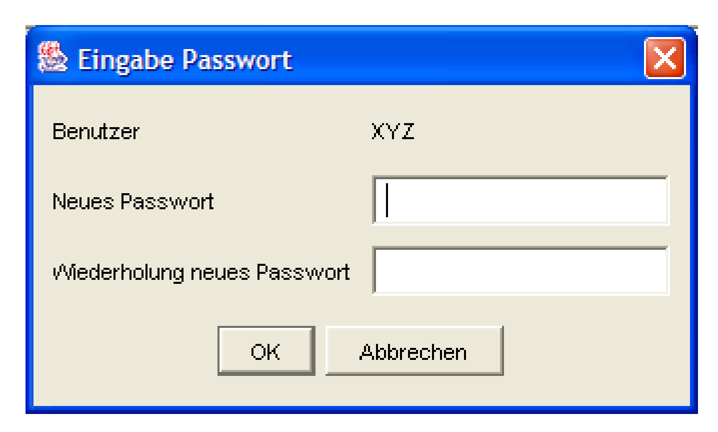
In dieser Tabelle können Sie folgende Parameter eintragen:

– den Benutzernamen (`Account`)
– den vollen Namen des Benutzers als Kommentar (`Name`)
– den Namen des Unterordners von `Inbox` und `Outbox` für den bestimmten Benutzer (`ZielbenutzerID`), wenn die rvs® Benutzertrennung aktiviert wurde.
  Beispiel: Sie haben einen Benutzer `XYZ`, der mit vollem Namen `Frank Müller` heißt und keine Unterordner im `Transfer`-Fenster (`Inbox` und `Outbox`) hat.
– über die Gruppe des Benutzers legen Sie die Zugriffsrechte des Benutzers fest.
– Als Sprache des Benutzers können Sie Deutsch oder Englisch wählen.
– `Client Benutzer` (`Nein` oder `Ja`)
  Hiermit legen Sie fest, ob der Benutzer sich über einen Client auf der Middleware einloggen darf, d.h. ob er ein Client Benutzer ist.
– das `Passwort` (Feld nicht editierbar)

Die Felder `Account`, `Name` und `ZielbenutzerID` sind frei editierbar. Im Feld `Passwort` sehen Sie nur, ob das Kennwort für den bestimmten Benutzer schon definiert wurde oder nicht.

- Nachdem Sie alle Parameter für den neuen Benutzer festgelegt haben, können Sie sie mit der Schaltfläche **Speichern** speichern. Nun wird Ihnen auch die Möglichkeit

gegeben, die Kennwörter festzulegen. Es öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie die Kennwörter eintragen und bestätigen können.



- Definition oder Umformulierungen der Kennwörter können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt mit der Schaltfläche **Passwort** im unteren Bereich des Fensters durchführen.

Hinweis: Voraussetzung dafür, dass sich ein Client-Benutzer einloggen darf, ist, dass der Parameter `Client Benutzer` auf `Ja` steht und das Kennwort des Benutzers definiert ist. Unter dieser Bedingung wird das User-Symbol blau angezeigt, andernfalls grau.

Näheres über `In`- und `Outbox` lesen Sie im Kapitel 6.6.

6.2.2 So entfernen oder modifizieren Sie einen Benutzer

Der Kontextmenüpunkt `Eintrag löschen` entfernt einen in der rvs®-Datenbank schon vorhandenen Benutzer. Dabei muss das Kontextmenü auf dem zu löschenden Benutzer geöffnet werden. Vor der Ausführung dieser Aktion werden Sie sicherheitshalber nochmals gewarnt, ob der Benutzer tatsächlich entfernt werden sollte. Mit **OK** bestätigen Sie Ihre Absicht.

Einen Benutzer können Sie auch über der Schaltfläche **Löschen** entfernen. Es wird der Benutzer entfernt, den Sie im linken Bereich markiert haben und dessen Parameterwerte im rechten Bereich sichtbar sind.

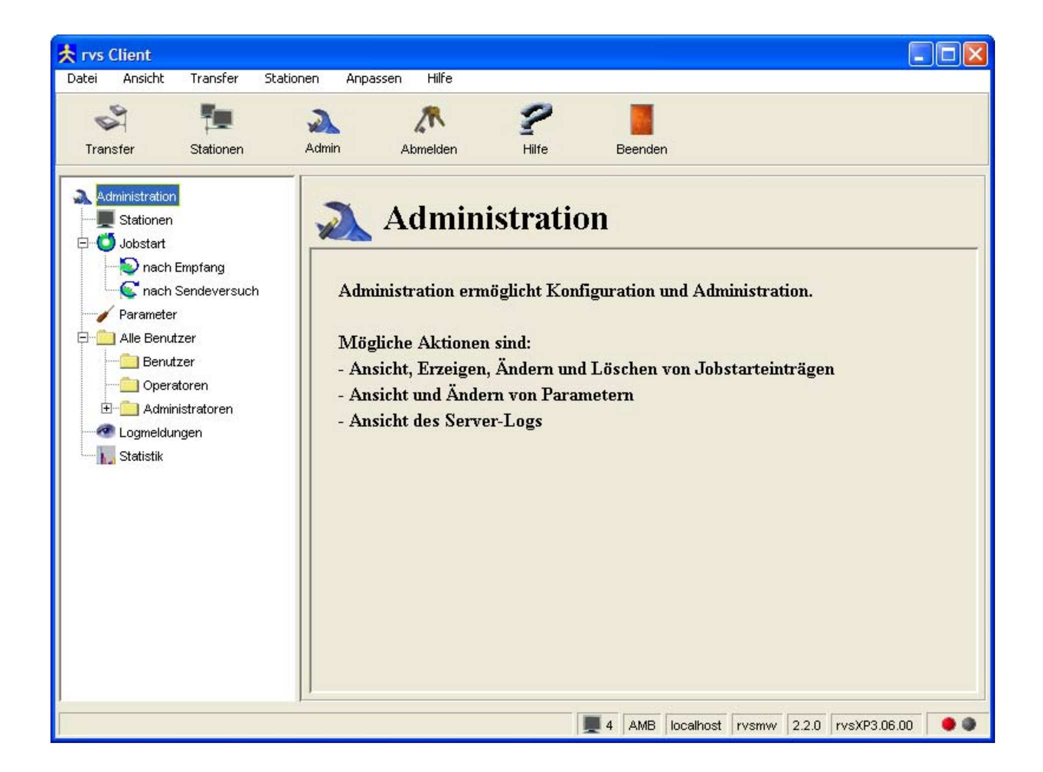
Im rechten Bereich können sie auch bestimmte Felder editieren oder aus der Liste auswählen, um auf diese Weise die Daten eines Benutzers zu modifizieren.

6.3 So verwalten Sie Jobstarts

In rvs® Client/Server ab der Version 2.0 ist es mittels Jobstarts möglich, eine Aktion beim Empfang oder beim Senden einer Datei auszulösen.

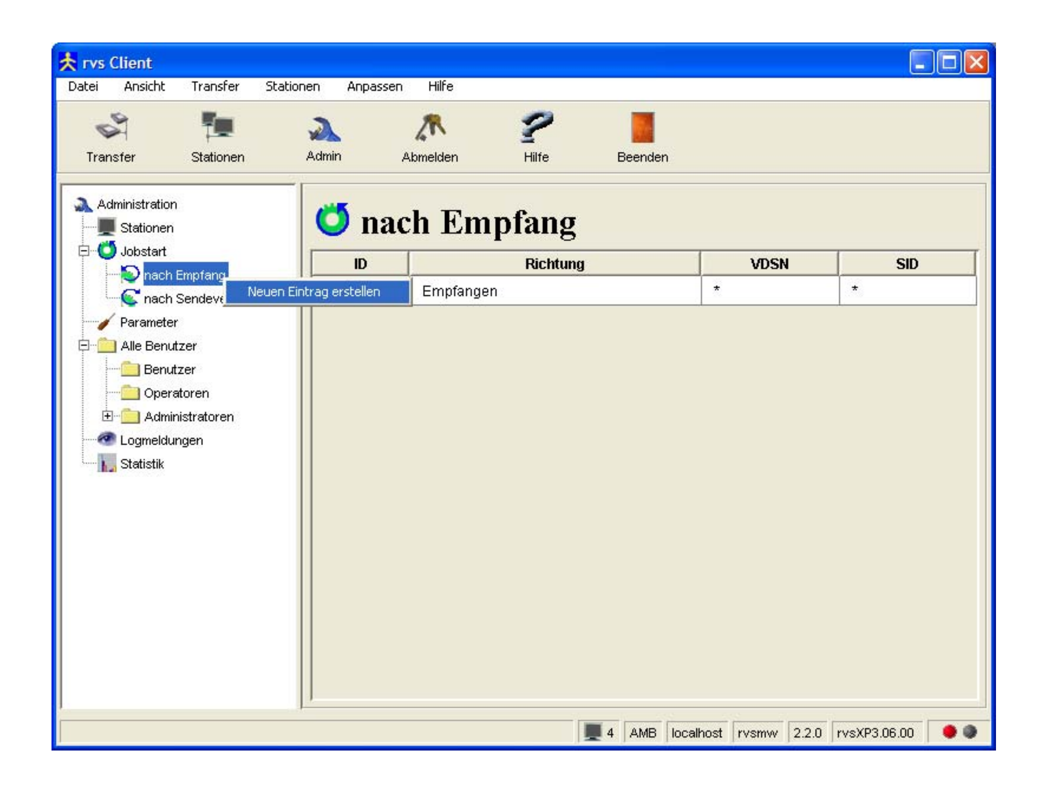
Ein Jobstart nach Empfang entspricht dem residenten Empfangseintrag in rvs®.

Die Jobstarts werden im Admin-Fenster konfiguriert. Zu diesem Fenster gelangen Sie, indem Sie das Symbol Admin in der Funktionsleiste anklicken.

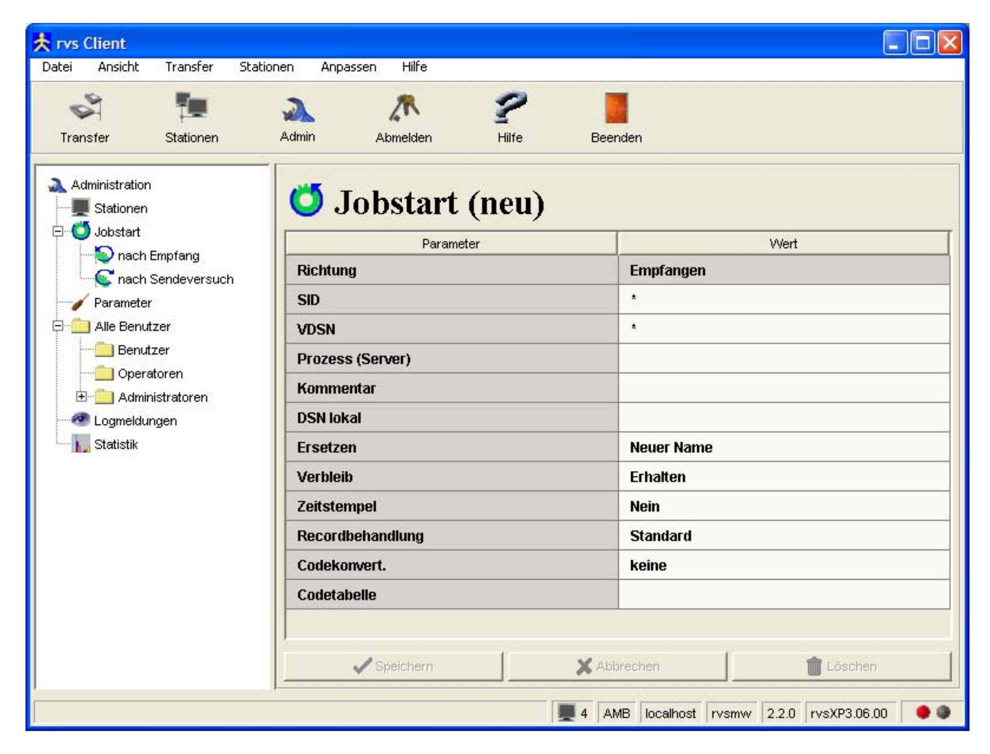


Wenn Sie sich im Admin-Fenster befinden, können sie zwischen Jobstarts nach Empfang und Jobstarts nach Sendeversuchen wählen, je nachdem, ob Sie eine bestimmte Aktion gekoppelt an den Empfang oder an den Versand auslösen möchten.

Einen neuen Jobstart können Sie anlegen, indem Sie im Admin-Baum `Jobstart nach Empfang` oder `Jobstart nach Sendeversuch` markieren und mit der rechten Maustaste den Menüpunkt **Neuen Eintrag erstellen** wählen.



Für einen Jobstart nach Empfang bieten sich in der Jobstartmaske folgende Filter an:



- **SID**: Geben Sie hier die Station ein, von der Sie die Datei erwarten (Stations-ID des Senders). Dieses Feld ist mit * vorbelegt (d.h. dieser Jobstart gilt für alle Stationen).
- **VDSN**: virtueller Dateiname. Dies ist der Dateiname, der für die Übertragung benutzt wird und von beiden Seiten vereinbart

sein sollte. VDSN darf laut ODETTE maximal 26 Zeichen lang sein.

- **Prozess**: Geben Sie hier den Pfad des Programms an, das beim Eintreffen der Datei starten soll. Dieses Programm (Batch-Datei) darf rvs®-Ersetzungszeichen enthalten. Lesen Sie bitte dazu das Kapitel 9.5 „Kommando RESENTR“ im Referenzhandbuch.
- **Kommentar**: freier Text.
- **DSN lokal** (Data Set Name lokal): Geben Sie hier den Dateinamen an, unter welchem die eingetroffene Datei gespeichert werden soll.
- **Verbleib**: Entscheidung, ob die empfangene Datei nach Empfang und Ausführung des Jobstarts gelöscht wird oder erhalten bleibt. Mögliche Werte sind:
  - `Erhalten:` Datei bleibt erhalten.
  - `Löschen:` Datei wird gelöscht.
- **Ersetzen**: Wenn Sie sich für `Verbleib=Erhalten` entschieden haben und im rvs®-Benutzerverzeichnis `usrdat` es schon eine gleichnamige Datei gibt, können Sie hier wählen, ob die existierende Datei:
  - ersetzt wird,
  - eine neue Datei mit eindeutigen Namen erzeugt wird oder
  - die empfangene Datei ignoriert wird.
- **Zeitstempel**: Mögliche Werte:
  - `Ja`: Ein Zeitstempel für die eindeutige Kennzeichnung der empfangenen Datei wird vergeben.
  - `Nein`: Kein Zeitstempel.
- **Recordbehandlung**: Sie können mit diesem Parameter bestimmen, ob die empfangene Datei als Textdatei mit Zeilenwechsel (CR/LF bei MS Windows, LF bei UNIX-Systemen) nach jedem Satz abgelegt werden soll. Diese Angabe gilt nur für Dateien, die im Format Fixed oder Variable empfangen werden. Mögliche Werte:
  - T (text) bedeutet, dass die empfangene Datei als Textdatei mit Zeilenwechsel gespeichert werden soll.
  - V bedeutet, dass die empfangene Datei als Textdatei ohne Umwandlung im rvs® internen Format gespeichert wird.
  - S (Sinix) bedeutet, dass die empfangene Datei im Sinix-Format gespeichert wird.
- **Codekonvert.**: Hier ist anzugeben, ob eine Codeumwandlung stattfinden soll. Mögliche Werte:
  - A für die Umwandlung ASCII-EBCDIC und
  - E für die Umwandlung EBCDIC-ASCII. (Tabellen für die Umwandlung: ASCII ISO 8859 Latin 1 und EBCDIC CECP 037).
  - `keine`
- **Codetabelle**: hier kann eine eigene Codeumwandlungstabelle definiert werden, der ganze Pfad ist anzugeben.

- **Letzte Benutzung**: Datum der letzten Nutzung des Jobstarts, wird vom System vergeben.

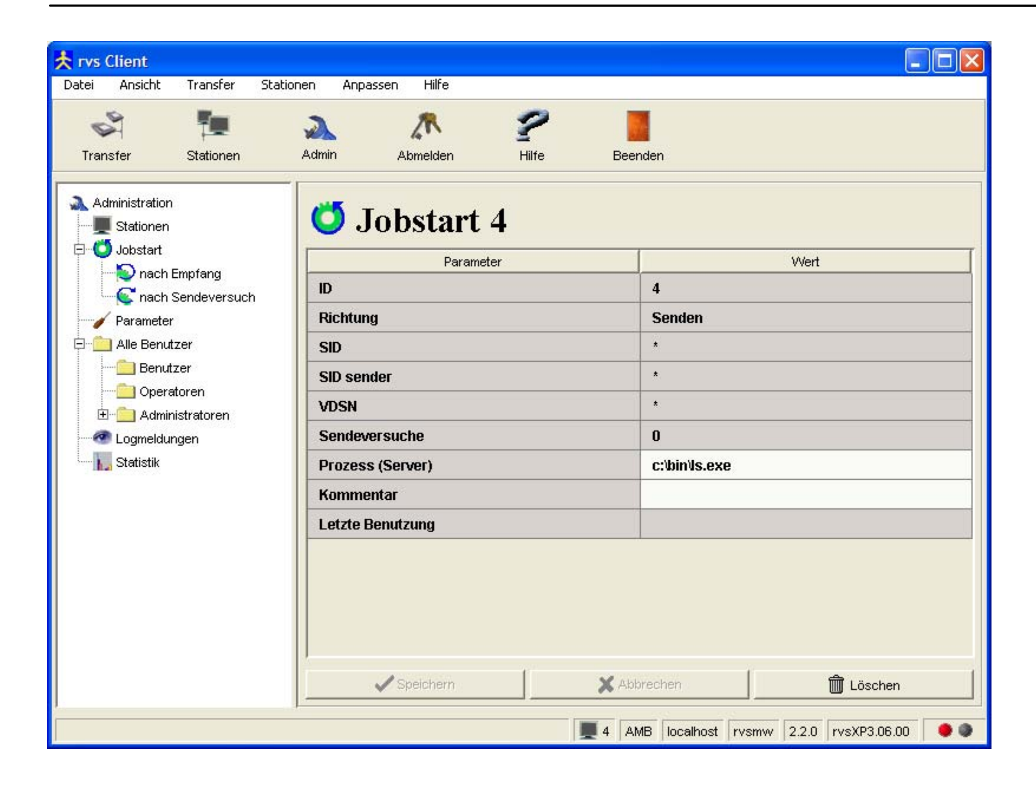
Mit den Schaltflächen **Speichern**, **Abbrechen** oder **Löschen** können Sie Ihre Konfiguration eines Jobstarts speichern, zurücksetzen oder löschen.

Einen schon angelegten Jobstart können Sie mit einem Doppelklick aufrufen und wenn nötig modifizieren. Modifizieren können Sie nur Felder, die nicht grau hinterlegt sind. Wenn Sie grau hinterlegte Felder ändern möchten, müssen Sie den Jobstart zuerst löschen und anschließend einen neuen anlegen.

Bei der Erstellung eines neuen Jobstarts nach Sendeversuchen mit dem Menüpunkt **Neuen Eintrag erstellen**, bieten sich in der Jobstartmaske folgende Filter an:

- **SID**: Stations-ID des Empfängers
- **SID sender**: Stations-ID des Senders
- **VDSN**: virtueller Dateiname. Dies ist der Dateiname, der für die Übertragung benutzt wird und von beiden Seiten vereinbart sein sollte. VDSN darf laut ODETTE maximal 26 Zeichen lang sein.
- **Prozess**: Geben Sie hier den Pfad des Jobs an, der nach erfolgreicher Übertragung oder erfolglosen Sendeversuchen gestartet werden soll. Dieser Job darf rvs®-Ersetzungszeichen enthalten. Lesen Sie bitte dazu das Kapitel 9.6 „Kommando SENDJOB“ im Referenzhandbuch.
- **Sendeversuche**: Zahl der Sendeversuche; legt fest bei welcher Bedingung der Job starten soll. Mögliche Werte:
  - 0 : der Job startet bei erfolgreicher Übertragung.
  - > 0: der Job startet, wenn die angegebene Zahl fehlgeschlagener Sendeversuche erreicht ist.
- **Kommentar**: Ein Kurztext zur Beschreibung des Zwecks des Jobstarts.
- **Letzte Benutzung**: Datum der letzten Nutzung des Jobstarts, wird vom System vergeben.

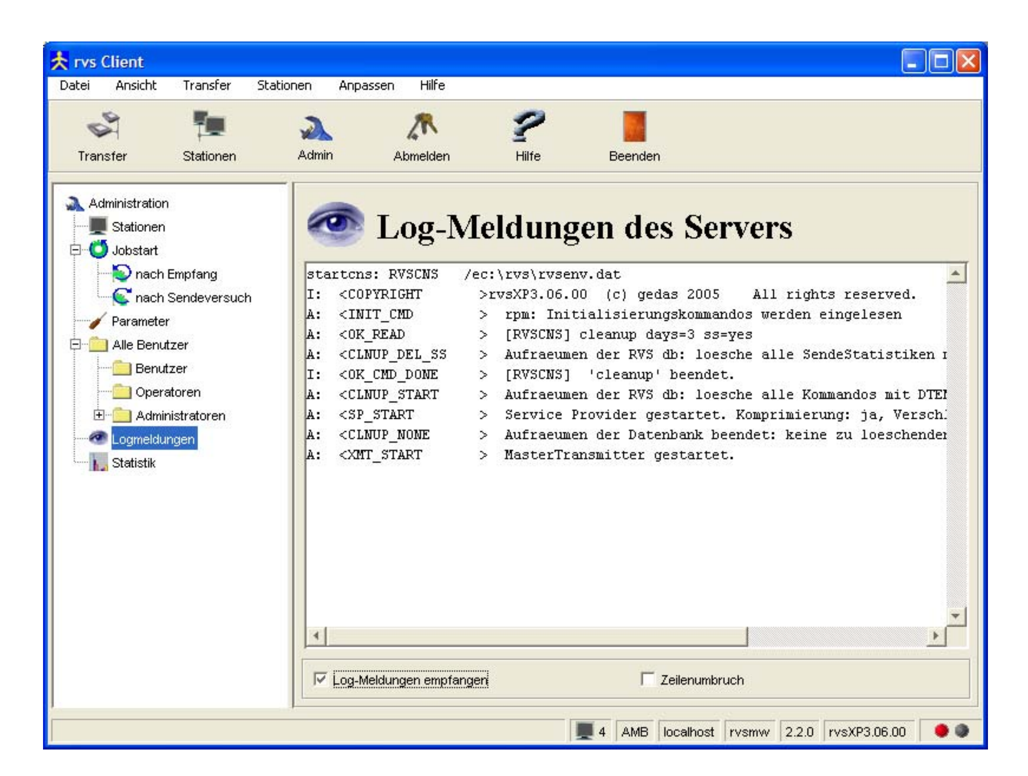
Im nächsten Beispiel sehen sie einen angelegten Jobstart nach Sendeversuchen. ID wurde vom System vergeben. Nach erfolgreichem Versuch die Datei mit einem beliebigen virtuellen Dateinamen an eine beliebige Station zu senden, wird dieser Jobstart aktiv. Dabei wird die batch-Datei `ls.exe` gestartet.



6.4 rvs® log-Meldungen ansehen

Im Admin-Fenster wird einem rvs® Client/Server-Administrator neben der Benutzerverwaltung zu Kontrollzwecken auch die Möglichkeit gegeben, die rvs®-log-Datei anzuschauen.

Die rvs®-log-Datei heißt `rlco.log` und befindet sich im Verzeichnis `$RVSPATH/temp`.



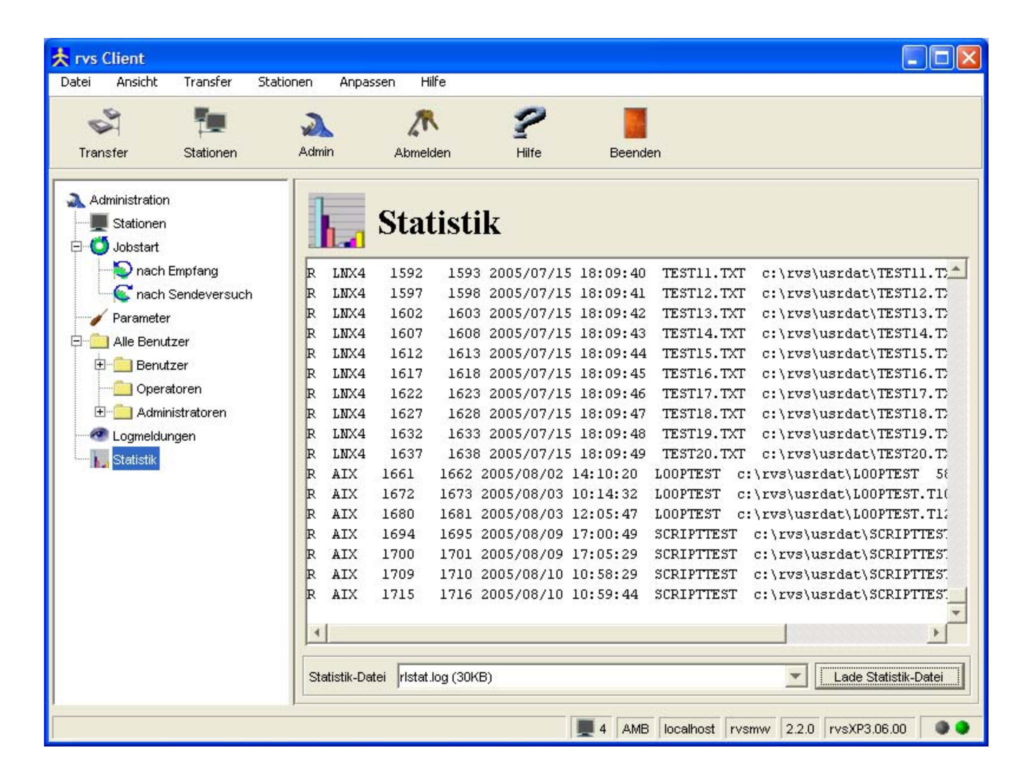
Wenn Sie sich im Administration-Baum des Admin-Fensters befinden, sehen Sie als Untereinträge des Baums `Log Messages`. Durch Selektion des Untereintrags `Log Messages` erhalten Sie im rechten Bereich des Fensters zunächst ein leeres Fenster mit dem Titel **Log-Meldungen des Servers**. Erst nach dem Einschalten des Kontrollkästchens **Log-Meldungen empfangen** können Sie auch die Meldungen aus der Datei `$RVSPATH/temp/rlco.log` verfolgen. Nur die Meldungen ab dem Zeitpunkt des Einschaltens werden sichtbar.

Für die Zwecke der Fehlerverfolgung in rvs® ClientServer existiert auch eine Datei mit spezifischen rvs® ClientServer-Meldungen. Die Datei heißt `rvsServer.log` und befindet sich im Verzeichnis `rvsmw/classes`. Ab der rvs® Client/Server Version 1.0.1 ist es möglich, durch den Parameter `LogfileMaxSize` die Größe (in Bytes) dieser Datei festzulegen. Nachdem die festgelegte Größe erreicht wurde, generiert rvs® automatisch die nächste Log-Datei (die nächste Generation). Wie viele Generationen von der Log-Datei angelegt werden, hängt vom Parameter `LogGenerations` ab. Die beiden Parameter `LogfileMaxSize` und `LogGenerations` sind in der Datei `rvsmw/classes/RvsMiddlewareConfig.properties` zu setzen.

6.5 Statistik der empfangenen und versendeten Dateien ansehen

Im Admin-Fenster wird einem rvs® Client/Server-Administrator zu Kontrollzwecken auch die Möglichkeit gegeben, die rvs®-Statistik-Datei anzuschauen. Diese Statistik-Datei `$RVSPATH/db/rlstat.log` enthält eine Zeile für jede gesendete oder empfangene Datei mit Namen der Datei, Datum und Uhrzeit des Sendens/Empfangens und mit der Sender/Empfänger-StationID. Auch weitere Informationen wie z.B. Übertragungsdateiname, Dateigröße und Kommandonummer können zu Archivzwecken auch geloggt werden. Der rvs®–Parameter **STATISTICS** mit möglichen Werten von 1 bis 7 steuert, wie detailliert die Ausgabe in der Statistik-Datei erfolgen soll.

Durch Aktivieren des Untereintrags `Statistik` im Administation-Baum können Sie den Inhalt der Datei `$RVSPATH/db/rlstat.log` anschauen. Allerdings erst nach dem Sie die Schaltfläche **Lade Statistik-Datei** betätigt haben.



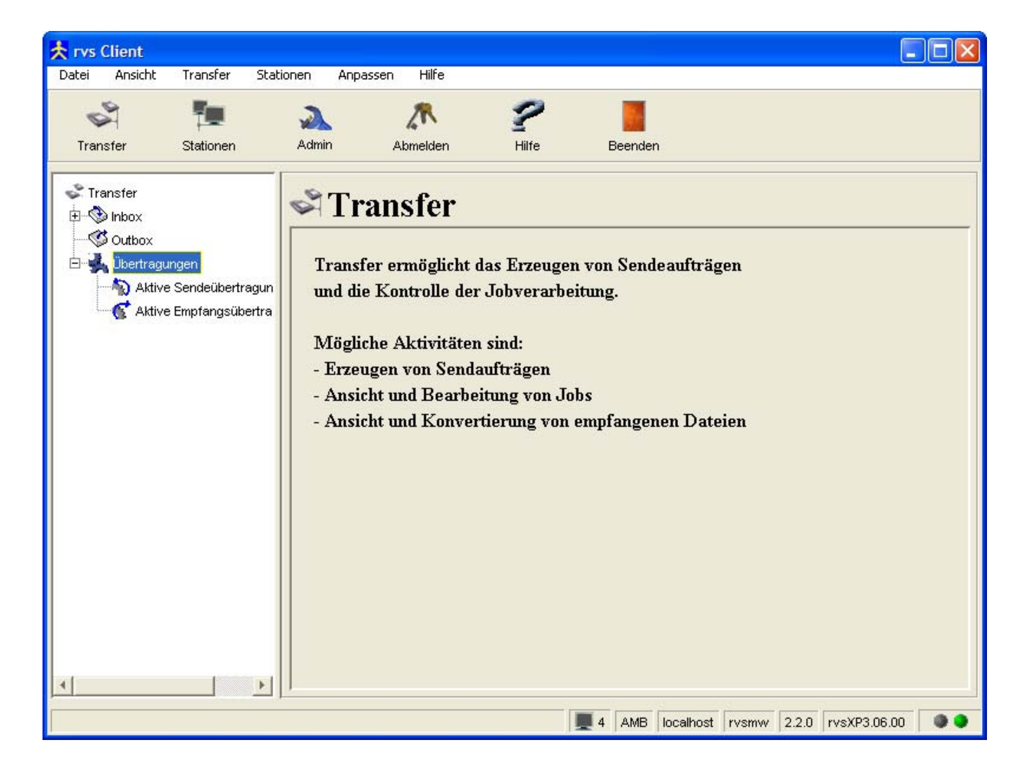
Im diesem Beispiel ist der Parameter `STATISTICS=5`. Mehr über diesen Parameter können Sie im Benutzerhandbuch rvsX bzw. rvsXP, Kapitel "Der Parameter STATISTICS" nachlesen.

Im Falle, dass Sie Generationen der Statistik-Datei haben, können Sie die gewünschte Datei über die **Statistik-Datei** Liste im unteren Bereich des Fensters auswählen.

6.6 Dateitransfer mit rvs® Client/Server (Administratorsicht)

Obwohl Dateitransfer aus Sicht eines rvs® Client/Server-Administrators und eines rvs® Client/Server-Benutzers sehr ähnlich verläuft, wird in diesem Handbuch getrennt darauf eingegangen. Der Grund dafür ist die Mehrbenutzersicht des Administrators. Jeder Benutzer sieht und hat Zugriff nur auf die eigenen Sende- und Empfangsordner auf dem rvs®-Server, ein Administrator dagegen besitzt Zugriffsrechte für alle vorhandenen Sende- und Empfangsordner. Daraus resultiert eine etwas unterschiedliche Oberfläche des Transfer-Fensters.

Dieses Fenster erreichen Sie mit dem Anklicken des Symbols `Transfer` in der Funktionsleiste.



Der Ordner `Inbox` ist identisch mit dem Ordner `$RVSPATH/usrdat` auf dem rvs® Server, d.h. standardmäßig (wenn nicht anders festgelegt) werden empfangene Dateien von rvs® in diesen Ordner abgelegt. In diesem Ordner hat auch jeder rvs® Client/Server-Benutzer einen eigenen Unterordner. Diese Unterordner kann der rvs® Client/Server-Administrator durch Festlegen des Parameters `ZielbenutzerID` (siehe Abschnitt 6.2.1) beim Anlegen eines neuen Benutzers, erzeugen.

Der Ordner `Outbox` entspricht dem Ordner `$RVSPATH/usrdat/outbox`. Dieser Ordner wird von der Installationsroutine von rvs® Client/Server angelegt und ist als Ablageordner für die zu sendenden Dateien gedacht. Jeder Benutzer hat auch im Ordner `Outbox` einen eigenen Unterordner. Wie bei `Inbox`, werden die Namen der Benutzerunterordner durch das Konfigurieren des Parameter `ZielbenutzerID` (siehe Kapitel.6.2.1) erzeugt.

Hinweis: Die Mehrbenutzersicht muss in der rvs®-Umgebungsdatei `rvsenv.dat` aktiviert sein (siehe Kapitel 4) und bei bestimmten Parametern in rvs® Client/Server berücksichtigt werden (siehe Abschnitte 6.2.1, 6.7, 6.7.1 und 6.10). Wenn Sie diese Funktion nicht eingeschaltet haben, werden in den Ordnern für die in- und outbox keine benutzerspezifischen Unterordner verwaltet.

Im Ordner `Übertragungen` mit den Unterordnern `Aktive Empfangsübertragung` und `Aktive Sendeübertragung` können Sie die noch nicht abgeschlossenen Übertragungen sehen. Eine Übertragung gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die ODETTE-Quittung EERP (End-to-End Response) für diese Übertragung angekommen ist.

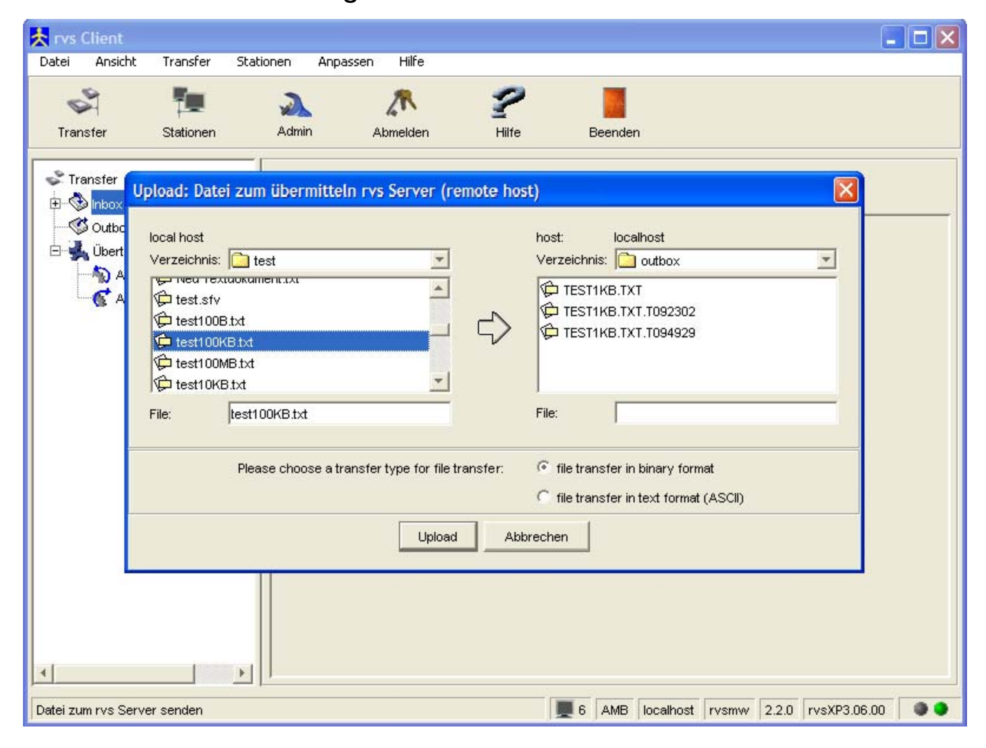
Hinweis: Dass Sie nur die nicht abgeschlossenen Übertragungen zur Ansicht bekommen, liegt am rvs® Parameter **CMDDELETE**. Wenn dieser Parameter in rvs® den Wert 1 hat, werden nur nicht abgeschlossene Übertragungen angezeigt. Alle erfolgreichen Übertragungen werden aus der rvs®-Datenbank entfernt, um sie nicht unnötigerweise zu belasten. **CMDDELETE**=0 bedeutet, dass auch die alten erfolgreichen Übertragungen in der rvs®-Datenbank weiterverweilen und Sie diese auch im `Transmissions` Fenster sehen können. Dann entscheidet erst der Parameter **CLEANUP**, wie lange solche erledigten Aufträge in der Datenbank zu behalten sind. Das bewirkt allerdings auch eine Belastung der rvs®-Datenbank und deswegen empfehlen wir, den Parameter **CMDDELETE** standardmäßig auf 1 zu lassen. Wenn Sie sich eine Übersicht über versendete und empfangene Dateien verschaffen möchten oder für Archivierungszwecke benötigen, nutzen Sie die rvs®-Statistik-Datei `$RVSPATH/db/rlstat.log`. Diese Datei können Sie auch im rvs® Client/Server als Administrator betrachten (siehe Kapitel 6.5).

6.7 So senden Sie Ihre Dateien

Dateien, die Sie zu Ihrem Partner versenden möchten, müssen sich im Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/Outbox` oder in einem benutzerspezifischen Unterverzeichnis davon (wenn Mehrbenutzersicht erwünscht) auf dem rvs® Server befinden.

`$RVSPATH/usrdat/Outbox` entspricht dem Ordner `Outbox` im `Transfer`-Fenster, in das Sie über die Funktionsleiste gelangen.

Wenn sich Dateien zum Versand noch nicht auf dem rvs® Server befinden, sondern lokal auf Ihrem Rechner (local host), hilft Ihnen die Option `Upload: Datei zum übermitteln rvs Server` im Menüpunkt `Transfer`, sie zum Server in das richtige Verzeichnis zu übertragen.



Datei versenden:

- Wenn Sie die gewünschte Versanddatei im Ordner `Outbox` oder in einem benutzerspezifischen Unterordner des `Transfer`-Fensters markieren, bekommen Sie im rechten Fensterbereich die zugehörigen Dateiparameter zur Ansicht. Hinter der Registerkarte **Dateiinfo** verbergen sich die wichtigsten Versandparameter, wie z.B. Name der Datei, die vesendet werden soll oder die Zielstation.
- Aus der Liste der Stationen `SID` brauchen Sie nur eine Partnerstation auszuwählen und schon haben Sie Ihr Ziel festgelegt.
- Sie können auch einen virtuellen Dateinamen für die Übertragung - `VDSN` (max. 26 Zeichen) bestimmen. Falls Sie keinen besonderen `VDSN` festlegen, wird standardmäßig der ursprüngliche Dateiname genommen.
- `Zielbenutzer`: Wenn Ihre Versanddatei einem anderen rvs®- oder rvs® Client/Server-Benutzer direkt in sein Unterverzeichnis zugestellt werden soll, geben Sie hier den Namen seines Unterverzeichnisses an.

Hinweis: Benutzertrennung wird in rvs® erst ab der Version 2.05.04 unterstützt. Siehe Kapitel 4 und Abschnitte 6.2.1, 6.2.1, 6.7, 6.7.1 und 6.10.

- `Virtuelle SID`: Wenn der Partner eine virtuelle Station ist, sollten Sie dies hier angeben.

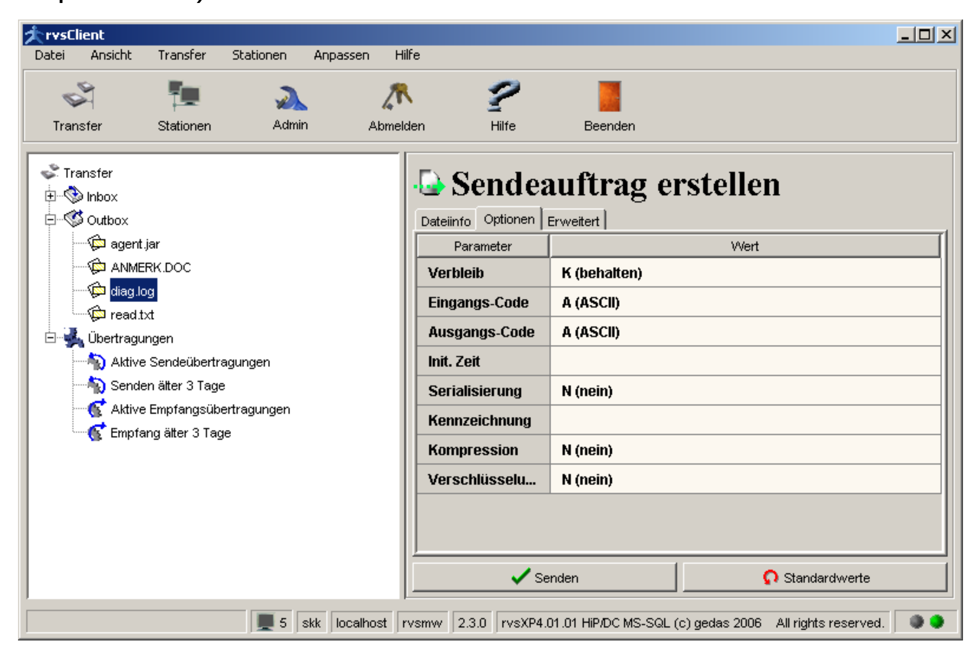


- Die Registerkarte **Options** (Optionen) bietet Ihnen eine weitere Reihe von Versandparametern wie z.B.
– ob die Datei nach dem erfolgreichen Versand gelöscht werden soll oder erhalten bleibt: `Verbleib`: `K (keep)`oder `D (delete)`.
– Konvertierungsmöglichkeiten dem Betriebssystem entsprechend (ASCII oder EBCDIC; Parameter `Eingangs-Code` und `Ausgangs-Code`),
– Versandzeit (`Init.Time`); **Beispiel**: 2004/07/23 10:26.
– Serialisierung, d.h. Versand von Dateien in einer bestimmten Reihenfolge (`Serialisierung`, `Kennzeichnung`). Alle Dateien, die in der gleichen Gruppe versendet werden, müssen die gleiche Kennzeichnung (Label) haben. Der Parameter `Kennzeichnung` ist auf 20 Zeichen begrenzt.
– `Kompression`: Wenn die Datei vor dem Versand komprimiert werden sollte, geben Sie hier hier `Y(Ja)` ein.
– `Verschlüsselung`: wenn die Datei vor dem Versand verschlüsselt werden sollte, geben Sie hier `Y(Yes)` ein.
- Unter Registerkarte **Extended** sind folgende Versandparameter möglich:
– `Code-Tabelle`: Wenn Sie eine eigene Codetabelle für die ASCII-EBCDIC und EBCDIC-ASCII Codeumwandlung

benutzen möchten, müssen Sie hier den ganzen Pfad Ihrer Codetabelle angeben.

- `Format`: Format der zu übertragenden Datei:
  `U (unstrukturiert)` für binäre Dateien
  `T (text)` für Textdateien - eine Folge von ASCII-Zeichen,
  `F (feste records)`: feste Satzlänge,
  `V (variable records)`: variable Satzlänge
- `VFTyp V(variabel), T (text), S (spezial):` legt die Behandlung der Dateien im Format F oder V vor der Übertragung fest. Mehr zu diesem Parameter können Sie im Benutzerhandbuch rvsXP, Anhang 1, Kapitel 1.4 oder im Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel 7.1 nachlesen.
- `MaxRecl:` Für Dateien im Format `F (fixed records)` geben Sie hier die feste Satzlänge an, mit der der Empfänger die Datei interpretieren soll. Dies ist die Satzlänge jedes Satzes bis zum Zeilenwechsel (CR/LF bei MS Windows, LF bei UNIX Systemen). Für Dateien mit Format `V(variable records)` geben Sie die maximale Satzlänge an.

Hinweis: Eine detaillierte Beschreibung aller rvs®-Sendeparameter finden Sie in der rvs®-Dokumentation (rvsXP Benutzerhandbuch, Kapitel 6.3; rvsX Benutzerhandbuch, Kapitel 5.4.1).



- Im unteren Bereich des Fensters befindet sich die Schaltfläche **Senden**. Durch Mausklick wird diese Schaltfläche betätigt und die Datei wird versandt. Es empfiehlt sich, die rvs® log-Datei anzuschauen, um zu kontrollieren, ob der Sendeauftrag richtig abgearbeitet wurde.

- Durch Betätigung der Schaltfläche **Standardwerte** werden alle von ihnen geänderten Parameter für die markierte Datei auf ihre Standardwerte zurückgesetzt.
  Auch wenn Sie einen anderen Eintrag im `Transfer`-Baum markieren, verlassen Sie den bisher bearbeiteten Eintrag und die dort vorgenommenen Einstellungen gehen verloren (werden auf Ihre Standardwerte zurückgesetzt).

6.7.1 Senden der Dateien aus einem Skript heraus

Es ist auch möglich, den Versand der Dateien auf dem rvs® Client per Skript anzustoßen. Das Versandprogramm heißt `CreateSendEntry` (Erstelle den Sendeeintrag) und wird im Skript `client_rvssce` (Windows: `client_rvssce.bat` im rvs® Client Verzeichnis) aufgerufen.

Die obligatorischen Parameter für `CreateSendEntry`, die korrektes Einloggen auf dem rvs® Server ermöglichen, sind:

- `-SH <rvshost>` (Name des rvs® Servers)
- `-SM <rvsmw>` (Name der rvs® Middleware)
- `-SL <rvslogin>` (Name des rvs®-Benutzers)
- `-SP <rvspasswd>` (Kennwort des rvs®-Benutzers)

Diese Parameter sind im Skript `client_rvssce` mit entsprechenden Variablen zu setzen.

Beispiel (Auszug aus `client_rvssce.bat)`:

```
rem SET THE FOLLOWING VARIABLES FOR THE EXAMPLE TO
WORK!
set RVSHOST=localhost
set RVSMW=rvsmw
set RVSLOGIN=SKK
set RVSPASSWD=SKK
java com.gedas.rvs.tools.CreateSendEntry
-SH %RVSHOST% –SM %RVSMW% -SL %RVSLOGIN% -SP
%RVSPASSWD% %*
```

Nachdem Sie das Skript Ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst haben, rufen Sie es aus der Windows-Eingabeaufforderung mit den obligatorischen Versandparametern (Versanddatei, Zielstation) auf.

```
client_rvssce.bat –d <filename> -s <receiver sid>
```

Beispiel:

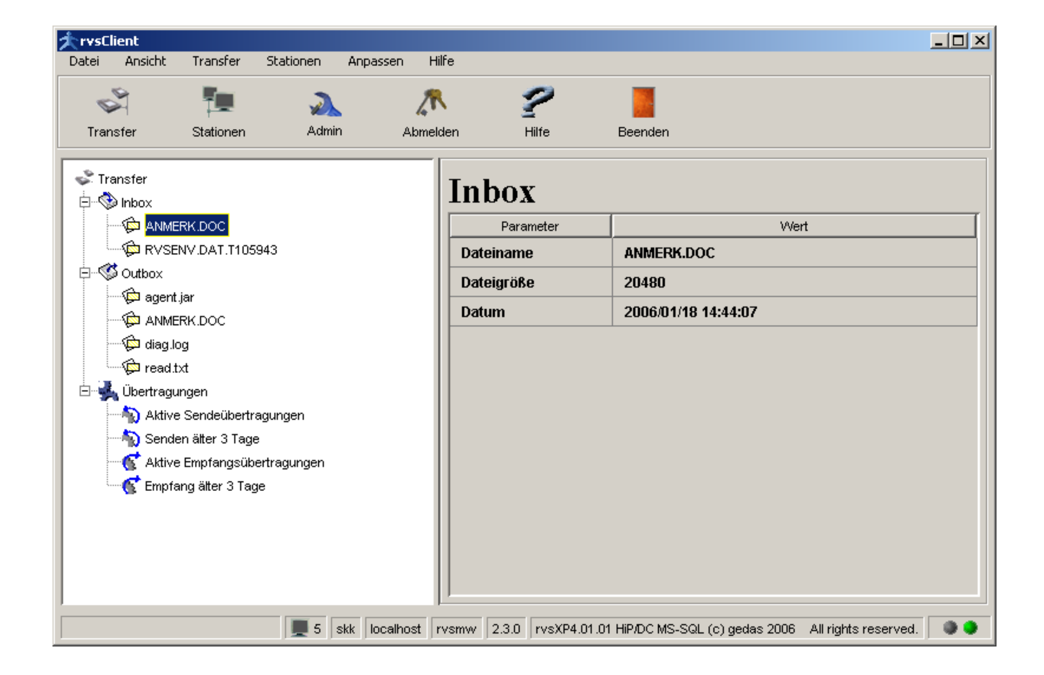
```
client_rvssce.bat -d C:\rvs\output\test.txt -s AHM
```

Hinweis: Auf dem rvs® Server muss die rvs® Middleware gestartet sein, um die Ausführung des Skripts zu ermöglichen. rvs® kann, muss aber nicht im Betrieb sein. Wenn rvs® nicht läuft, wird der Sendeauftrag in die Datenbank geschrieben und beim nächsten rvs®-Anlauf ausgeführt.

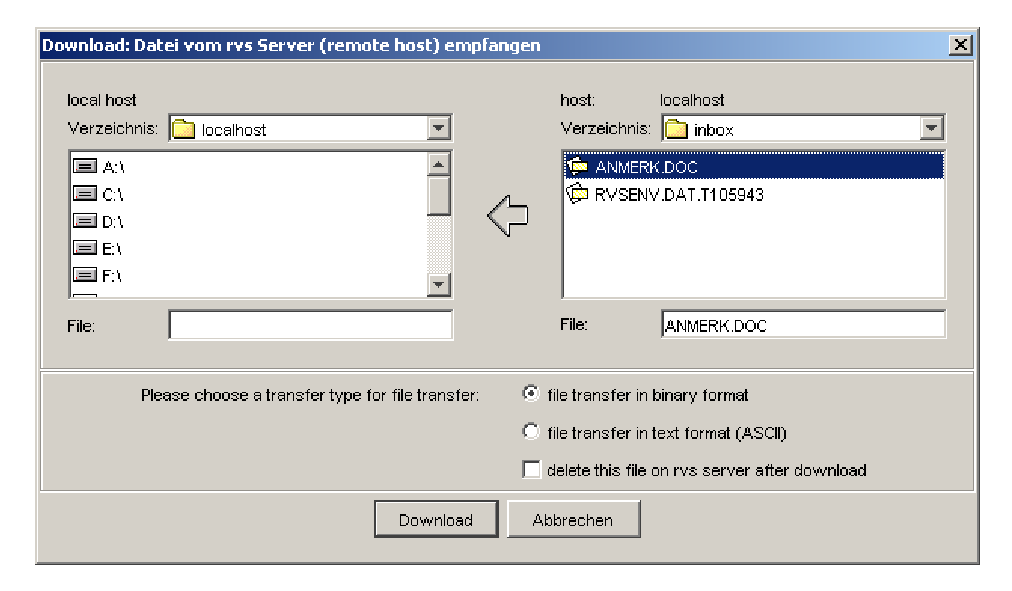
6.8 So empfangen Sie Dateien

Im Ordner `Inbox` und in den benutzerspezifischen Unterordnern sehen Sie die Dateien, die in dem Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat` und in den Unterverzeichnissen auf dem rvs® Server angekommen sind.

Durch Mausklick auf eine Job-Zeile, bekommen Sie im rechten Bereich des Fensters Dateiinformationen angezeigt, wie z.B. `Dateiname`, `Dateigröße` in Bytes und `Datum`.

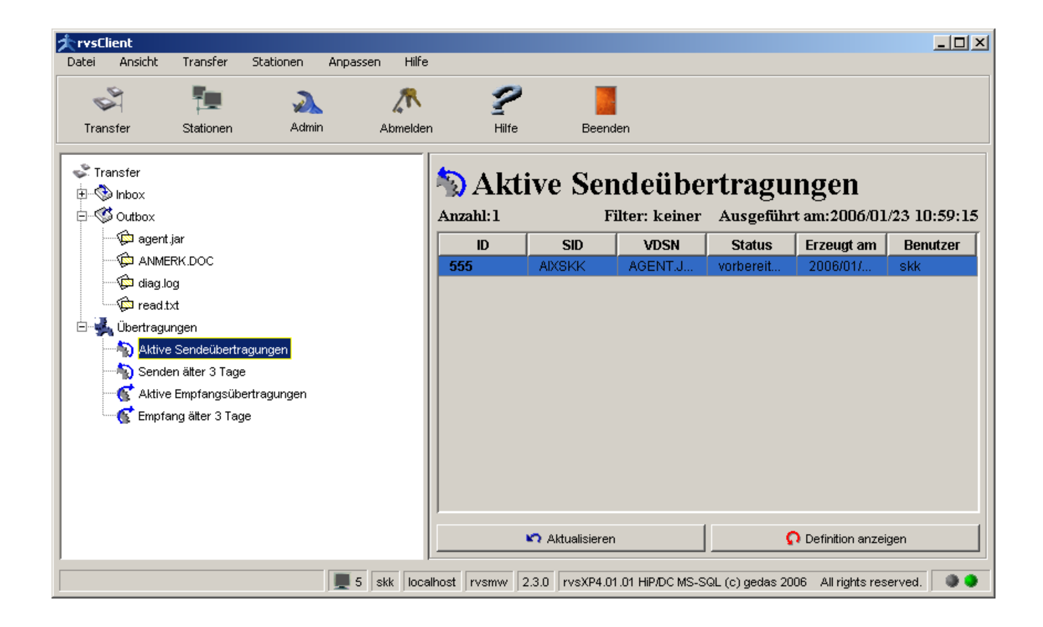


Empfangene Dateien können sie mit dem Menüpunkt `Transfer` Eintrag `Download: Datei vom rvs Server (remote host) empfangen` vom rvs® Server zu Ihrem Rechner holen.

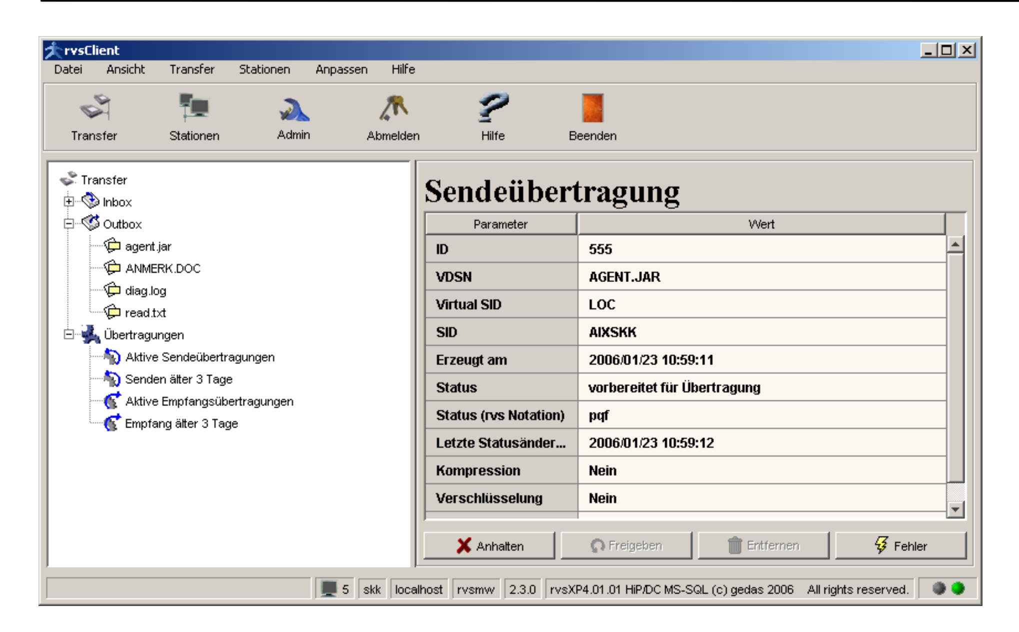


6.9 So können Sie Transmissionsjobs löschen, anhalten oder freigeben

Wie schon im Kapitel 6.6 erwähnt, können Sie im Ordner `Übertragungen` die noch nicht abgeschlossenen Übertragungsaufträge sehen. Auch die Übertragungsaufträge die nicht erfolgreich abgeschlossen wurden, bleiben hier sichtbar. Durch Mausklick auf `Aktive Sendübertragungen` oder Unterordner `Aktive Sendübertragungen` und Betätigung der Schaltfläche **Aktualisieren** können Sie im rechten Teil des Fensters weitere Informationen (`ID` des Send- oder Empfangsauftrags, `VDSN`, `SID`, `Status`) zur ausgewählten Jobart bekommen.



Ein Doppelklick auf eine Job-Zeile im rechten Bereich zeigt den entsprechenden Job in der Detailansicht. Zum Löschen dieses Jobs können Sie die Schaltfläche **Entfernen** betätigen. Falls der Job aktiv sein sollte, müssen Sie ihn zuvor anhalten, da rvs® es nicht erlaubt, einen Job, der sich gerade in Übertragung befindet, zu löschen. Einen angehaltenen Job kann man wieder mit der Schaltfläche **Freigeben** freigeben.



Hinweis: Einen Job anzuhalten, ist z.B. dann sinnvoll, wenn die Übertragung aus netzwerkspezifischen Gründen nicht erfolgreich verlaufen kann. Damit entlasten Sie rvs® von den unnötigen Versuchen.

6.10 Dateitransfer mit Benutzertrennung

Weil die Informationen über die Benutzertrennung in mehreren Abschnitten eingeführt wurden, wird in diesem Abschnitt versucht, eine Zusammenfassung anhand der Beispiele der Kommunikation zwischen einem rvs® Client/Server oder einem rvs® mit einem anderen rvs® Client/Server darzubieten.

6.10.1 Kommunikation mit zwei rvs® Client/Server Systemen (Beispiel)

Ein Benutzer (`Account`) `UMR` von der Station `L21` möchte eine Datei `farben.doc` mittels rvs® Client/Server 1 an den Benutzer `MEL` (Station `X22`) senden, der seinerseits auch, überzeugt von der rvs® Produktpalette, einen rvs® Client/Server 2 benutzt.

Hinweis: In diesem Text wird der Begriff Benutzer im Sinne des Anwenders verwendet. Es sind sowohl einfache rvs® Client/Server-Benutzer als auch rvs® Client/Server-Administratoren gemeint.

Folgende Schritte sind zu beachten:

- Um die Benutzertrennung in rvs® Client/Server auszunutzen, müssen folgende Variablen in der rvs® Umgebungdatei `$RVSPATH/rvsenv.dat` gesetzt werden (siehe Kapitel 4):
  `USRDIRS = 'S'`

USRADDR = 'V'

- Beim Anlegen des Benutzers UMR sollte auch der Parameter Alias (Siehe Abschnitt 6.2.1) festgelegt werden. In diesem Beispiel ist der Alias von UMR eingetragen als ent1. Die Auswirkung des Parameters Alias ist das Erzeugen von folgenden Unterverzeichnissen: $RVSPATH/usrdat/inbox/ent1 und $RVSPATH/usrdat/outbox/ent1.
- Weiterhin bedeutet dies, dass sich die Versanddatei farben.doc im Verzeichnis $RVSPATH/usrdat/outbox/ent1 befinden sollte.
- Wir gehen davon aus, dass die Konfiguration von rvs® Client/Server 2 auf der Empfangsseite auch die Benutzertrennung unterstützt und dass die äquivalenten Schritte auf der Seite von rvs® Client/Server 2 unternommen wurden. Dort sei ein Benutzer mit dem Account MEL eingerichtet, dessen Alias auf PRO1 lautet und dessen entsprechende Verzeichnisse $RVSPATH/usrdat/inbox/pro1 und $RVSPATH/usrdat/outbox/pro1 sind.
- Dann muß der Benutzer UMR in der Sendemaske (siehe 6.7 und 7.2) als SID der Zielstation X22 und als Destination User den Namen PRO1 angeben. rvs® Client/Server versendet dann die Datei automatisch mit dem VDSN PRO1/FARBEN.DOC.
- Den Präfix PRO1 aus diesem VDSN Namen nutzt rvs® Client/Server 2, um die Datei richtigerweise in das Verzeichnis $RVSPATH/usrdat/inbox/pro1 zuzustellen.

Hinweis: Ohne konfigurierte Benutzertrennung bei rvs® Client/Server 2 werden die Dateien mit dem VDSN Namen PRO1/FARBEN.DOC direkt im Verzeichnis $RVSPATH/usrdat/inbox zusammen mit allen anderen angekommenen Dateien abgelegt.

6.10.2 Kommunikation rvs® → rvs® Client/Server (Beispiel)

In diesem Abschnitt wird besonders darauf eingegangen, welche Änderungen in rvs® ohne rvs® Client/Server zu unternehmen sind, damit die Benutzertrennung unterstützt wird.

- Um die Benutzertrennung in rvs® (ab Version 2.05.04) zu unterstützen, sind wie im Kapitel 4 beschrieben, auch Ergänzungen in der rvs®-Umgebungsdatei $RVSPATH/rvsenv.dat vorzunehmen.
- Allerdings muss der rvs® Administrator für jeden rvs® Benutzer, für den man die Benutzertrennung einstellen möchte, an den

vollständigen Namen auch sein Adresspräfix (entspricht `Alias` bei rvs® Client/Server) durch Semikolon getrennt anhängen.
Beispiel (rvsNT): `Benutzer ID` ist `UMO`. Sein Parameter `Vollständiger Name` lautet `Möller;DEV`.

- Wird ein Benutzer so angelegt, werden automatisch für ihn die Verzeichnisse `$RVSPATH/usrdat/inbox/dev` und `$RVSPATH/usrdat/outbox/dev` generiert.
- Wenn dieser Benutzer `UMO` die Datei `$RVSPATH/usrdat/outbox/dev/test.txt` an einen rvs® Client/Server Benutzer z.B. `SPL` versenden möchte, muss er den VDSN dieser Datei `test.txt` (angenommen ist der VDSN Name dieser Datei `SCHRAUBEN.TXT`) ergänzen um einen Präfix mit dem rvs® Client/Server-Alias-Parameter des Benutzers `SPL` z.B. `SX10.`
  Beispiel: `SX10/SCHRAUBEN.TXT`

  Hinweis: Dieser Präfix muss in rvs® beim Versand im Parameter `VDSN` explizit angegeben werden, wogegen in rvs® Client/Server dies automatisch mit der Angabe von `Zielbenutzer` passiert.

7 Wie Sie als Benutzer arbeiten

Einem Benutzer des rvs® Client/Servers bleiben die Funktionen der Stationen- und Benutzerverwaltung vorenthalten. Er darf auch rvs® weder starten und noch stoppen.

Ein Benutzer kann folgende Funktionen verwenden:

- Stationen-, Benutzer- und Jobliste ansehen
- Dateien senden und empfangen
- Dateien, die sich lokal (local host) auf seinem Rechner befinden zum rvs® Server (host) transferieren und umgekehrt, sich Dateien vom rvs® Server holen. (Menü `Transfer`: `Upload` und `Download`).
- eigene Sende- und Empfangsaufträge (Jobs) löschen
- die Statistik- und die Monitor Log-Datei anschauen.

Wenn Sie als normaler Benutzer eingeloggt sind, sind die Ihnen vorenthaltenen Funktionen grau unterlegt.

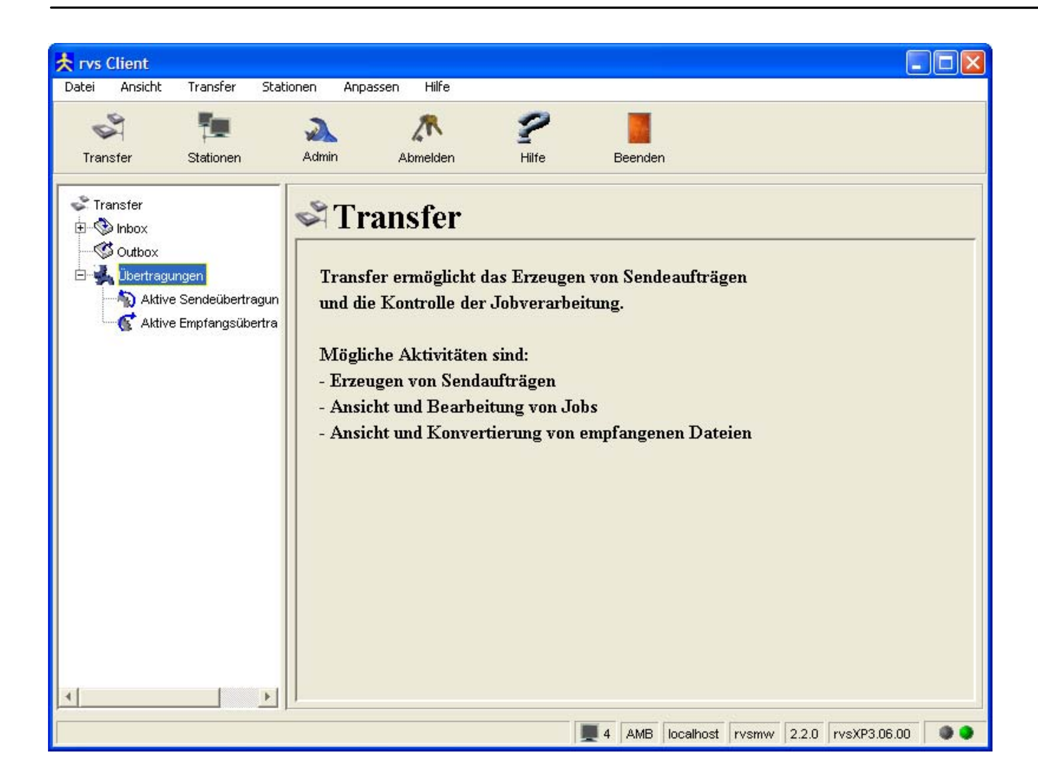
7.1 Dateitransfer mit rvs® Client/Server (Benutzersicht)

Um Dateien senden oder empfangen zu können, müssen Sie sich zuerst im `Transfer`-Fenster befinden. Dieses erreichen Sie mit dem Anklicken des Symbols `Transfer` in der Funktionsleiste.

Der Ordner `Inbox` ist für einen Benutzer identisch mit seinem eigenen Unterverzeichnis `<Alias>` im Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/` auf dem rvs® Server.

Der Ordner `Outbox` entspricht auch dem benutzerspezifischen Unterverzeichnis `<Alias>` im Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/Outbox/`.

Im Ordner `Übertragungen` mit den Unterordnern `Aktive Sendeübertragungen` und `Aktive Empfangsübertragungen` können Sie die noch nicht abgeschlossenen Übertragungen sehen. Eine Übertragung gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die ODETTE-Quittung EERP (End-to-End Response) für diese Übertragung angekommen ist.



Hinweis: Die benutzerspezifischen Unterordner werden in rvs® Client/Server angelegt nur im Falle, dass die Benutzertrennung in rvs® aktiv ist. Siehe Kapitel 4 und Abschnitte 6.2.1, 6.7, 6.7.1 und 6.10. Wenn die Benutzertrennung nicht eingeschaltet ist, entsprechen die Ordner `Inbox` und `Outbox` den Verzeichnissen `$RVSPATH/usrdat/` und `$RVSPATH/usrdat/Outbox`.

7.2 So senden Sie Ihre Dateien

Dateien, die Sie zu Ihrem Partner versenden möchten, müssen im Ordner `Outbox` sichtbar sein. Dies entspricht dem Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/Outbox` (ohne Benutzertrennung) oder `$RVSPATH/usrdat/Outbox/benutzerspezifisches Unterverzeichnis` (mit Benutzertrennung; `<Alias>`) auf dem rvs® Server.

Wenn sich Dateien zum Versand noch nicht auf dem rvs® Server befinden, sondern lokal auf Ihrem Rechner (local host), hilft Ihnen die Option `Upload: Dateien zum rvs Server senden` im Menüpunkt `Transfer`, sie zum Server in das richtige Verzeichnis zu übertragen.

- Wenn Sie die gewünschte Versanddatei im Ordner `Outbox` des `Transfer` Fensters markieren, bekommen Sie im rechten Fensterbereich die zugehörigen Dateiparameter zur Ansicht. Hinter der Registerkarte **DateiInfo** verbergen sich die wichtigsten Parameter, die eine Datei beschreiben wie z.B.: Dateiname, VDSN, Zielstation.

- Aus der Liste der Stationen `SID` brauchen Sie nur eine Partnerstation auszuwählen und schon haben Sie Ihr Ziel festgelegt.
- Sie können auch einen virtuellen Dateinamen für die Übertragung `VDSN` (max. 26 Zeichen) bestimmen. Falls Sie keinen besonderen `VDSN` festlegen, wird standardmäßig der ursprüngliche Dateiname genommen.
- `Zielbenutzer`: Wenn Ihre Versanddatei einem anderen rvs®- oder rvs® Client/Server-Benutzer direkt in sein Unterverzeichnis zugestellt werden soll, geben Sie hier den Namen seines Unterverzeichnisses an.
  Hinweis: Benutzertrennung wird in rvs® erst ab der Version 2.05.04 unterstützt. Siehe Kapitel 4 und Abschnitte 6.2.1, 6.7, 6.7.1 und 6.10.
- `Virtuelle SID`: Wenn der Partner eine virtuelle Station ist, sollten Sie dies hier angeben.
- Die Registerkarte **Options** (Optionen) bietet Ihnen eine weitere Reihe von Versandparametern wie z.B.

– ob die Datei nach dem erfolgreichen Versand gelöscht werden soll oder erhalten bleibt: `Verbleib`: `K (Behalten=keep)`oder `D (Löschen=delete).`

– Konvertierungsmöglichkeiten dem Betriebssystem entsprechend (ASCII oder EBCDIC; Parameter `Eingangs-Code` und `Ausgangs-Code`),

– Versandzeit (`Init.Time`); **Beispiel**: 2004/07/23 10:26.

– Serialisierung, d.h. Versand von Dateien in einer bestimmten Reihenfolge (`Serialisierung, Kennzeichnung`). Alle Dateien, die in der gleichen Gruppe versendet werden, müssen die gleiche Kennzeichnung (Label) haben.

– `Kompression`: Wenn die Datei vor dem Versand komprimiert werden sollte, geben Sie hier hier `Y(Yes)` ein.

– `Verschlüsselung`: wenn die Datei vor dem Versand verschlüsselt werden sollte, geben Sie hier `Y(Yes)` ein.

- Unter Registerkarte **Erweitert** sind folgende Versandparameter möglich:

– `Code-Tabelle`: Wenn Sie eine eigene Codetabelle für die ASCII-EBCDIC und EBCDIC-ASCII Codeumwandlung benutzen möchten, müssen Sie hier den ganzen Pfad Ihrer Codetabelle angeben.

– `Format`: Format der zu übertragenden Datei:
`U (unstrukturiert)` für binäre Dateien
`T (text)` für Textdateien - eine Folge von ASCII-Zeichen,
`F (feste records)`: feste Satzlänge,
`V (variable records)`: variable Satzlänge

– `VFTyp V(variabel), T (text), S (spezial):` legt die Behandlung der Dateien im Format F oder V vor der Übertragung fest. Mehr zu diesem Parameter können Sie im

Benutzerhandbuch rvsXP, Anhang 1, Kapitel 1.4 oder im Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel 7.1 nachlesen.

– `MaxRecl:` Für Dateien im Format `F (fixed records)` geben Sie hier die feste Satzlänge an, mit der der Empfänger die Datei interpretieren soll. Dies ist die Satzlänge jedes Satzes bis zum Zeilenwechsel (CR/LF bei MS Windows, LF bei UNIX Systemen). Für Dateien mit Format `V(variable records)` geben Sie die maximale Satzlänge an.

  Hinweis: Eine detaillierte Beschreibung aller rvs®-Sendeparameter finden Sie in der rvs®-Dokumentation (rvsXP Benutzerhandbuch, Kapitel 6.3; rvsX Benutzerhandbuch, Kapitel 5.4.1).

- Im mittleren Bereich des Fensters befindet sich die Schaltfläche **Senden**. Durch Mausklick wird diese Schaltfläche betätigt und die Datei wird versandt. Ihr rvs® Client/Server-Administrator kann die rvs® log-Datei anschauen, um zu kontrollieren, ob der Versand auch erfolgreich war.
- Durch Betätigung der Schaltfläche **Standardwerte** werden alle von ihnen geänderten Parameter für die bestimmte Datei auf ihre Standardwerte zurückgesetzt. Auch wenn ein anderer Eintrag im `Transfer`-Baum angewählt wird, geschieht dasselbe.

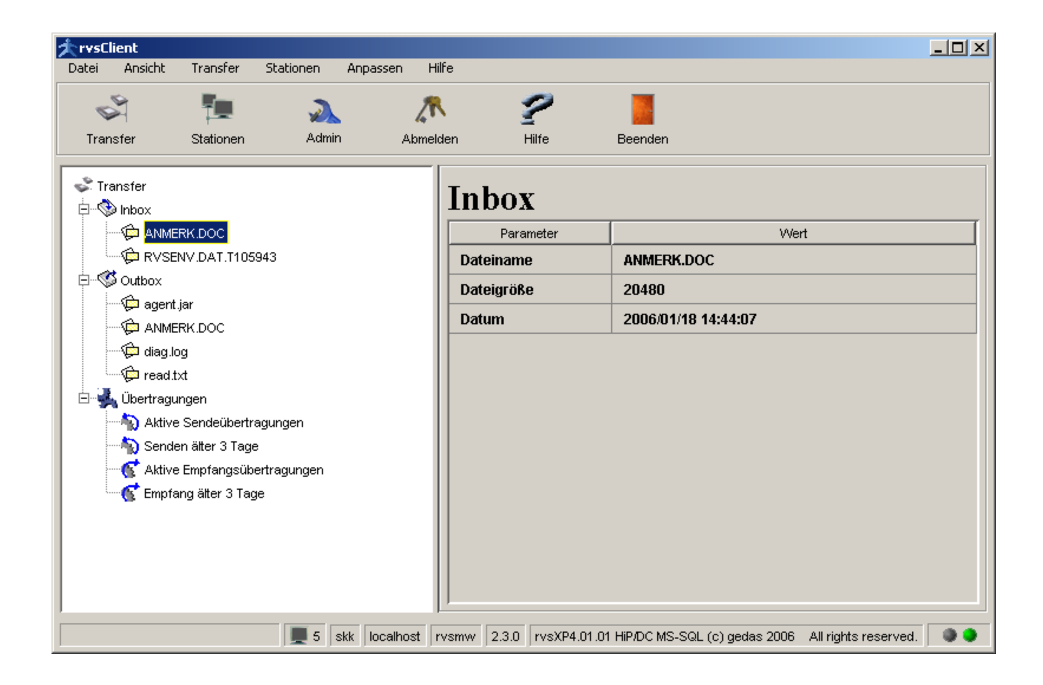


7.3 So empfangen Sie Dateien

Im Ordner `Inbox` sehen Sie die Dateien, die in Ihrem Benutzerunterverzeichnis (mit Benutzertrennung; `<Alias>`) im Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/inbox` oder direkt im

Verzeichnis `$RVSPATH/usrdat/inbox` (ohne Benutzertrennung) auf dem rvs® Server angekommen sind.

Mit Mausklick auf eine bestimmte Datei bekommen Sie im rechten Bereich des Fensters Dateiinformationen angezeigt wie z.B. `Dateiname`, `Datum` und `Dateigröße` in Bytes der übertragenen Datei.

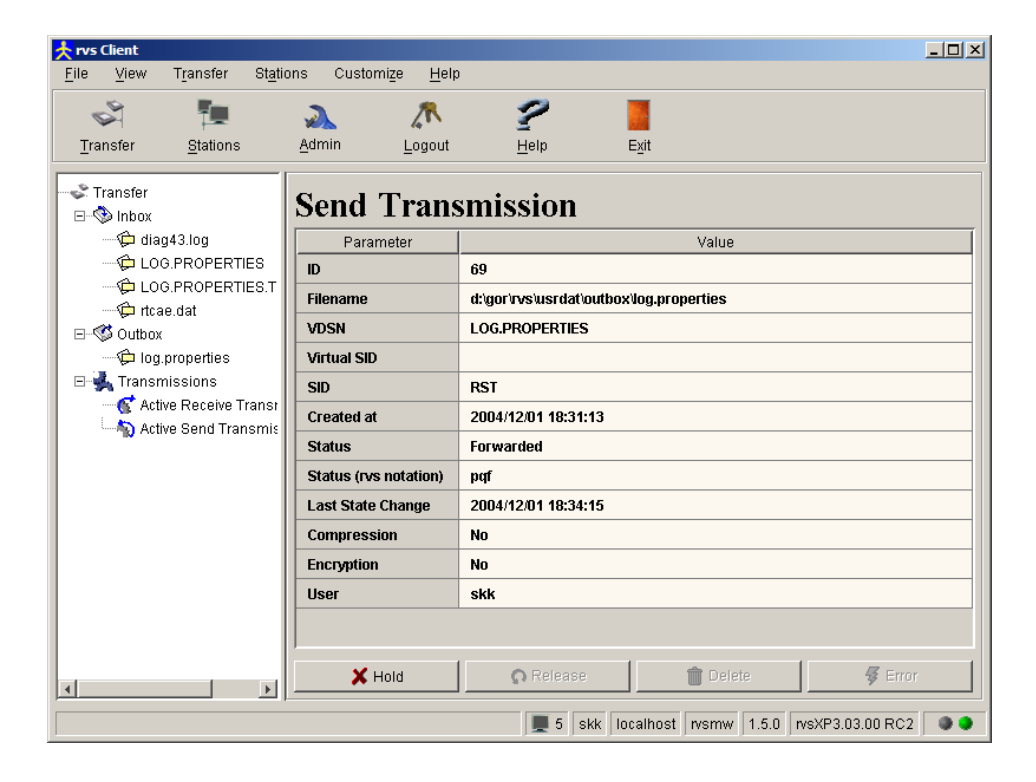


Diese Dateien können Sie mit dem Menüpunkt `Download: Datei vom rvs Server laden` im `Transfer`-Menü vom rvs® Server zu Ihrem Rechner holen.

7.4 So können Sie die eigenen Transmissionsjobs löschen, anhalten oder freigeben

Den Ordner `Übertragungen` erreichen Sie über das `Transfer`-Symbol der Funktionsleiste. In diesem Ordner, der in `Aktive Sendeübertragungen` und `Aktive Empfangsübertragungen` Unterordner gegliedert ist, können Sie Ihre noch nicht abgeschlossenen Übertragungsaufträge sehen. Auch Ihre erfolglosen Übertragungsaufträge bleiben hier sichtbar. Durch Mausklick auf einen der Unterordner und die Betätigung der Schaltfläche **Aktualisieren** können Sie im rechten Teil des Fensters weitere Informationen (`ID` des Send- oder Empfangsauftrags, `VDSN`, `SID`, `Status`) zur ausgewählten Jobart bekommen. Doppelklick auf eine Job-Zeile im rechten Bereich öffnet Ihnen ein Fenster mit noch detaillierteren Angaben. Zum Löschen dieses Jobs können Sie die Schaltfläche **Entfernen** betätigen. Falls der Job aktiv sein sollte, müssen Sie ihn zuvor anhalten, da rvs® es nicht erlaubt, einen Job, der sich gerade in Übertragung befindet, zu löschen. Zum Anhalten benutzen Sie die Schaltfläche **Anhalten**. Einen angehaltenen Job kann man wieder mit der Schaltfläche **Freigeben** freigeben.

Hinweis: Einen Job anzuhalten, ist z.B. dann sinnvoll, wenn die Übertragung aus netzwerkspezifischen Gründen nicht erfolgreich verlaufen kann. Damit entlasten Sie rvs® von den unnötigen Versuchen.



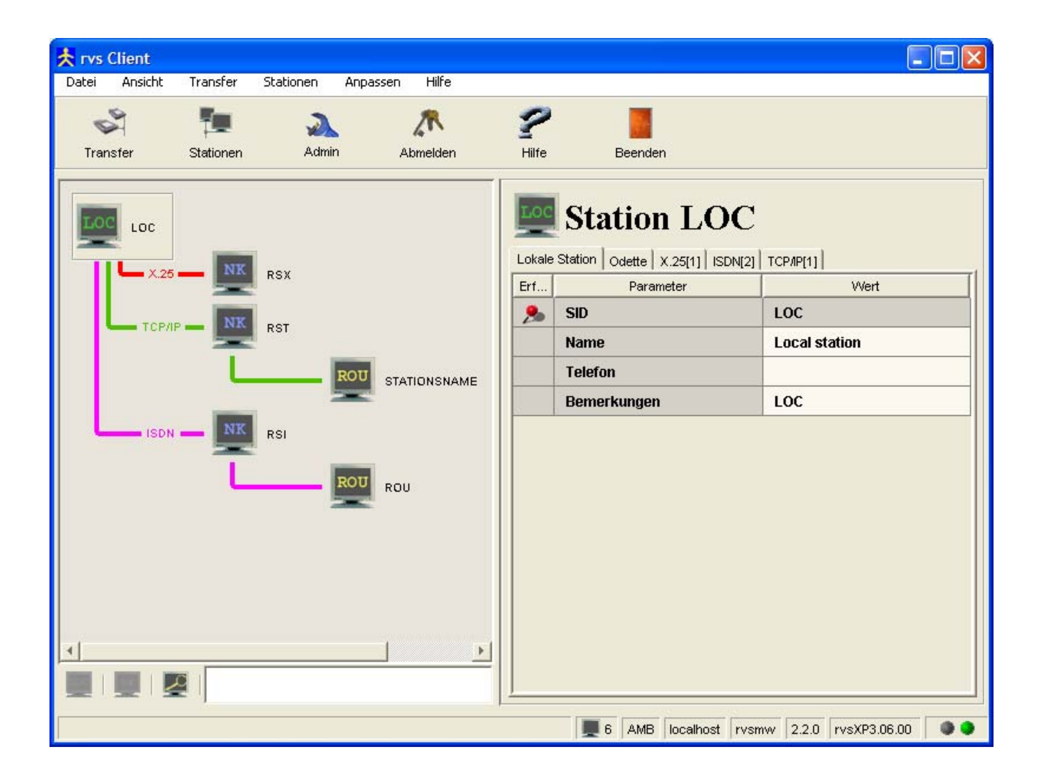
7.5 So schauen Sie die Stationen an

Das Symbol `Stationen` in der Funktionsleiste ermöglicht Ihnen Einsicht in die Stationstabelle.

Im linken Bereich des Stationsfensters sehen Sie den Stationsbaum, im rechten Teil eine Stationsparametertabelle.

Der Stationsbaum stellt alle in der rvs® Datenbank vorhandenen Stationen (Ihre lokale und die Partnerstationen) sowie deren Verbindungsarten (TCP/IP,...) dar. Jede Verbindungsart ist beschriftet und entsprechend farblich gekennzeichnet. Per Mausklick können Sie eine der dargestellten Stationen markieren.

In der Stationsparametertabelle im rechten Fensterbereich werden Ihnen alle Parameter zur aktuell markierten Station angezeigt. Dabei können Sie mit Hilfe der verschiedenen Registerkarten unterschiedliche Parametergruppen anschauen. Näheres über die rvs® Stationsparameter lesen sie in den rvs®-Handbüchern (rvsXP Benutzerhandbuch, Kapitel 4, rvsX Benutzerhandbuch, Kapitel 3).



7.6 So schauen Sie die Benutzer an

Über das Symbol `Admin` in der Funktionsleiste können Sie die in der rvs® Client/Server vorhandenen Benutzer anschauen. Darüber hinaus können Sie sich auch die rvs® log- und rvs® Statistik-Datei anzeigen lassen (siehe Kapitel 6.4 und 6.5).

Wenn Sie sich im `Admin`-Fenster befinden, sehen Sie im rechten Bereich unter `Alle Benutzer` eine Untergliederung in die Gruppen: einfache Benutzer (`Users`), Operatoren (`Operators`) und Administratoren (`Administrators`).

Einem Operator bleiben die Rechte der Dateiübertragung und Benutzerverwaltung vorenthalten (Transfer-und Admin-Fenster). Alle anderen Rechte sind identisch mit denen eines Administrators. Welche Rechte der Gruppe der Administratoren zugeordnet sind, lesen Sie im Kapitel 6.

Durch Mausklick auf einen Benutzer oder eine Gruppe können Sie im rechten Teil des Fensters Einsicht in die Parameter des betreffenden Benutzers erhalten.



Diese Parameter sind:

- der Benutzername (`Account`)
- der vollen Name des Benutzers als Kommentar (`Name`)
- der Namen des Unterordners von `Inbox` und `Outbox` für den bestimmten Benutzer (`Zielbenutzer ID`)
- die Gruppe (`Group`) des Benutzers
- die Sprache (`Language`). Als Sprache des Benutzers können Sie Deutsch oder Englisch wählen.
- Client Benutzer (`No` or `Yes`)
- Das Kennwort (`Passwort`). Sie sehen nur, ob das Kennwort definiert wurde oder nicht.

Voraussetzung dafür, dass sich ein Client-Benutzer einloggen darf, ist, dass der Parameter `Client Benutzer` auf `Yes` steht und das Kennwort des Benutzers definiert ist. Unter dieser Bedingung wird das Benutzer-Symbol blau angezeigt, andernfalls grau.

Ein Benutzer kann sein eigenes Kennwort ändern, indem er sein Kürzel im Baum anklickt und in der Detailansicht die Schaltfläche **Password** drückt. In der angezeigten Dialogbox kann der Benutzer nach Eingabe seines alten Kennwortes ein neues eingeben.

Hinweis: Wie Sie die rvs® Log-Meldungen und Statistiken über die empfangenen und versendeten Dateien anschauen können, lesen Sie bitte in den Kapiteln 6.4 und 6.5. Diese Funktionen sind für den rvs® Client/Server-Administrator und den rvs® Client/Server-Benutzer identisch aufgebaut.

8 rvs® Data Center

In diesem Kapitel werden die zusätzlichen Funktionalitäten von rvs® Client/Server beschrieben, die in Verbindung mit einem rvs® Data Center (Oracle-Datenbank oder MS SQL Server) dem Anwender zur Verfügung stehen.

Es handelt sich um folgende Funktionalitäten:

- Operator-Kommandos
- Log-Meldungen aus der Datenbank anzeigen, filtern und speichern
- Statistik-Einträge anzeigen, filtern und speichern
- Die rvs® Data Center-Snapshort-Konfiguration anzeigen.

8.1 Einleitung

Für rvs® Client/Server kann als rvs® Server dienen:

- ein rvs® mit einer internen C-ISAM-Datenbank oder
- ein rvs® Data Center (mehrere rvs®-Server mit einer zentralen Oracle- oder MS SQL Server-Datenbank).

Wenn als rvs® Server ein rvs® Data Center verwendet wird, werden die rvs®-Datenbank-Funktionen durch einen MS SQL Server oder eine Oracle DB abgedeckt.

Diese Datenbank-Funktionen sind nach außen identisch mit denen von rvs® mit einer rvs®-internen C-ISAM-Datenbank. Der Unterschied besteht in der wesentlich höheren Performance.

Für rvs® Data Center benötigen Sie einen Lizenzschlüssel mit der Komponente **Q** (MS SQL-Server) bzw. **O** für Oracle.

In der Installationsroutine von rvs® Data Center werden die Daten der externen Datenbank (Name der Datenbank, Datenbank-Benutzer und sein Passwort) abgefragt.

Um mehr Informationen über rvs® Data Center zu erhalten, lesen Sie bitte das Kapitel "rvs® Data Center-Architektur" im Referenzhandbuch und das Kapitel "rvs® Data Center" im Benutzerhandbuch rvsX.

8.2 Konfiguration

Um mit rvs® Data Center arbeiten zu können, muss die Verbindung zu einer externen Datenbank in der rvs® Middleware property-Datei `RvsMiddlewareConfig.properties` (Verzeichnis `rvsmw/classes`) konfiguriert werden.

Folgende Syntax soll dabei angewendet werden:

ORACLE:

```
DatabaseURL=jdbc:oracle:thin:@(DESCRIPTION=(ADDRESS_LIST=
(ADDRESS=(PROTOCOL=TCP)(HOST=_host)(PORT=_port)))
(CONNECT_DATA=(SERVICE_NAME=_service)(SERVER=DEDICATED)))
```

MS SQL:

```
DatabaseURL=jdbc:microsoft:sqlserver://_host:_port;
DatabaseName=_database_name
```

Aus Layout-Gründen wurden die obigen Konfigurationen auf mehrere Zeilen verteilt. In der Datei `RvsMiddlewareConfig.properties` müssen sie in einer Zeile fortlaufend geschrieben werden.

Folgende Parameter müssen in den obigen Konfigurationszeilen durch die Werte aus Ihrer Systemumgebung ersetzt werden:

- **`_host`**: Name oder IP-Adresse des Rechners, auf dem die externe Datenbank läuft.
- **`_port`**: IP-Port für die Datenbankzugriffe
- **`_service`**: Name des Oracle-Netzwerkdienstes
- **`_database_name`**: Name der MS SQL Datenbank

Beispiel (MS SQL Datenbank):

```
DatabaseUrl=jdbc:microsoft:sqlserver://GDDDBEC107549:1434;
DatabaseName=rvsdb001
```

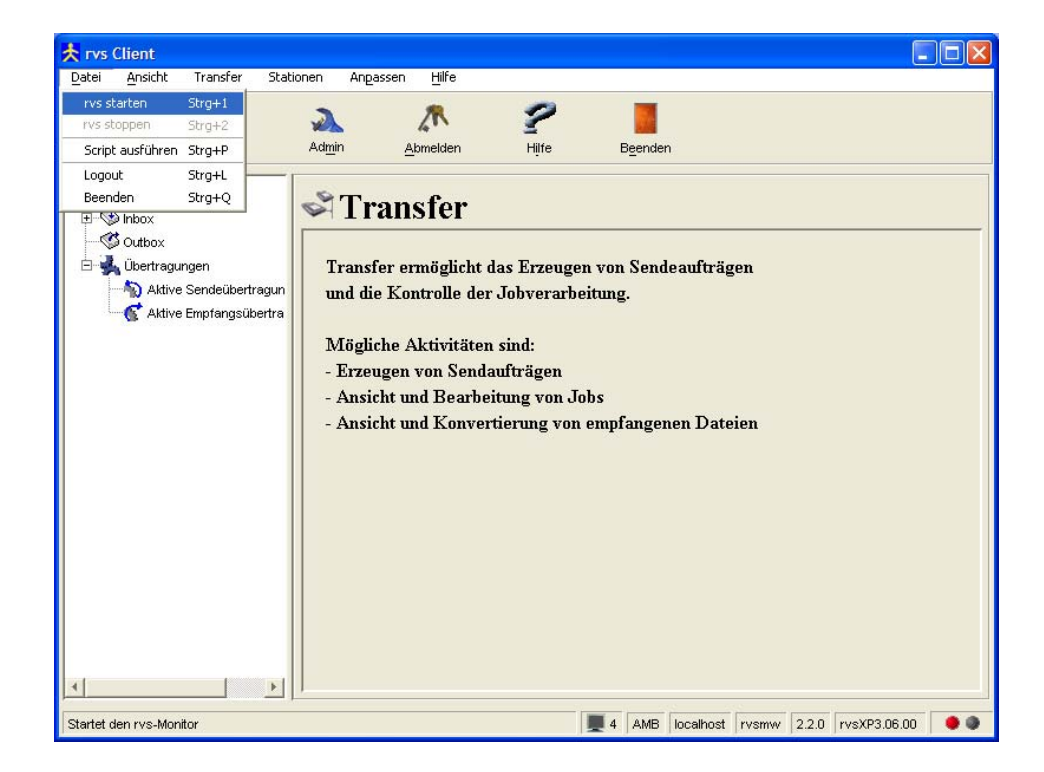
Hinweis: Der Datenbankbenutzer und sein Passwort müssen in der rvs®-Umgebungsdatei `$RVSPATH/rvsenv.dat` gesetzt werden (siehe Benutzerhandbuch rvsX/rvsXP, Kapitel über ORACLE oder MS SQL Anbindung).

Der zweite Parameter für die Datenbankzugriffe in der Datei `RvsMiddlewareConfig.properties` ist `WriteLogToDB`, der

standardmäßig auf `true` gesetzt ist und nicht geändert werden muss.

8.3 Start und Stopp

Alle Knoten eines rvs® Data Centers gleichzeitig starten oder stoppen können Sie über die rvs® Client-Menüoption `Datei`; Menüeintrag `rvs starten` oder `rvs stoppen`. Dabei wir das Skript `farmstart` oder `farmstop` aus dem Verzeichnis `$RVSPATH/system` ausgeführt. Diese Skripte müssen an Ihre Konfiguration (Namen der Knoten) angepasst werden (siehe Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel „rvs® Data Center“).



Hinweis: Wie Sie einzelne rvs®-Knoten starten und stoppen können, lesen Sie bitte im Kapitel 8.7.1.

8.4 Ausfallsicherheit der rvs® Middleware

Ab der rvs® Client/Server Version 5.0 ist die rvs® Middleware ausfallsicher.

Folgende neue Funktionalitäten stehen zur Verfügung:

- Beim einem Ausfall der rvs® Middleware wird in der Log-Datei von rvs® `rlog.log` eine Meldung ausgegeben.
- Sie haben auch die Möglichkeit rvs® und rvs® Middleware so zu konfigurieren, dass sie gleichzeitig gestartet und gestoppt werden. Die Parameter, die das gleichzeitige Starten von rvs®

und rvs® Middleware steuern, heißen `MWSTART` und `MWSTOP`. rvs® Middleware wird gleichzeitig mit rvs® gestartet, wenn der Parameter `MWSTART` gesetzt ist (=1) und zusammen mit rvs® gestoppt, wenn der Parameter `MWSTOP` den Wert 1 hat.

- Die Skripte `rvsstartmw` und `rvsstopmw`, die von rvs® dabei aufgerufen werden, können an Ihre Bedürfnisse angepasst werden (z.B. eine E-Mail an den zuständigen Administrator senden).
- Die Aktivitäten der rvs®-Middleware werden in der rvs®-Datenbanktabelle RI protokolliert. Die Protokollierung wird durch den neuen rvs®-Parameter `MWTIMEOUT` gesteuert. Dieser Parameter gibt an nach wieviel Zeit ohne Aktualisierung der RI-Tabelle die Prozesse der rvs®-Middleware beendet werden. Standardwert ist 700 Sekunden, d.h. wenn die rvs®-Middleware 700 Sekunden lang keine Aktivitäten in der RI-Tabelle protokolliert hat, wird sie beendet.

Die rvs®-Middleware-Parameter für die Ausfallsicherheit sollen in der rvs® Middleware-property Datei `RvsMiddlewareConfig.properties` eingeschaltet und angepasst werden.

Diese befinden sich im Block **RELIABILITY ISSUES**.

Damit diese Funktionalität überhaupt eingeschaltet wird, muss der erste Parameter `StartTouchingProcess` auf `true` gesetzt werden.

Weitere Parameter, die konfiguriert werden müssen, sind `ServiceUserLogin` und `ServiceUserPassword`. Hier sind der Benutzername des rvs®-Benutzers, der sich auf rvs® Client/Server eingeloggt hat und sein Passwort einzutragen.

Die restlichen Parameter können Sie mit Ihren Standardwerten unverändert lassen.

Hier ist eine kurze Erklärung der restlichen Parameter:

- `ProcessLabel`: Das ist ein fester Wert für die rvs®-Datenbanktabelle RI, in der die rvs®-Middleware-Aktivitäten protokolliert werden.
- `SleepTime`: gibt an, wie oft die rvs®-Middleware-Aktivitäten in der rvs®-Datenbanktabelle RI protokolliert werden. Wir empfehlen: 30 (alle 30 Sekunden).
- `StartupWaitTime`: Wartezeit nach dem Start, nur für den Spezialfall, dass der Start von rvs® Middleware zu lange dauert. Wir empfehlen: 10 Sekunden.

8.5 rvs® Log-Meldungen

Wenn ein rvs® Data Center als rvs® Server dient, hat ein rvs® Client/Server-Administrator zusätzlich die Möglichkeit, die rvs®-Log-Meldungen zu filtern und in eine separate Datei zu speichern.

Voraussetzung für die Auswertung der Log-Meldungen in rvs® Client/Server: Der Parameter `LOGINDB` muss in der rvs®-Umgebungsdatei Datei `$RVSPATH/rvsenv.dat` auf jedem rvs®-Knoten den Wert 1 oder 2 haben. Lesen Sie bitte das Kapitel „Logging“ (rvs® Data Center) im Benutzerhandbuch rvsX, um mehr Informationen über diesen Parameter zu erhalten.

Den Ordner `Logmeldungen` erreichen Sie über das Admin-Symbol in der Funktionsleiste. Dieser Ordner beinhaltet drei Untereinträge: `Log-Nachrichten`, `Log-Nachrichten (DC)` und `Übertragungs-Log`.

Mittels des Untereintrags `Log-Nachrichten` werden die rvs®-Log-Meldungen in einem ähnlichen Format wie in der Datei `$RVSPATH/db/rlog.log` angezeigt. `Log-Nachrichten (DC)` zeigt die rvs®-Meldungen mit ausführlicheren Informationen wie z.B. KontextTyp und KontextID für die Zwecke von rvs® Data Center.

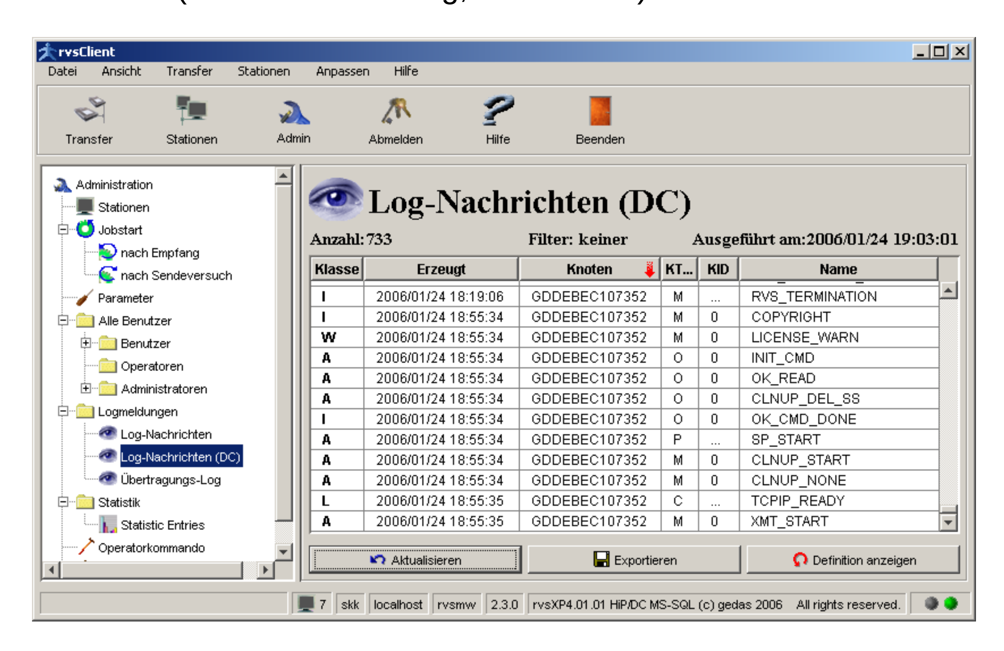
`Übertragungs-Log` ermöglicht Ihnen eine ausführlichere Anzeige zu einer bestimmten Übertragung, inklusive der Meldungen zum Verbindungsaufbau und -abbau.

Durch die Selektion des Untereintrags `Log-Nachrichten` oder `Log-Nachrichten (DC)` erhalten Sie im rechten Bereich des Fensters zunächst ein leeres Fenster mit dem Titel **Log-Nachrichten (nicht geladen)** oder **Log-Nachrichten (DC) (nicht geladen)**. Erst nach dem Betätigen der Schaltfläche **Aktualisieren** können Sie auch alle Log-Meldungen aus der Datenbank anzeigen lassen. Pro Meldung gibt es eine Zeile.

Folgende Elemente sehen Sie im Fenster **Log-Nachrichten (DC)**:

- **Klasse** (Art der Meldung): möglich sind: `A` (Aktion), `B` (Sicherheit), `I` (Information), `E` (Fehler), `L` (Netzwerk), `O` (Odette), `R` (Bericht), `S` (schwerer Fehler), `W` (Warnung).
- **Erzeugt** (Datum der Erstellung)
- **Knoten** (Name des rvs®-Knotens, der die Meldung erzeugt hat)
- **KType** (KontextTyp: `C` (rvscom), `M` (rvsmon), `X` (rvsxmt), `O` (Operator),…)

- **KID** (KontextID)
- **Name** (Name der Meldung, kurzer Text)

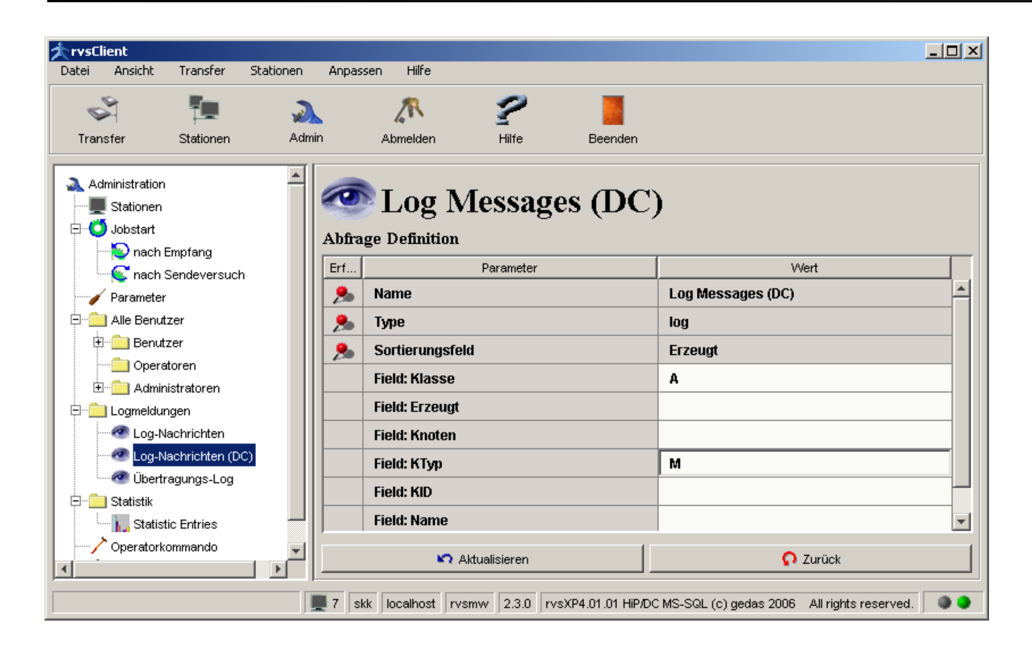


Hinweis: Den Inhalt einer Log-Meldung können Sie sich anzeigen lassen, indem Sie den Cursor auf eine Zeile positionieren oder eine Zeile mit der Maus doppelklicken.

Die Schaltfläche **Exportieren** bietet Ihnen die Möglichkeit, die Log-Meldungen aus dem aktuellen Fenster in eine Datei zu exportieren.

Mit der Schaltfläche **Definition anzeigen** können Sie eine Abfrage definieren, um nur von Ihnen gewünschte Meldungen anzeigen zu lassen.

Beispiel: Im folgenden Bild wird eine Abfrage definiert, um die Meldungen der Klasse `A` (Aktion) und vom Kontexttyp `M` (Aktivitäten des Monitors) anzeigen lassen.



Hinweis: In den Feldern `Knoten`, `Name` und `Text` ist der Gebrauch von Platzhaltern * (wild cards) möglich.

Für das Feld **Erzeugt** sind auch Filter in der Form:

- `from <start date> until <end date>`
- `younger than <num> [minutes | hours | days | months | years]`
- `older than <num> [minutes | hours | days | months | years]`

wie im Kapitel 8.11.5.2 beschrieben, möglich.

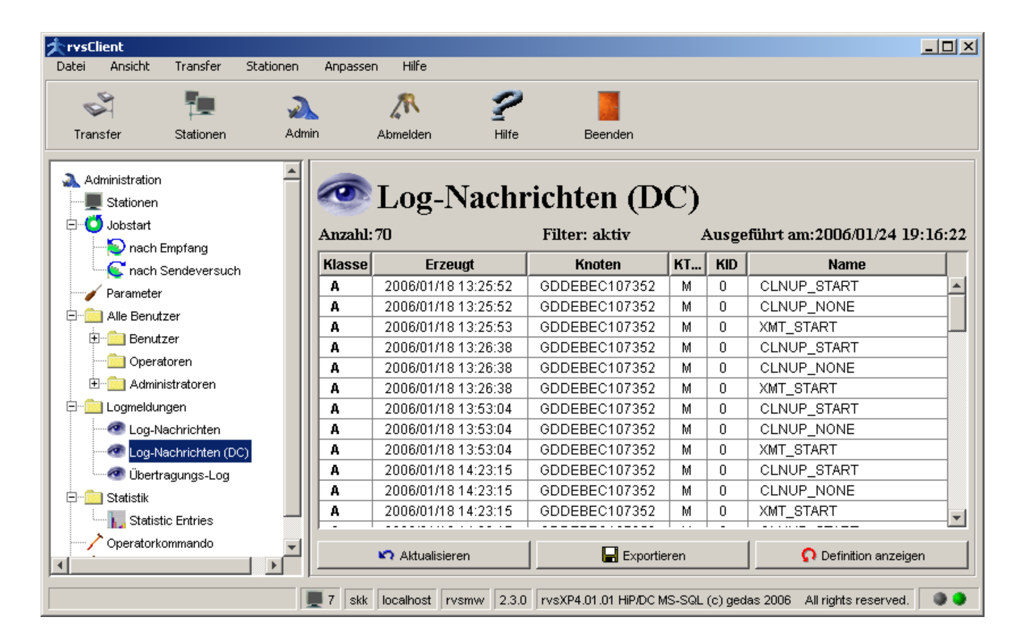
Beispiele:

```
from 2005/04/01 10:00:00 until 2005/04/08 24:00:00

younger than 1 month

older than 2 days
```

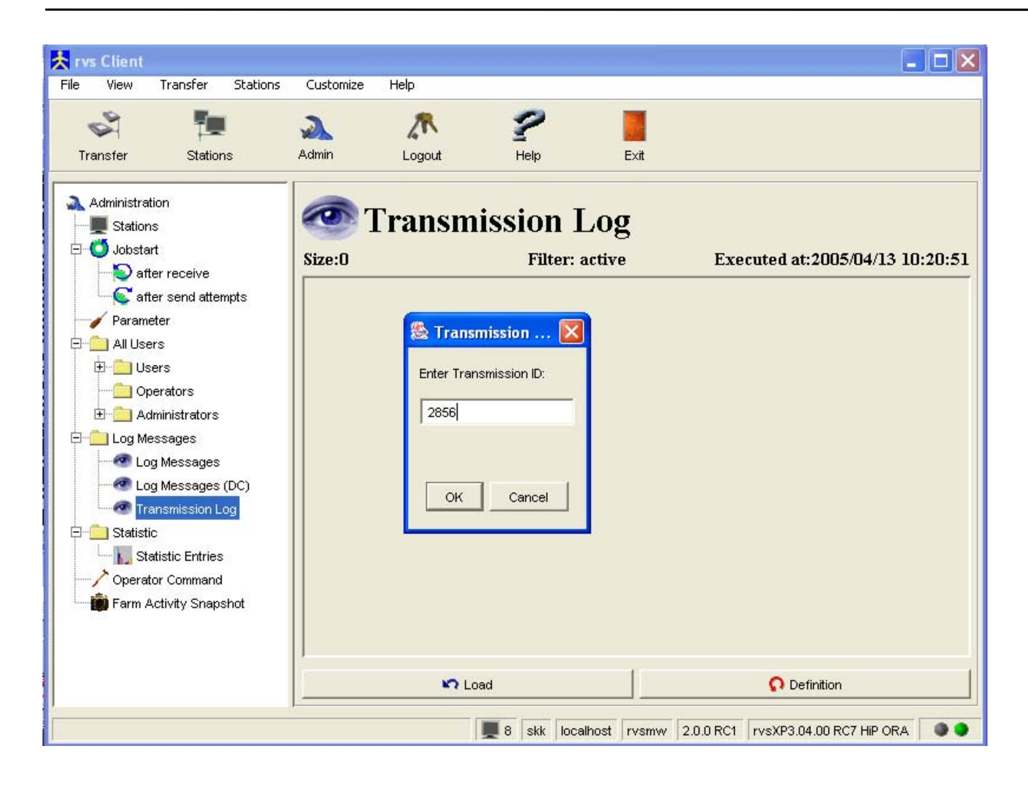
Nachdem Sie Ihre Filter definiert haben, können Sie diese Abfrage mit der Schaltfläche **Aktualisieren** aktivieren. Das Ergebnis der Abfrage aus dem obigen Beispiel sieht folgendermaßen aus:



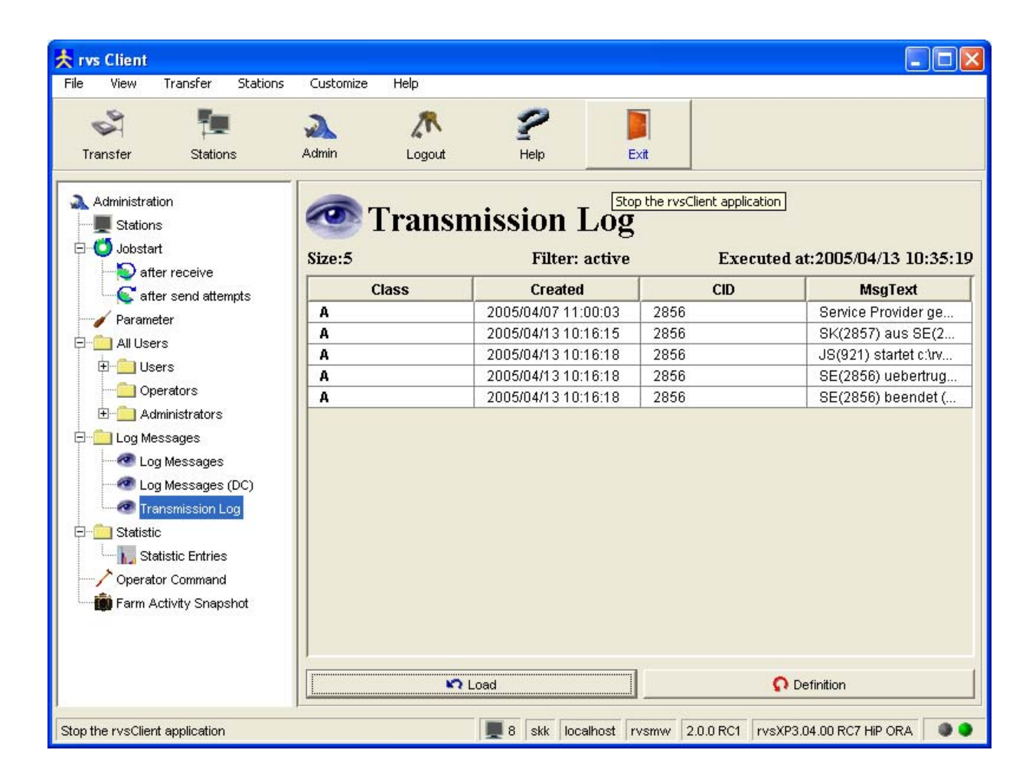
Auf diese Art gefilterte Meldungen können mittels der Schaltfläche **Exportieren** in eine Datei exportiert werden. In der exportierten Datei werden nur die Meldungen, die in obigem Fenster sichtbar sind, gespeichert.

Wie schon erwähnt, bietet das Fenster **Übertragungs-Log** eine ausführlichere Anzeige zu einer bestimmten Übertragung.

Beim Anklicken von **Übertragungs-Log** erscheint zunächst im rechten Bereich des Fensters ein leeres Fenster mit dem Titel **Übertragungs-Log (nicht geladen)**. Nach dem Betätigen der Schaltfläche **Aktualisieren** können Sie im kleinen Fenster **Übertragungslog** die ÜbertragungsID eingeben (siehe folgendes Beispiel).



Mit **OK** bestätigen Sie Ihre Angabe und erhalten als Ergebnis Meldungen zu dieser Übertragung angezeigt. Im folgenden Beispiel sehen Sie Meldungen zur Übertragung mit der ID 2856.



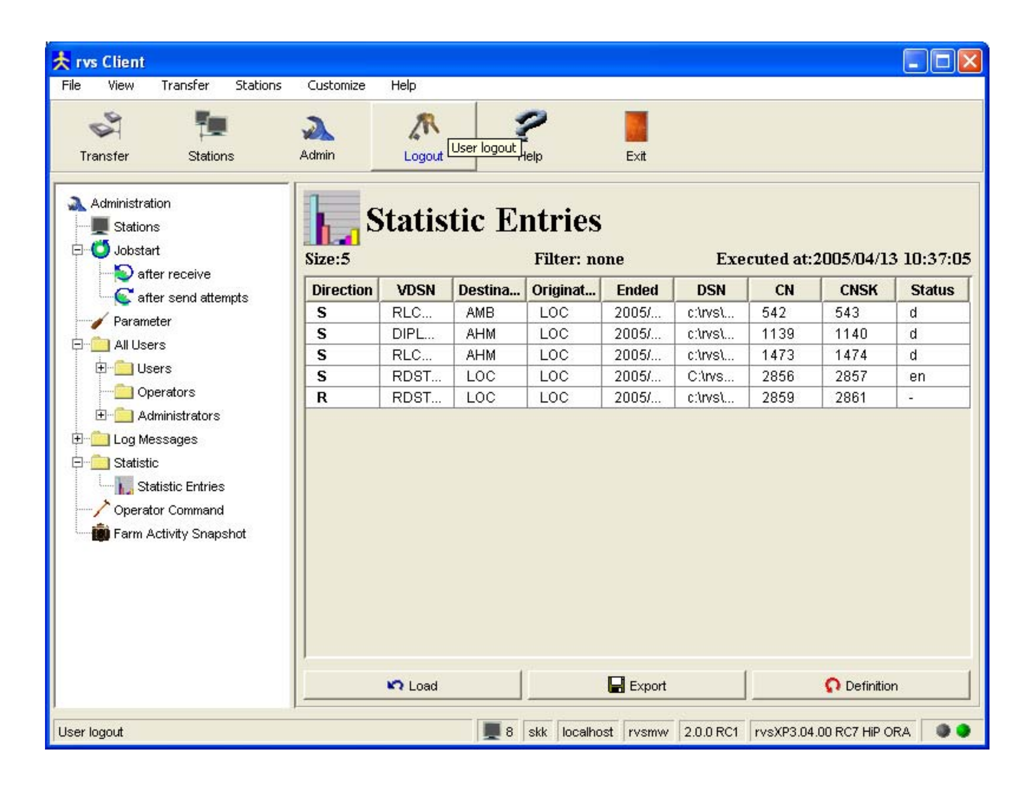
Hinweis: Die ÜbertragungsID entspricht dem Feld `KID` (Admin-Fenster → Log Messages (DC)) oder dem Feld `ID` (Trasfer-Fenster → `Transmissions`).

8.6 Statistikeinträge

Mit einem rvs® Data Center als rvs® Server ist es möglich, ähnlich wie bei den Log-Meldungen, die rvs®-Statistikeinträge nicht nur anzeigen zu lassen, sondern auch sie zu filtern und in eine separate Datei zu speichern.

Voraussetzung für die Auswertung der Statistikeinträge in rvs® Client/Server: Der Parameter `SSCREATE` muss (UNIX: in der rvs®-Datei `$RVSPATH/init/rdmini.dat`; Windows: rvsXP Administrator → Ansicht → Parameter) auf jedem rvs®-Knoten den Wert 1 haben. Nur in diesem Fall werden die Informationen über die erfolgreich abgeschlossenen Kommandos in der Statistik-Datenbanktabelle **SS** weitergeführt. Dies verursacht keine Performanzprobleme mit der rvs® Datenbank.

Beispiel:



Folgende Felder werden angezeigt:

- `Direction`: Senden (`S`) oder Empfangen (`R`)
- `VDSN` (virtueller Dateiname für die Übertragung)
- `Destination` (Empfänger)
- `Originator` (Sender)
- `Ended` (beendet)
- `DSN` (Dateiname)
- `CN` (erste Kommandonummer)

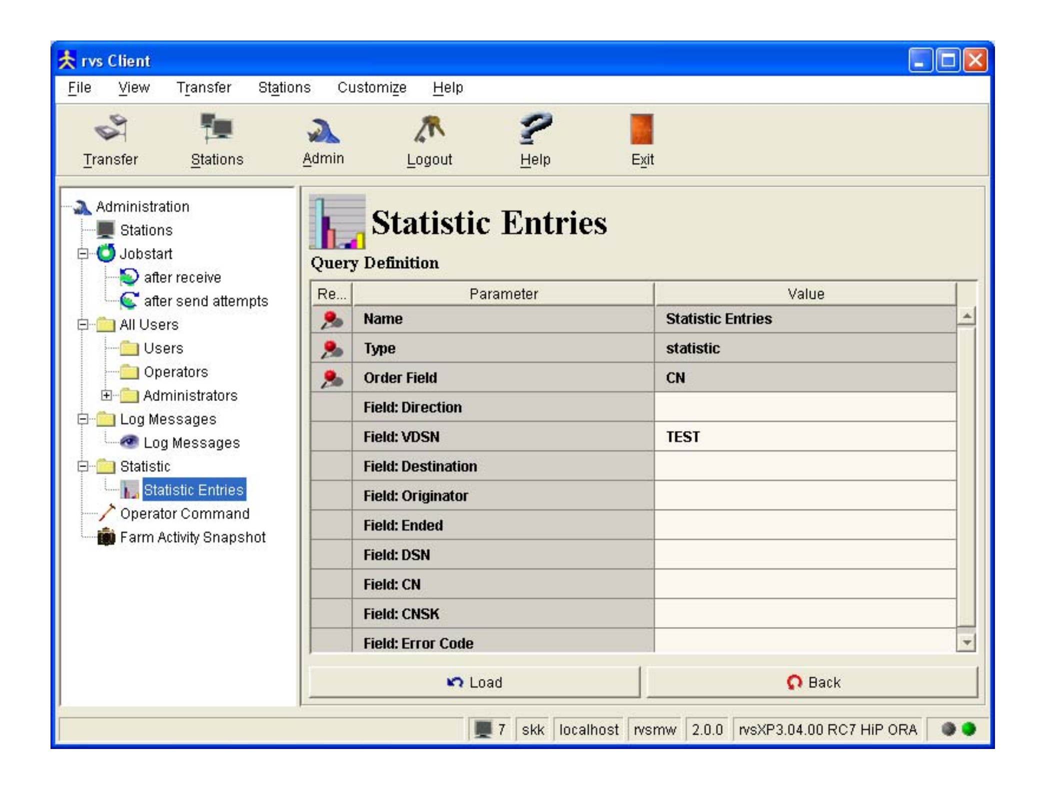
- CNSK (zweite Kommandonummer)
- Status (Status des Sende/Empfangsauftrags: en (ended), d (deleted), …).

Hinweis: Die Statistiklevels werden über den rvs®-Parameter STATISTICS gesteuert (siehe Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel „Der Parameter STATISTICS“).

Die Schaltfläche **Export** bietet Ihnen die Möglichkeit, die Statistikeinträge aus dem aktuellen Fenster in eine Datei zu exportieren.

Mit der Schaltfläche **Definition** können Sie eine Abfrage definieren, um gefilterte Statistikeinträge anzeigen zu lassen.

Im folgenden Beispiel wurde als Filter der virtuelle Dateiname (VDSN) benutzt. Es sollen nur Informationen über empfangene und gesendete Dateien angezeigt werden, die als virtuellen Dateinamen TEST haben.



Hinweis: Bei den folgenden Feldern ist die Benutzung von Platzhaltern * (wild cards) möglich: VDSN, Destination, Originator und DSN.

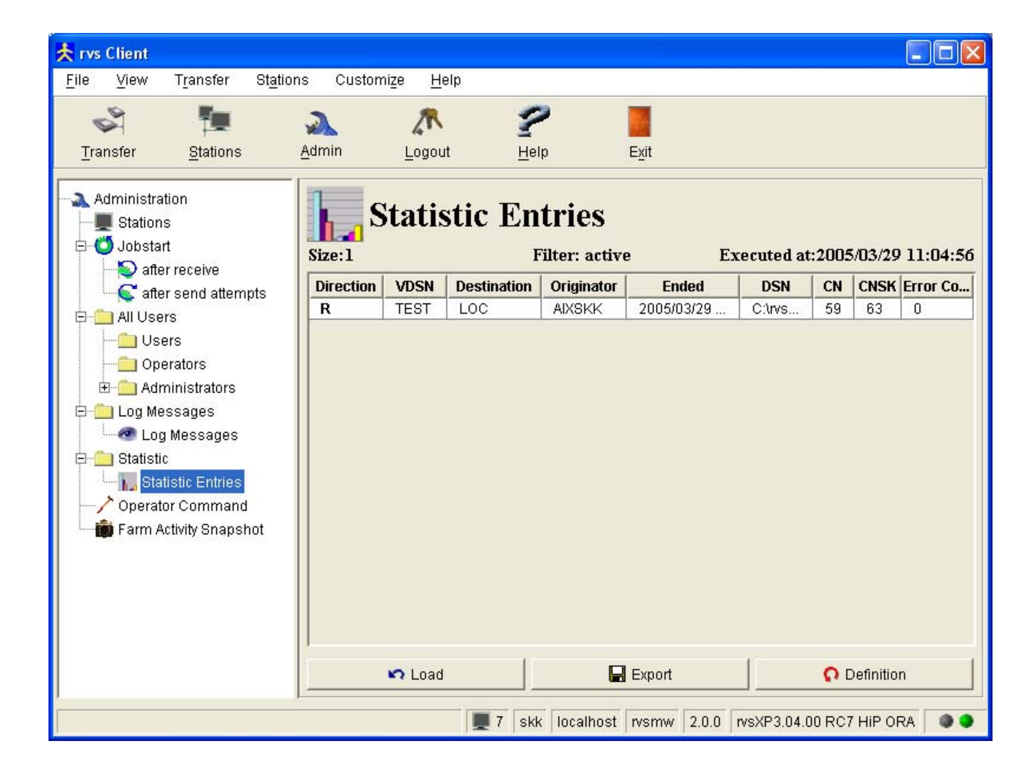
Für das Feld **Ended** sind auch Filter in der Form:

- from <start date> until <end date>

- younger than <num> [minutes | hours | days | months | years]
- older than <num> [minutes | hours | days | months | years]

wie im Kapitel 8.11.5.2 beschrieben, möglich.

Mit der Schaltfläche **Load** können Sie diesen Filter aktivieren. Das Ergebis ist in diesem Beispiel nur ein Eintrag; es ist eine empfangene Datei von der Station AIXSKK, die am 29.03.2005 empfangen wurde.

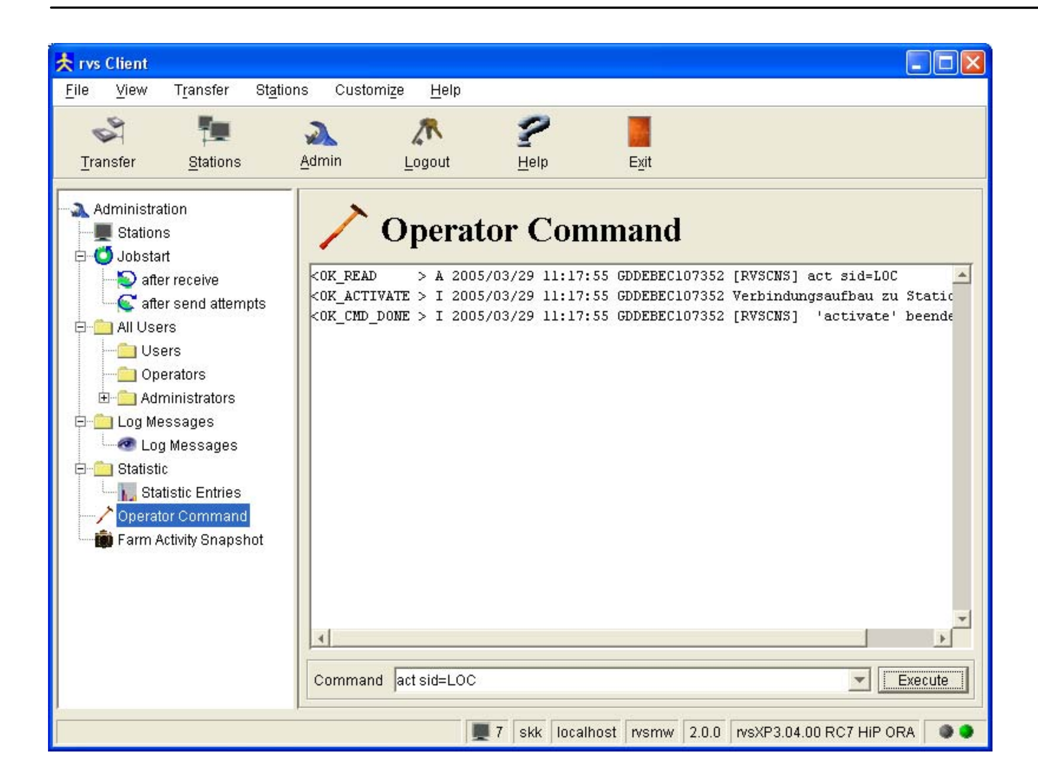


8.7 Operator-Kommanos

Mit rvs® Data Center als rvs® Server ist auch möglich, Operator-Kommandos in der rvs® Client/Server-Oberfläche (Admin-Fenster) einzugeben. Welche Kommandos zur Verfügung stehen, können Sie im Benutzerhandbuch rvsX, Kapitel „Operator-Konsole und Kommandos" nachlesen. Die Syntax ist identisch.

Das Kommando soll in der leeren Zeile am unteren Fensterteil eingegeben werden und wird mittels der Schaltfläche **Execute** ausgeführt.

In dem folgenden Beispiel wird die lokale Station aktiviert (act sid=LOC).



8.7.1 Start und Stopp von rvs®-Knoten

Die Operator-Kommandos können dazu dienen einzelne Knoten des rvs® Data Centers zu starten oder zu stoppen. Dafür müssen die Skripte `nodestart` oder `nodestop` innerhalb des Kommandos `opcmd` aufgerufen werden.

Diese Skripte befinden sich im Verzeichnis `$RVSPATH/system` (siehe Benutzerhandbuch rvsX, „rvs®-Knoten-Start“ und „rvs®-Knoten-Stopp“ im „rvs® Data Center“-Kapitel).

Mehr über die Syntax von `opcmd` lesen Sie bitte im Benutzerhandbuch rvsX, „Kommando-Beschreibungen“ im „Operator-Konsole und Kommandos“-Kapitel.

Hinweis: rvs® muss auf dem Knoten, auf dem die Middleware läuft, gestartet sein.

Folgende Befehle können dann eingegeben werden:

- einen Knoten starten:

  ```
  opcmd CMD="system CMD='nodestart <nodename>'"
  ```

  Im Parameter `<nodename>` ist der Name des Knotens anzugeben.

Beispiel:

```
opcmd CMD="system CMD='nodestart node1'"
```

- einen Knoten stoppen:

```
opcmd CMD="system CMD='nodestop <nodename>'"
```

Beispiel:

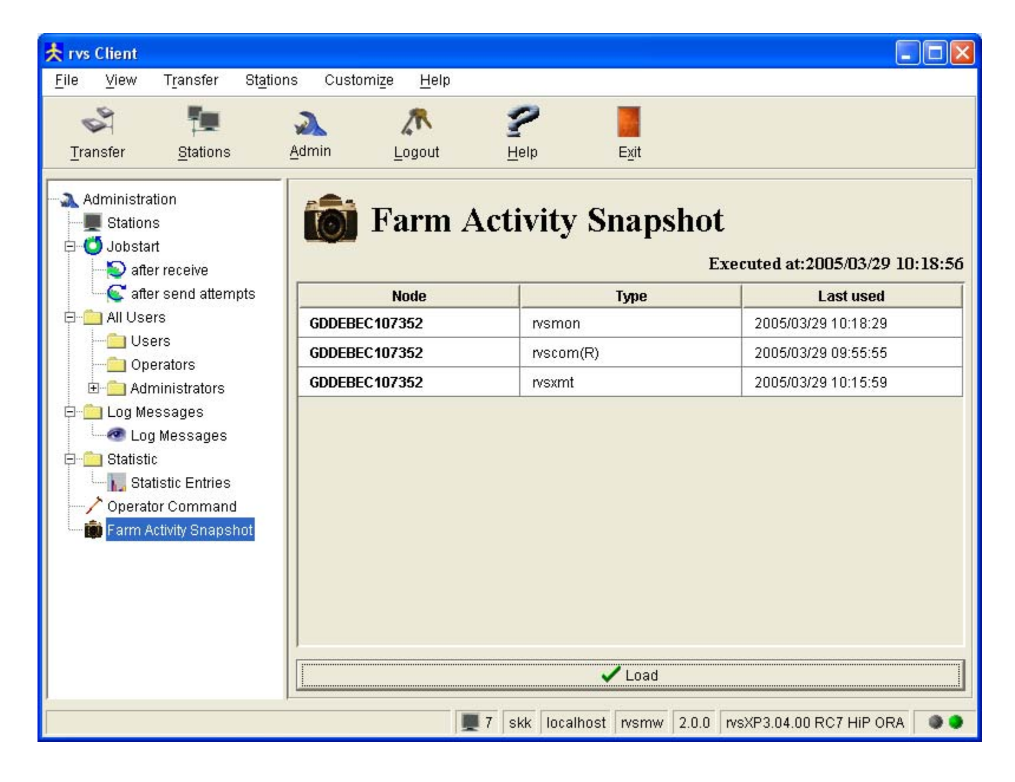
```
opcmd CMD="system CMD='nodestop node1'"
```

8.8 Anzeige der rvs® Data Center-Aktivitäten

Das Fenster **Farm Activity Snapshot** bietet Ihnen die Möglichkeit, die Aktivitäten des rvs® Data Centers anzuzeigen.

Folgende Elemente können angezeigt werden:

- **Node**: Name des aktiven rvs®-Knotens
- **Type**: Typ der Aktivität (welcher Prozess gerade aktiv ist: `rvsmon`, `rvscom` (R=receive, S=send), ...).
- **Last used**: Zeit der Aktivität.



8.9 Benutzung von rvs® Client/Server hinter einer Firewall

Die Kommunikation zwischen rvs® Client und rvs® Middleware erfolgt durch eine RMI-Verbindung (Java). Sollte sich eine Firewall

zwischen rvs® Client und rvs® Middleware befinden, müssen sieben frei wählbare Ports freigeschaltet werden. Diese Ports werden in der Konfigurationsdatei `rvsmw\classes\RvsMiddlewareConfig.properties` definiert. Der Eintrag `UseDefinedRMIPorts=true` muss ebenfalls gesetzt werden (default: `false`).

Beispiel:

```
**** RMI PORT DEFINITIONS
UseDefinedRMIPorts                = true
RMIPortRvs                        = 3000
RMIPortConfiguration              = 3001
RMIPortFileReader                 = 3002
RMIPortJobList                    = 3003
RMIPortStationList                = 3004
RMIPortUserList                   = 3005
RMIPortUserProfile                = 3006
```

Hinweis: Für den Start von rvs®-Middleware wird auch ein Port benutzt. Der Default-Wert ist 1099. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, muss dies beim Start von rvs® Middleware angegeben werden (siehe Kapitel 5.2).

8.10 Jobabfragen

rvs® Client/Server ab der Version 1.5 (rvs® HighPerformance mit MS SQL-Server) oder ab der Version 2.0 (rvs® Data Center mit Oracle), bietet eine Zusatzmöglichkeit, eigene Jobabfragen zu definieren. Diese Jobabfragen werden in der XML-Datei

`rvsQueryDefinition.xml`

definiert. `rvsQueryDefinition.xml` befindet sich im rvs® Middleware-Verzeichnis `classes`. Nach der Definition sind die Abfragen im Transfer-Fenster (`Transmissions`) von rvs® Client sichtbar und können aufgerufen werden.

Hinweis: Bei jeder Änderung der Datei `rvsQueryDefinition.xml` ist ein neuer Start von rvs® Middleware notwendig.

8.11 Aufbau der Datei `rvsQueryDefinition.xml`

In dieser XML-Datei werden alle Jobabfragen definiert. Eine Definition umfasst ID, Name, Icon, Job-Richtung, Sortierfeld und Liste der angezeigten Felder inklusive etwaiger Filter.

Das folgende Beispiel zeigt eine Abfragedefinition. Mit dieser Abfrage sollten alle Jobs angezeigt werden, die älter als drei Tage sind (`<filter> older than 3 days</filter>`).

```
<?xml version='1.0' ?>
<queryInfoContainer>
    <iconID/>
    <queryInfoIterator>
      <queryInfo>
        <fieldList>
          <orderFieldID>FID_LASTCHANGE</orderFieldID>
          <fieldIterator>
            <field>
              <fieldID>FID_SID</fieldID>
              <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_VDSN</fieldID>
              <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_STATE</fieldID>
              <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_RAWSTATE</fieldID>
              <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_LASTCHANGE</fieldID>
              <filter>older than 3 days </filter>
            </field>
          </fieldIterator>
        </fieldList>
        <name>Send older 3 days</name>
        <iconID>Query.icon.active.send</iconID>
        <queryID>SEND_OLDER_3_DAYS</queryID>
        <direction>0</direction>
      </queryInfo>
    <queryInfoIterator>
    <id/>
</queryInfoContainer>
```

Alle XML-Elemente in dieser Datei sind Pflicht. Für den Benutzer ist es deswegen am günstigsten die ganzen Textblöcke zu kopieren und dann die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen. Im Kapitel 8.11.5 sind einige Beispiele zum besseren Verständnis aufgeführt.

In der `rvsQueryDefinition.xml`-Datei, die mit rvs® Client/Server 1.5 ausgeliefert wird, sind vier Abfragen vorhanden: `Send older 3 days`, (alle Sendjobs, die älter als drei Tage sind), `Receive older 3 days` (alle Empfangsjobs, die älter als drei Tage sind), `Active Send Transmissions` (alle aktiven

Sendjobs) und `Active Receive Transmissions` (alle aktiven Empfangsjobs).

Die Überschriften dieser Abfragen, die im Transfer-Fenster (`Transmissions`) sichtbar sind, werden im XML-Element <name> definiert.

In den folgenden Kapiteln wird detailliert auf die Syntax der einzelnen XML-Elemente der Datei `rvsQueryDefinition.xml` eingegangen.

8.11.1 Rahmen der Gesamtliste

Alle Abfragedefinitionen müssen zunächst in den folgenden Rahmen eingebettet werden:

```
<?xml version='1.0' ?>
<queryInfoContainer>
    <iconID/>
    <queryInfoIterator>
    </queryInfoIterator>
    <id/>
</queryInfoContainer>
```

Erklärung der Elemente:

Elemente	Bedeutung	Werte
`?xml`	XML-Version; konstant	keine
`queryInfoContainer`	Rahmen für Container	keine
`iconID`	ungenutzt	keine
`id`	ungenutzt	keine
`queryInfoIterator`	Rahmen für Abfrage-Liste	keine

Alle, hier aufgeführten XML-Elemente sind Pflicht. Sie dienen nur als Rahmen und werden mit keinen Werten gefüllt. Der äußere Rahmen für alle Abfragen ist ein `queryInfoContainer`, der wiederum einen `queryInfoIterator` beinhaltet.

8.11.2 Rahmen einer Abfragedefinition

Für jede Abfragedefinition muss ein Definitionsrahmen `queryInfo` innerhalb des Elements `queryInfoIterator` eingefügt werden:

```
<queryInfoIterator>
  <queryInfo>
    <fieldList>
      <orderFieldID>FID_ID</orderFieldID>
      <fieldIterator>
      </fieldIterator>
    </fieldList>
    <name>Active Send Transmissions</name>
    <iconID>Query.icon.active.send</iconID>
    <queryID>QUERYID_ACTIVE_SEND</queryID>
    <direction>0</direction>
  </queryInfo>
</queryInfoIterator>
```

Alle XML-Elemente sind Pflicht. Mit Hilfe dieses Beispiels werden alle aktiven Sendejobs angezeigt.

Erklärung der Elemente:

Elemente	Bedeutung	Werte
queryInfo	Rahmen für eine Abfrage	keine
fieldList	Rahmen für Felder	keine
orderFieldID	Feld-ID für Sortierung	Feld-ID, siehe Kapitel 8.11.4 für mögliche Werte
fieldIterator	Rahmen für angezeigte Felder	keine
name	angezeigter Name der Abfrage im Transfer-Fenster	Freitext **Beispiel**: Aktive Send Transmissions **Beispiel**: alle Stationen beginnend mit R
iconID	ID des angezeigten Icons	Nur diese beiden Werte sind möglich: Query.icon.active.send Query.icon.active.receive

queryID	interne Abfrage-ID	über gesamte Liste eindeutige ID; Freitext, der intern verwendet wird, um die Zuordnung zum XML-Element name zu gewährleisten. **Beispiel**: STATIONS_ R* Diese queryID macht intern die Zuordnung für das Element name: Im Transfer-Fester ist dann folgende Abfrage sichtbar: alle Stationen beginnend mit R.
direction	Jobrichtung der Abfrage	0=Senderichtung 1=Empfangsrichtung

8.11.3 Felddefinition

In jeder Abfragedefinition muss eine Feldliste für die abgefragten und angezeigten Felder vorhanden sein (<fieldIterator>). Innerhalb des Listenrahmens (<fieldList>) können ein oder mehrere Felder (<field>) samt Filter (<filter>) angegeben werden:

```
<fieldIterator>
  <field>
    <fieldID>FID_SID</fieldID>
    <filter/>
  </field>
 <fieldIterator>
```

Erklärung der Elemente:

Element	Bedeutung	Werte
field	Rahmen für ein Feld	
fieldID	ID des Feldes	Feld-ID (siehe Tabelle im Kapitel 8.11.4)
filter	Filter für dieses Feld	Text mit Platzhalter * (siehe 8.11.5)

8.11.4 Feld-IDs

Innerhalb einer Abfragedefinition müssen Feld-IDs (FieldIDs) verwendet werden.

Es folgt eine Tabelle der möglichen Feld-IDs:

Feld-ID	Bedeutung	Format
`FID_ID`	ID des Sende- or Empfangsjobs	Nicht notwendig, wird immer angezeigt.
`FID_VDSN`	VDSN (virtueller Dateiname, darf max. 26 Zeichen lang sein)	String
`FID_SID`	StationsID	String
`FID_STATE`	Jobstatus (Text), wird angezeigt, kann aber nicht als Filter verwendet werden.	String
`FID_CREATED`	Datum und Uhrzeit der Joberzeugung	Datum
`FID_USER`	Benutzer	String
`FID_FILENAME`	phys. Dateiname (der ganze Pfad)	String
FID_VSID	virtuelle SID oder lokale Station	String
FID_RAWSTATE	Jobstatus (3-stelliges Kürzel) **Beispiel**: `wwh` Kürzel `wwh` haben alle Empfangsjobs im Status HOLDED	3 Zeichen
FID_LASTCHANGE	Datum der letzten Statusänderung	Datum
FID_COMPRESSION	Komprimierungsflag (Yes oder No)	Boolean
FID_ENCRYPTION	Verschüsselungsflag (Yes oder No)	Boolean

8.11.5 Filterdefinition

Für jedes Feld in der Abfragedefinition lässt sich im Element `<filter>` ein Filter definieren. Die Art und Weise, wie ein Filter angegeben werden kann, hängt von dessen Format ab. Wie aus

der Tabelle für Feld-IDs (Kapitel 8.11.4) ersichtlich ist, sind folgende Formate möglich: String, Datum, Boolean.

8.11.5.1 Format String

Das Format String ist für die Filter der folgenden FeldIDs zu verwenden: `FID_VDSN`, `FID_SID`, `FID_STATE`, und `FID_VSID`.

Erlaubt sind leerlassen, kompletter String oder String mit Platzhalter (wildcard) *. Der Platzhalter kann auch mehrfach vorkommen und steht für eine beliebige Zeichenkette.

- Leerlassen: dies bedeutet, dass alle Jobs genommen werden.
- kompletter String: angegebener String muss genau stimmen.
- String mit Platzhalter: anstelle eines Platzhalter kann eine beliebige Zeichenfolge stehen.

Beispiel:

```
<?xml version='1.0' ?>
<queryInfoContainer>
    <iconID/>
    <queryInfoIterator>
      <queryInfo>
        <fieldList>
          <orderFieldID>FID_LASTCHANGE</orderFieldID>
          <fieldIterator>
           <field>
            <fieldID>FID_SID</fieldID>
             <filter/>
           </field>
           <field>
            <fieldID>FID_VDSN</fieldID>
             <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_STATE</fieldID>
            <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_RAWSTATE</fieldID>
              <filter/>
            </field>
            <field>
              <fieldID>FID_VSID</fieldID>
              <filter>A*</filter>
            </field>
          </fieldIterator>
        </fieldList>
        <name>Virtuelle Stationen A* </name>
        <iconID>Query.icon.active.send</iconID>
        <queryID>VSID_A*_ACTIVE_SEND</queryID>
        <direction>0</direction>
      </queryInfo>
    </queryInfoIterator>
    <id/>
</queryInfoContainer>
```

Hiermit werden Sendejobs angezeigt, deren virtuelle SID mit A (<filter>A*</filter>) beginnt. Die angezeigten Jobs werden nach der letzten Änderung sortiert (<orderFieldID>FID_LASTCHANGE</orderFieldID>). Es werden genau die Jobfelder angezeigt, die im Beispiel mit den Field-Elementen (ohne bestimmten Filter) aufgeführt sind (FID_SID, FID_VDSN, FID_STATE und FID_RAWSTATE). FID_ID wird immer angezeigt.

8.11.5.2 Format Datum

Dieses Format soll für die Filter der folgenden FeldIDs verwendet werden: FID_CREATED und FID_LASTCHANGE. Erlaubt sind leerlassen, eine absolute Von-bis-Angabe oder eine relative Jünger-als- oder Älter-als-Angabe. Bei einer absoluten Von-bis-Angabe handelt es sich um die Festlegung eines Intervalls mit genauem Anfangs- und Endzeitpunkt. Bei einer relativen Jünger-Als oder Älter-als-Angabe hingegen, wird die Auswahlgrenzzeit nicht genau definiert, sondern in einem relativen Abstand (z.B. 3 Tage oder 5 Monate) zum Ausführungszeitpunkt genommen.

- Leerlassen: alle Jobs werden genommen.
- absolute Von-bis-Angabe: from <start date> until <end date>. Das Datum muss sich innerhalb des angegeben Zeitraums in der folgenden Form befinden: from YYYY/MM/DD HH:MM:SS until YYYY/MM/DD HH:MM:SS.
- relative Jünger-als-Angabe: younger than <num> [minutes | hours | days | months | years].
- relative Älter-als-Angabe: older than <num> [minutes | hours | days | months | years].

Beispiel:

```
<?xml version='1.0' ?>
<queryInfoContainer>
  <iconID/>
   <queryInfoIterator>
    <queryInfo>
     <fieldList>
      <orderFieldID>FID_LASTCHANGE</orderFieldID>
       <fieldIterator>
         <field>
          <fieldID>FID_SID</fieldID>
           <filter/>
         </field>
         <field>
          <fieldID>FID_VDSN</fieldID>
            <filter/>
         </field>
         <field>
           <fieldID>FID_STATE</fieldID>
             <filter/>
         </field>
         <field>
          <fieldID>FID_RAWSTATE</fieldID>
           <filter/>
         </field>
         <field>
           <fieldID>FID_VSID</fieldID>
             </filter>
         </field>
         <field>
          <fieldID>FID_CREATED</fieldID>
           <filter>older than 1 month</filter>
          </field>
          </fieldIterator>
        </fieldList>
        <name>Älter als 1 Monat</name>
        <iconID>Query.icon.active.send</iconID>
        <queryID>OLDER_THAN_MONTH_ACTIVE_SEND</queryID>
        <direction>0</direction>
      </queryInfo>
    </queryInfoIterator>
    <id/>
</queryInfoContainer>
```

In diesem Beispiel werden die Sendejobs abgefragt, die älter als ein Monat sind. Im Transfer-Fenster wird die Abfrage als „Älter als 1 Monat“ erscheinen. Diese Jobs werden mit den folgenden Feldern angezeigt: `FID_SID`, `FID_VDSN`, `FID_STATE`, `FID_RAWSTATE` und `FID_VSID`. `FID_ID` wird immer angezeigt.

Beispiel:

```
<field>
    <fieldID>FID_CREATED</fieldID>
    <filter>
        from 2004/10/01 00:00:00 until 2004/10/31 23:59:59
    </filter>
</field>
```

Hiermit werden Jobs angezeigt, die im Oktober 2004 erzeugt wurden und noch aktiv sind.

Beispiel:

```
<field>
    <fieldID>FID_CREATED</fieldID>
    <filter>
        younger than 1 month
    </filter>
</field>
```

Hiermit werden alle Jobs angezeigt, die vor weniger als einem Monat erzeugt wurden und noch aktiv sind.

Beispiel:

```
<field>
    <fieldID>FID_CREATED</fieldID>
    <filter>
        older than 14 days
    </filter>
</field>
```

Hiermit werden alle Jobs angezeigt, die vor mehr als 14 Tagen erzeugt wurden und noch aktiv sind.

8.11.5.3 Format Boolean

Für das Format Boolean sind erlaubt: leerlassen, Platzhalter *, Yes oder No.

- Leerlassen: alle Jobs werden genommen.
- Platzhalter *: alle Jobs werden genommen.
- Yes oder No: die Eigenschaft muss zutreffen.

Beispiel:

```
<field>
    <fieldID>FID_COMPRESSION</fieldID>
    <filter>Yes</filter>
</field>
```

Hiermit werden alle Jobs angezeigt, deren Komprimierungsflag gesetzt ist.

9 Glossar

ASCII

American Standard Code for Information Interchange

Dialog-Schnittstelle (`rvsdia`)

Die Dialog-Schnittstelle von rvs® stellt interaktive Benutzerfunktionen zur Verfügung.

EBCDIC

Extended Binary Coded Decimal Interchange Code

EDI

Electronic **D**ata **I**nterchange

EDIFACT

Electronic **D**ata **I**nterchange for **A**dministration, **C**ommerce and **T**ransport

EERP

End-to-End-Response. ODETTE Ausdruck für die Quittung am Ende der Übertragung bei der Sendeübertragung.

Kommandozeilen-Schnittstelle (`rvsbat`)

Die Kommandozeilen-Schnittstelle von rvs® stellt Funktionen für den Ablauf von Prozessen im Hintergrund zur Verfügung.

Monitor (`rvsmon`)

Der rvs® Monitor ist die Hauptkomponente des rvs® Systems. Er kontrolliert Sende- und Empfangsübertragungen und startet automatisch Jobs (RE, JS), wenn nötig,

ODETTE

Organization for Data Exchange by Tele Transmission in Europe

OFTP

ODETTE File Transfer Protokoll

Das ODETTE File Transfer Protokoll ist die Definition des File Transfer Protokolls von der ODETTE Group IV für die ISO/OSI Schichten 4 bis 7.

Internationales Protokoll, das in vielen Geschäftsbereichen benutzt wird (z.B. Industrie, Commerce, Finanzen).

Die komplette Beschreibung von OFTP erhalten Sie unter:

http://www.odette.org/

OSI

Open System Interconnection

PDF

Portable Document Format (Portables Dokumentenformat)

Protokoll

Wenn zwei verschiedene Computer miteinander verbunden werden, müssen sie mit dem gleichen Protokoll arbeiten. Dieses Protokoll definiert Aktionen und Reaktionen als auch die "Sprache", mit der sich die beiden Computer miteinander verständigen.

10 Index